

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Engiadina Bassa/Val Müstair l' territori da skis Minschuns ha drivi l'eivna passada il prüm runal. Eir Motta Naluns es pront pels giasts da las vacanzas da sport. **Pagina 7**

Virtuelle Realität 3-D war gestern, der neueste Trend ist Virtual Reality. Sich selber mitten im Film befinden und nicht nur zuschauen – die EP/PL hat's getestet. **Seite 9**

NOCH 2 TAGE
FIS Alpine World Ski Championships St. Moritz 2017
6.–19.2.2017
www.stmoritz2017.ch #stmoritz2017

Wer bringt den WM-Berg zum Beben?

Beim Ski-WM-Auftakt gehören die Schweizer zu den Favoriten



Am Montag gehts bei der WM los mit den Abfahrtstrainings, am Dienstag steht der Super-G der Frauen auf dem Programm. Foto: Ski-WM St.Moritz 2017/Nicola Pitaro

Die Ski-WM beginnt am Dienstag und Mittwoch mit den Super-Gs. Leider nur als Beobachter dabei sind die Engadiner.

STEPHAN KIENER



Eine Ski-WM in St. Moritz ohne die aktive Teilnahme von Rennfahrern aus der näheren Region? Vor einem Jahr wäre dies noch undenkbar gewesen. Vier Män-

ner kamen für ein WM-Rennen in Frage, doch keiner hat sich qualifiziert. Der St. Moritzer Marc Berthod ist nach vielen Verletzungen zurückgetreten und wird an der WM für das Schweizer Fernsehen tätig sein. Der Kombi-Olympiasieger von 2014, der La Punter Sandro Viletta, fiel im Frühwinter nach einem Sturz erneut für den Rest der Saison aus. Thomas Tumler aus Samnaun schien auf gutem WM-Kurs, Ende Dezember spürte er jedoch seinen Rücken wieder. Das Auskurieren dauert zurzeit an. Und Marc Gini aus Bivio schaffte trotz guten Ansätzen die Qualifikation im Slalom nicht. So ruhen die Hoff-

nungen aus Bündner Sicht auf Carlo Janka aus Obersaxen, sowie Gino und Mauro Caviezel aus der Lenzerheide. Bei den Frauen ist Graubünden dank der aufstrebenden Jasmine Flury aus Davos zumindest mit einer Fahrerin vertreten. Für die Celerinerin Vanessa Kasper kommt die WM zu früh.

Am nächsten Dienstag und Mittwoch beginnen die WM-Rennen mit dem Super-Gs (12.00 Uhr). Die Gelegenheit die WM aus Schweizer Sicht richtig zu lancieren, den Berg erstmals zum Beben zu bringen. Da ist Topfavoritin Lara Gut und da ist Beat Feuz, der beim Weltcupfinale 2016 bewiesen

hat, dass ihm die Piste liegt. Lara Gut hat in dieser Saison drei der vier Super-Gs für sich entschieden, zuletzt aber versetzte die Tessinerin die Fangemeinde mit ihrem Sturz in Cortina in Angst und Schrecken. Das Aufatmen kam glücklicherweise rasch: Die Weltcup-Gesamtsiegerin 2016 zog sich «nur» Prellungen zu und ist wieder fit. «Sie kann sich nur selbst stoppen», heisst es aus Swiss-Ski-Kreisen. Doch da ist auch Lindsey Vonn. Nach ihrem Comeback ist die 77-fache Weltcupsiegerin schon wieder voller Selbstvertrauen. «Ich kenne diesen Berg, er liegt mir», zeigt sie sich optimistisch. Und in den Speed-

Disziplinen ist mit weiteren starken Frauen zu rechnen. Mit der vierfachen Saisonsiegerin Ilka Stuhec, mit der Liechtensteinerin Tina Weirather, oder der Aufsteigerin aus Italien, Sofia Goggia. In aufsteigender Form sind Viktoria Rebensburg und Anna Veith (ehemals Fenninger), die nach ihrer langen Verletzungspause zuletzt in Cortina im Super-G verblüffte.

«Stehaufmännchen» Beat Feuz ist in starker Form, das haben Kitzbühel trotz seinem Sturz und Garmisch gezeigt. Und die WM-Strecke ob Salatrains gefällt dem Schangnauer, zuletzt hat er auf dieser im März 2016 Abfahrt und Super-G gewonnen. Dann ist da noch Carlo Janka. Dass er Skifahren kann muss er nicht mehr beweisen, er ist bereits Olympiasieger, Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger. Allerdings ist das schon lange her. Abschnittszeiten in diesem Winter haben aber gezeigt, dass der Obersaxer schnell sein kann. Die Konkurrenten der Schweizer kommen vorab aus Norwegen (Jansrud, Kilde), Österreich (Reichelt), aber auch aus Italien (Fill, Paris), Frankreich und den USA. Die erste WM-Woche wird am 11./12. Februar mit den Abfahrten der Männer und Frauen abgeschlossen. Bei den Schweizern sind Beat Feuz, Titelverteidiger Patrick Küng und Carlo Janka gesetzt. Um die zwei restlichen Startplätze streiten sich im Training (ab Montag) Mauro Caviezel, Niels Hintermann und Nils Mani. Bei den Frauen ist Lara Gut die Gesetzte, die restlichen drei Renn-Startplätze werden Fabienne und Corinne Suter, Michele Gisvin und Jasmine Flury im Training ausmachen.

Diese Ausgabe der EP/PL widmet sich weiteren Themen der Ski-WM 2017. Dies auf den **Seiten 12, 13 und 23**

Gemeinsamer Auftritt mit neuem Logo

Silvaplana Gestern haben die drei Bergbahnen Corvatsch, Diavolezza und Lagalb ihren neuen gemeinsamen Auftritt öffentlich vorgestellt. Die drei Bahnen wollen ab diesem Sommer auf dem Tourismusmarkt geeint auftreten. Das hat vorerst viel mit Image zu tun, soll aber auch einer Profilschärfung dienen und sich in neuen Angeboten niederschlagen, die in allen drei Bergbahngemeinden Gültigkeit haben werden. Die Rede ist von Skipässen oder Mehrfahrtenkarten. Teil des neuen Auftritts unter einer Dachmarke ist das neue Gesamtlogo: Ein schlichtes Dreieck, das einen Berg symbolisiert und drei Einzellogos vereint, die für die drei Berggebiete stehen und deren individuelle Merkmale zum Ausdruck bringen. Bestes bekannt ist der schwarze Rabe für den Corvatsch. (mcj) **Seite 3**

Bod 320 tablats vöds e characteristics

Scuol Il cumün da Scuol ha fat ün inventar dals edifizis characteristics pel purtret da las singulas fracziuns e til inoltrà a l'uffizi chantunal respunsabel. Scuol es ün dals prüms cumüns in Grischun chi ha fat ün tal inventar. In marcurdi saira vaiva organisà la secziun grischuna da l'Associaziun svizra d'architects ed indschegners SIA i'l local cultural dal Bogn Engiadina Scuol ün arrandschamaint: Il tema d'ieran l'implementaziun da l'ordinaziun davart las abitaziuns secundaras ed edifizis characteristics pel purtret dal cumün. Davo il referat da Bruno Maranta dal Departamaint d'economia publica ha infuormà Roger Vulpi dal cumün da Scuol cha be 10 pertschient dals 320 tablats ed uits vöds nu sajan characteristics pel purtret dal cumün. Ils ris-chs sun eir gnüts discus. (anr/fa) **Pagina 6**

Giiven muossa iniziativa cun raiver

Scuol Illa seria «purtrets da giuven» da la «Engadiner Post/Posta Ladina» vegnan preschantadas persunas giuvenas chi praistan alch per la region. Il giuven Yannick Friedt ha drivi avant cuort üna halla a Scuol, la «Boulderhalle Mountain Gecko GmbH». Friedt vuol motivar ad oters giuvenas da tour iniziativa per progets chi tils stan a cour. Pel giuven da 23 ons esa important da viver san ed el fa perquai blier sport, ma guarda eir sülla nudritüra. El es i a scuola a Scuol, es stat a l'ester, ma savaiva adüna ch'el vuol darcheu tuornar in Engiadina. Avant ün on esa stat uschè inavant. Tras ün ami ha'l chattà la paschiun per seis nouv hobi, il raiver sün grip artificial. Causa cha quai til plaschaiva uschè bain, ha'l gnü l'idea da spordscher quista pussibiltà eir ad oters in Engiadina Bassa. (sbi) **Pagina 7**

Steuern und Vorsorge im Fokus

Finanzen Spätestens das Eintreffen der Steuererklärung mahnt daran, dass in den nächsten Wochen in vielen Schweizer Haushalten eine administrative Arbeit ansteht: Das Ausfüllen der Steuererklärung. Wer seine Belege nicht das ganze Jahr über sorgfältig abgelegt hat, beginnt im Normalfall mit dem Suchen. Und beim Ausfüllen stellt sich gleich die nächste Frage: Welche Abzüge können geltend gemacht werden? In der Beilage «Steuern und Vorsorge» hat der Fachmann zu diesem Thema einige Tipps zusammengestellt. In welche Richtung die Zinsen in Zukunft tendieren können und was das für die Anleger bedeutet, erklärt ein Finanzspezialist in einem Interview. Er macht sich auch Gedanken zum Thema Vorsorge. Wer klug handelt, kann Geld sparen. (rs) **Seiten 17 bis 20**

BILING 2
20 ons duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Lärmpublication

Am Donnerstag, 16. Februar 2017 zwischen 15.30 und 16.30 Uhr, am Freitag, 17. Februar 2017 zwischen 11.30 und 12.00 Uhr sowie 15.30 und 16.00 Uhr (Training), und am Samstag, 18. Februar 2017 zwischen 11.30 und 12.00 Uhr, am Sonntag, 19. Februar 2017 zwischen 14.30 und 15.00 Uhr (Vorführung) wird das PC-7 TEAM der Schweizer Luftwaffen über das Gemeindegebiet von Samedan, Celerina und St. Moritz fliegen.

Zusätzlich wird am Donnerstag, 9. Februar 2017 zwischen 14.30 und 15.30 Uhr, am Freitag, 10. Februar 2017 zwischen 09.00 und 09.30 Uhr (Training), und am Samstag, 11. Februar 2017 zwischen 11.00 und 11.30 Uhr und am Sonntag, 12. Februar 2017 zwischen 11.00 und 11.30 Uhr (Vorführung) die Patrouille Suisse über das Gemeindegebiet von Samedan, Celerina und St. Moritz fliegen.

Dabei kann vorübergehend vermehrt und plötzlich auftretender Fluglärm entstehen. Über dicht besiedeltem Gebiet fliegen das PC-7 TEAM und die Patrouille Suisse mindestens 300 Meter über Grund, andernorts beträgt die minimale Sicherheitshöhe je nach Manöver 30 Meter oder 100 Meter über Grund. Das PC-7 TEAM, die Patrouille Suisse und das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) bitten die Bevölkerung des betroffenen Gebietes um Verständnis.

St. Moritz, 3. Februar 2017

Gemeindeverwaltung St. Moritz
176809373

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Zu vermieten

Autoeinstellplatz

Tiefgarage Pedermann

Bezugstermin:
ab 1. Mai 2017**Kosten:**
CHF 120.00 pro Monat**Auskünfte:**
Gemeindeverwaltung Celerina
Telefon 081 837 36 80**Anmeldung:**
An die Gemeindeverwaltung Celerina
7505 Celerina

7505 Celerina, 3. Februar 2017

Gemeindeverwaltung
Celerina/Schlarigna
176809361

Publicaziun officiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patruns da fabrica: Bonifazi Marchet, Pragliver 13, 7543 Lavin
Bonifazi Corina, Pragliver 13, 7543 Lavin

Proget da fabrica: üschöls e paravent

Lö: Pragliver, Lavin**Parcela:** 3480**Zona:** zona d'abitat Pragliver

Il plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, als 4 favrer 2017

La suprastanza cumünala
176809346

Publicaziun officiala

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patruns da fabrica: Nagy Christoph, Davo Röven 30, 7530 Zernez
Nagy Claudine, Davo Röven 30, 7530 Zernez

Proget da fabrica: transmüdar pratscha in ün'abitaziun ed eriger ün carport

Lö: Davo Röven, Zernez**Parcela:** 106**Zona:** zona d'abitat 2

Il plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, 4 favrer 2017

La suprastanza cumünala
176809370

Publicaziun officiala

Cumün da Scuol

Fracziun da Scuol
Revisiun parziala da la planisaziun locala
Publicaziun da la decisiun d'approvaziun

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà als 24 schner 2017 (protocol 55) la revisiun parziala da la planisaziun locala (giardinaria Funtanatscha, parcella 407) da la fracziun da Scuol. Il cumün ha acceptà la revisiun illa votaziun cumünala dals 25 settember 2016.

Mezs da planisaziun
– Ledscha da fabrica Scuol (artichel 61a: schema da las zonas)
– Rapport da planisaziun e da cooperaziun

Id es pussibel da tour invista illa decisiun da la Regenza sco eir illa documenta approvada dürant 30 dis a partir da la data da publicaziun.

Lö ed urari: Uffizi da fabrica, Bagnera 171, 7550 Scuol; lündeschi fin venderdi 10 fin 12 o tenor curvegna.

Scuol, 3 favrer 2017

La suprastanza cumünala da Scuol

Deutsche Fassung: www.scuol.net (Aktuelles)
176809340

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch**Redaktion Scuol:**
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch**Verlag:** Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);

Liwia Weible (lw); Alexandra Wohlgensinger (aw);

Praktikant: Fabrizio Forcella (faf)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter

(nba), Selina Bisaz (sbi)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cc),

Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)

Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict

Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Engiadina braucht Punkte

Eishockey Natürlich kann das Saisonziel Ligaerhalt auch über die Abstiegsrunde erreicht werden. Bekanntlich werden aber für die Abstiegs Spiele alle Kräfte mobilisiert und Spieler aus den Partnerteams zur Hilfe geholt. Diese Möglichkeiten hat der CdH Engiadina nicht. Deswegen ist die Abstiegsrunde schwierig einzuschätzen und möglichst zu vermeiden. Auch der CdH Engiadina hat mit Schützenhilfe noch die Chance die Abstiegsrunde zu umgehen. Dafür benötigen die Unterengadiner unbedingt Punkte und sie müssen hoffen, dass der EHC St.Gallen und eventuell auch der EHC Wallisellen keine Punkte

mehr gewinnen. Darauf hat Engiadina aber keinen Einfluss mehr. Beeinflussen können die Spieler des CdH Engiadina nur die eigene Leistung. Zum Beispiel heute Samstag zuhause gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. Die Dielsdorfer sind keine Übermannschaft. Mit einer kämpferischen und konzentrierten Leistung und der Unterstützung des einheimischen Publikums sind drei Punkte für den CdH Engiadina möglich. Das Spiel Engiadina gegen Dielsdorf-Niederhasli in der Eishalle Gurlina in Scuol beginnt um 19.30 Uhr. Bereits um 18.00 lädt der CdH Engiadina zum Sponsorenapero.

Der EHC St.Moritz hat sich bereits für die Playoffs qualifiziert. Die St.Moritzer müssen heute Samstag nach Wallisellen reisen. Der direkte Tabellen-nachbar EHC Wallisellen hat bereits acht Punkte Rückstand und kämpft um die letzten beiden Playoffplätze. Dieses Spiel in der Sportanlagen AG Wallisellen beginnt bereits um 17.15 Uhr. Wenn beide Engadiner-Mannschaften gewinnen hat der CdH Engiadina nächste Woche im Engadiner-Derby in St.Moritz die Möglichkeit den direkten Ligaerhalt zu erreichen. Verliert Engiadina heute Samstag ist die Abstiegsrunde Realität. (nba)

Ein weiterer Futsal-Club im Engadin

Sport Nebst dem Futsalclub des FC Celerina gibt es im Engadin einen weiteren Club, der diese Sportart ausübt. Es handelt sich um einen dem FC Lusitano angeschlossenen Verein, der vor einem Jahr von Rui Claro gegründet wurde. Dieser ist auch der Trainer dieses Teams mit dem Namen Vitamina C. Der Club zählt 24 Mitglieder, die alle jünger als 18 Jahre sind.

Die Spieler des Vitamina C haben schon an einigen Turnieren gespielt. Beim letzten Turnier, das in Brig statt-

gefunden hat diese Equipe das Finale erreicht. Insgesamt sieben Mannschaften haben um den Einzug ins Finale, das am 12. Februar in Basel durchgeführt wird, gekämpft. Dieses Turnier wird von futvbovents.ch organisiert.

Dank des Torwarts, der im entscheidenden Spiel zwei Penaltys abgewehrt hat und der beiden Treffer im alles entscheidenden Spiel, hat Vitamina C den Finaleinzug geschafft. In Kantonen, in denen es mehrere Futsal-Mannschaften gibt, werden kantonale Aus-

scheidungsspiele durchgeführt, die ersten drei Teams dürfen dann am Finale teilnehmen. Kantone wie Graubünden, die nur wenige Futsal-Mannschaften haben, haben Gegner aus anderen Kantonen mit wenigen Mannschaften. So hat Vitamina C gegen die Futsal Clubs Naters, Chalais, Fully, Onex, Brig-Glis und Ostermündingen spielen müssen.

Wir wünschen dem Vitamina C Futsal Team ein gutes Gelingen am Finale in Basel! (Einges.)

Abstimmungsforum

Das Flickwerk geht weiter

Kommt Ihnen die Botschaft zuhänden der Abstimmung Taxigesetz auch ziemlich kompliziert vor? Dabei heisst es, dass das Taxigesetz vereinfacht wird. Ich als langjähriger Taxichauffeur habe Mühe die Botschaft zur Abstimmung des Taxigesetzes zu verstehen. Und ich denke, dass es noch vielen weiteren Stimmbürgern auch so geht.

Tatsache ist, dass seit der letzten Revision des Taxigesetzes bei sieben Taxi-firmen mit ca. 40 Fahrzeugen, aktuell 15 Firmen und über 100 Fahrzeuge auf

den St.Moritzer Strassen unterwegs sind. Leider nicht wegen des massiven Arbeitsüberschusses.

Mit dieser Revision wird nun auch noch der «auswärtige Taxifahrer» berücksichtigt. Er darf dann in einem «einfachen kostenlosen Verfahren den ortsfremden Taxiausweis anerkennen lassen». Heisst, noch mehr Taxis und schlechte Luft im Dorf. Eine völlig falsche Perspektive für St.Moritz. Aus diesen Gründen ist die Vorlage zum neuen Taxigesetz dringend zu verwerfen!

Christian Sala, St. Moritz

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Forum Olympia

Im Rentenalter zum Olympioniken werden – Lebensziel Voluntari '26

Derzeit präsentiert sich der Winter von seiner schönsten Seite: das ganze Land liegt unter einer dicken Schneedecke, die Luft klirrt vor Kälte, in Davos hält das WEF sein Jahrestreffen ab – da werden bei mir Erinnerungen wach – und der Ski-Weltcup der Alpinen befindet sich mit den «Klassikern» von Adelboden, Wengen Kitzbühel in der heissesten Phase. «Ski-Weltcup, vor allem die ‚Klassiker‘ – das ist einfach grossartig», schwärmt mir Roland Fischer, 52 Jahre alt und Gastgeber der Jugendherberge St.Moritz, bei meinem Besuch im Engadin vor. Er weiss, wovon er spricht; Fischer war sechs Jahre lang Kurdirektor von Adelboden gewesen und im OK der Weltcuprennen am Kuonisbergli für Marketing, Finanzen, Unterhaltung und Logement verantwortlich. Seine Augen leuchten, wenn er vom Ski-Weltcup erzählt und die Vorfreude auf die kommenden Wochen ist nicht zu überhören: «Im Februar wird St.Moritz Gastgeber der Alpinen Ski-WM sein, das ist noch eine Nummer Grösser als Weltcup – zwei Wochen lang dürfen wird die besten Skifahrerinnen und Skifahrer der Welt hautnah erleben, das ist grossartig!» Fischer und sein Haus werden Teil dieser Welt-

meisterschaften sein, einige Voluntari sind im «Youth Hostel St.Moritz» einquartiert.

Der gelernte Betriebsökonom und Gastgeber freut sich auf bereichernde Begegnungen mit engagierten freiwilligen Helfern verschiedenster Herkunft. Diese Voluntari sind für ihn eine Inspiration: «Wenn ich mir vorstelle, dass in neun Jahren Olympische Winterspiele in Graubünden durchgeführt werden, ist das für mich ein Ansporn, am Ende meiner beruflichen Laufbahn noch einmal Teil von etwas ganz Grossem zu sein und zumindest als Voluntari zum «Olympioniken» zu werden.» Im Februar 2026 wird Roland Fischer 61 Jahre alt sein. Wo er dann beruflich stehen wird? «Vermutlich auf dem Rückzug aus dem aktiven Berufsleben. Und hoffentlich mit deutlich mehr freier Zeit als heute», sagt er lachend. Sicher ist lediglich: Fischer wird einen gut gefüllten Rucksack an Lebens- und Berufserfahrung, an Kompetenzen und Fähigkeiten mitbringen, wenn er seine Voluntari-Anmeldung für die Olympischen Winterspiele 2026 ausfüllt. Diese möchte er einbringen, um Teil einer grossen Idee zu sein, deren Umsetzung für Graubünden zukunftsweisend und

zukunftsweisend ist. «Ich könnte mir gut vorstellen, bei Olympia 2026 die Veranstalter beispielsweise als eine Art Concierge zu unterstützen – wenn die Welt in Graubünden zu Gast sein wird, kann meine Mehrsprachigkeit von Nutzen sein.»

Auf der Heimfahrt nach Davos lassen mich Roland Fischers Worte nicht los. Im April 2026 werde ich 65. Und obwohl ich meinen Job liebe, stelle ich mir manchmal doch vor, wie schön es wäre, mehr Zeit für meine Hobbys zu haben; vielleicht schon zwei, drei Jahre vor dem offiziellen Pensionsalter. Bislang habe ich Olympische Winterspiele vor allem als Chance für Graubünden, als Wirtschaftsmotor und Traum junger Sportler gesehen. Dass ich im Februar 2026 selbst zum «Olympioniken» werden könnte, indem ich, wie Roland Fischer, meine Zeit und meine Fähigkeiten als Voluntari einbringen könnte, ist ein neuer Gedanke, der sich aber umgehend in meinem Kopf festsetzt. «Dein Aschi wird 2026 zum Voluntari», teile ich meiner Gattin zur Begrüssung mit.

Ernst Aschi Wyrsh, Präsident
Hotelleriesuisse Graubünden, Davos
Wolfgang

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

Neuer gemeinsamer Bergbahnen-Auftritt

Corvatsch, Diavolezza und Lagalb vereint unter einer Dachmarke

Die Corvatsch AG und die Bergbahnen Diavolezza und Lagalb werden zu Partnerunternehmen und präsentieren sich unter einem Dach. Mit dem neuen Gesamtlogo wollen sie ihr Profil schärfen und in die Welt hinaus-tragen.

MARIE-CLAIRE JUR

Ab diesem Sommer treten drei Oberengadiner Bergbahnen vereint auf. Die Corvatsch AG und die Bergbahnen Diavolezza und Lagalb werden zu Partnerunternehmen und bilden künftig die «fabelhafte Bergwelt des Oberengadins». So unterschiedlich die drei Bergbahnen auch sind und die Gipfel und Landschaften, die sie erschliessen: Sie sollen von der Welt künftig vermehrt als ein touristischer Anbieter mit einer ansprechenden Vielfalt wahrgenommen werden. Die drei Gebiete bieten im Sommer und im Winter für alle etwas und sprechen je nach Berg verschiedene Gruppen an: Von der Familie bis zum Abenteuerer, vom Action-Liebhaber bis zu denen, die Erholung und Entspannung suchen. Auch Feinschmecker und Partygänger will man dank diesem Schritt vermehrt ansprechen können. Wesentlicher Bestandteil des neuen Image- und Marketingauftritts ist das neue Gesamtlogo der Dachmarke, welches gestern am



Das neue Gesamtlogo vereint die drei Einzellogos der drei Bergbahnen Corvatsch, Diavolezza und Lagalb.

Frühabend mit Show-Einlagen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Schlichtes modernes Logo

Es zeigt ein gleichseitiges Dreieck, in welches die drei einzelnen Bergbahnlogos – ebenfalls in Dreiecksform – eingebettet sind. In der Mitte ist ein weiteres Dreieck-Logo eingebettet. Dieses steht auf dem Kopf und zeigt das Schweizerwappen. Das weisse Kreuz auf rotem Grund kontrastiert mit den sonst in grau weiss gehaltenen Einzellogos. Die Spitze dieses symbolisch dargestellten Bergdreiecks mimt das Corvatsch-Logo mit dem Abbild des schwarzen, grossen Raben. Er ist ein

cleveres, atemberaubendes und freies Wesen. Die Diavolezza (Teufelin) wird mit Attributen wie leidenschaftlich, heisskalt und höllisch belegt und ist schön wie das Feuer im Schnee. Für die «Lagalb» steht der Lago Bianco – der weisse See. Natürlich, prachtvoll und abenteuerlich wie Wasser und Eis. Dieses Logo enthält weisse Kurven, die Assoziationen an eine Wasseroberfläche wecken.

Neue Angebote folgen

Mit dem Schweizerkreuz, das die «Swissness» in den Vordergrund stellt und den drei Einzellogos steht die neue Dachmarke für eine stolze wie fabelhaf-

te Bergwelt. «Mit diesem Auftritt unter einer Dachmarke wollen wir unser Profil schärfen», sagt Markus Moser, Direktor der Corvatsch AG. Das hat vorerst mit Imagewerbung und Marketing zu tun, ist aber auch Teil der Angebotsstrategie. Bald sollen neue Produkte für die Bergbahnnutzer kreiert werden. Moser spricht von Skipässen und Mehrfahrtenkarten für den Sommer, die auf den drei Bergbahnen gültig sind.

Bezug zu Gesellschaftsneugründung

Ungeachtet dieses gemeinsamen Auftritts bleiben die Corvatsch AG und das Schwesterunternehmen unabhängige Gesellschaften, betont Markus Moser.

Die Schaffung der neuen Dachmarke mit neuem Logo steht im Zusammenhang mit dem beschlossenen Tausch der Berge Piz Nair und Diavolezza-Lagalb. Der Bergbahnentausch erfolgt am 1. Juni 2017. Die Piz Nair AG übergibt ihre Anlagen und Restaurants der Engadin St. Moritz Mountains AG. Im Gegenzug übergibt letztere die Anlagen und Restaurants von Diavolezza und Lagalb der Piz Nair AG. Die Piz Nair AG wird daraufhin in die neue Diavolezza Lagalb AG umfirmiert und der Sitz der Gesellschaft von St. Moritz nach Pontresina verlegt. Die Aktienkapitalerhöhung für die neue Diavolezza Lagalb AG ist derzeit noch am Laufen.

Leitartikel

Nicht nur verwalten, auch gestalten

Zur Abstimmung über den Olympiakandidatur-Verpflichtungskredit

Olympische Winterspiele 2026? Wir können das! Wollen wir es auch? Es gibt gute Gründe für ein Ja am 12. Februar.

RETO STIFEL

Vieles ist in den vergangenen Monaten zur einer möglichen Olympiakandidatur Graubündens geschrieben und gesagt worden. Zahlreich waren die Artikel und Leserbriefe in den Bündner Medien, die Podiumsveranstaltungen talauf und talab sowie die Überzeugungsbemühungen von Gegner und Befürwortern in Inseraten und auf den sozialen Medien. Die Pro- und Kontra-Argumente sind sattem bekannt. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Diskussion ausschliesslich zur Abstimmungsfrage vom 12. Februar nicht möglich war.

Eine Kandidatur ermöglichen?

Zur Erinnerung: Beim Urnengang in einer Woche geht es nicht darum, ob Graubünden 2026 Olympische Winterspiele austragen soll oder nicht. Es geht einzig und alleine um den Entscheid, ob eine internationale Kandidatur ausgearbeitet werden soll. Die Gegner haben es geschafft, von der eigentlichen Abstimmungsfrage abzulenken und eine Grundsatzdebatte anzuzetteln über den Sinn und Unsinn von Olympischen Spielen. Weil ihnen die Argumente fehlen, warum eine mögliche Kandidatur bereits in diesem frühen Stadium abgeschossen werden sollte.

Es gibt hingegen gute Gründe, sich die Türe zumindest offen zu halten. Erstens sind die neun Millionen Fran-

ken, die der Kanton Graubünden für die Ausarbeitung einer internationalen Kandidatur bezahlen müsste, nicht einfach Ausgaben. Es ist gut investiertes Geld. Rund ein Fünftel der gesamten Kandidaturausgaben von Graubünden, dem Bund und Swiss Olympic sind für Personalkosten vorgesehen. Das bedeutet nichts anderes, als dass für die kommenden drei Jahre Arbeitsplätze und damit Wertschöpfung geschaffen werden; ein Teil davon in Graubünden. Fast zwei Drittel der Kandidaturkosten sind für Marketing, PR und Kommunikation geplant. Das heisst, der Ferienkanton Graubünden wird für die nächsten drei Jahre bis zum Kandidaturentscheid eine wirkungsvolle Werbeplattform erhalten.

Dezentralität als Pluspunkt

Zweitens baut das Konzept auf mehrere Standorte. Das erlaubt es, zum einen bereits bestehende Anlagen in den Regionen zu nutzen. Klar kostet es Geld, einen Teil dieser Infrastruktur olympiatauglich zu sanieren. Doch das ist nichts anderes als nachhaltig, weil diese Anlagen eben auch vor und nach solchen Spielen genutzt werden. Zum anderen ist durch die Dezentralität die Belastung für die einzelnen Regionen viel tiefer. In St. Moritz beispielsweise würden «nur» die Disziplinen Ski Alpin und die Eiskanal-Sportarten durchgeführt. Eine der beiden geplanten Eröffnungsfeiern im alten Olympiastadion könnte gestemmt werden, das Unterkunftskonzept «Dorf im Dorf» macht Sinn.

Drittens schliesslich, wäre es nicht nachvollziehbar, warum ein Kanton, der über Orte mit höchster Veranstalterkompetenz verfügt nicht wenigstens in der Lage sein sollte, sich ver-

tiefter mit einer Kandidatur auseinandersetzen zu dürfen. Die Schweiz ist prädestiniert, Olympische Spiele in einem vernünftigen Rahmen durchzuführen. Graubünden sowieso.

Erste positive Zeichen des IOC

Die Argumente der Gegner, die das IOC ankreiden oder auf die Schuldenberge von olympischen Spielen aufmerksam machen, sind aufgrund der gemachten Erfahrungen leider nicht von der Hand zu weisen. Graubünden bekäme mit der Erarbeitung einer Kandidatur zumindest die Chance zu beweisen, dass es eben auch anders geht. Und das IOC stünde in der Pflicht, den Absichtserklärungen aus der Agenda 2020 konkrete Taten folgen zu lassen. Mit dem vereinfachten Bewerbungsverfahren und der Möglichkeit, Spiele auf mehrere Regionen auszuweiten, wurde immerhin ein erstes positives Zeichen gesetzt. Sollte das Internationale Olympische Komitee zu einem späteren Zeitpunkt trotzdem wieder unmögliche Forderungen aufstellen, kann immer noch die Handbremse gezogen werden. Beispielsweise bei der zweiten Abstimmung im Herbst 2018.

«Nicht nur verwalten, auch gestalten», hat der frühere Sportminister Adolf Ogi einmal gesagt. In der Tat würde es dem Wintersportland Schweiz gut anstehen, wieder selber einmal etwas Grosses zu organisieren.

Wer unseren Sportlerinnen und Sportlern die Chance geben will, auch einmal zu Hause um Medaillen zu kämpfen und dafür nicht nach Sotschi, Peking oder Pyeongchang reisen zu müssen, sollte darum am 12. Februar ein Ja für den Kandidaturkredit in die Urne legen.

Ein Baum geht an die Ski-WM

Ski-WM Seit Dezember wird auf der Facebook-Seite von «graubünden» in fünf Episoden die Geschichte der Verwandlung eines Engadiner Baums in fünf Meter lange XXL-Graubünden-Skier erzählt. Jetzt ist das Rätsel aufgelöst. Die von der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan hergestellten Skier machen in St. Moritz

auf den Gastgeberkanton Graubünden aufmerksam und dienen den Besuchern als Selfie-Sujet. Es ist dies ein Gemeinschaftswerk der Marke graubünden, des Branchenverbandes graubündenHOLZ, der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan, des Multimedia Production-Lehrgangs der HTW Chur sowie von Graubünden Ferien. (pd)

Senioren-Autofahrer sollen später zum Arzt

Graubünden Die Vernehmlassung der nationalrätlichen Verkehrskommission behandelt eine Änderung des Strassenverkehrsgesetzes. Diese Gesetzesänderung sieht vor, dass sich Inhaber und Inhaberinnen eines Führerausweises nicht berufsmässiger Kategorien erst ab dem 75. Altersjahr alle zwei Jahre einer verkehrsmedizinischen Untersuchung unterziehen müssen und nicht wie heute ab 70 Jahren.

Die Regierung begrüsst den Vorschlag der Kommission, die Alterslimite heraufzusetzen. Sie ist der Meinung, dass Kontrolluntersuchungen die Sicherheit

im Strassenverkehr durchaus erhöhen. Soweit bekannt, besteht aber bis heute keine wissenschaftlich belegte Begründung einer Altersgrenze. Mit der Heraufsetzung der Alterslimite kann daher sowohl für die Behörden als auch für die Betroffenen der Aufwand reduziert werden, ohne die Verkehrssicherheit einzuschränken. Umso wichtiger für die Erhöhung der Sicherheit im Strassenverkehr ist laut Regierung eine konsequente Früherfassung und Meldung von Personen mit relevanten verkehrsmedizinischen Gesundheitsproblemen, unabhängig vom Alter. (pd)

Regierung lehnt Strafgesetzbuch-Änderung ab

Graubünden Die Regierung nimmt Stellung zur Modifizierung des Artikels 53 im Strafgesetzbuch. Dieser Artikel sieht eine Strafbefreiung vor, wenn der Täter Wiedergutmachung leistet. Die nationalrätliche Kommission für Rechtsfragen schlägt nun einen engeren Anwendungsbereich der Bestimmung vor. Zum einen soll die geltende Obergrenze von zwei Jahren bedingter Freiheitsstrafe gesenkt werden. Dazu stellt die Kommission zwei Varianten zur Diskussion. Zum anderen soll der Täter den Sachverhalt neu eingestehen müssen.

Die Regierung lehnt eine Änderung ab. Das neu verlangte Eingeständnis des Täters würde verschiedene präaktische Probleme mit sich bringen. Vielfach würden

Strafanzeigen eingereicht, um beim Verzeigten eine Anerkennung zivilrechtlicher Forderungen zu erreichen. Nicht selten kommt es laut Regierung in der Folge zu einer Einigung in Form eines Kompromisses zwischen dem Verzeiger und dem Verzeigten. Das Zustandekommen solcher Einigungen würde jedoch behindert, wenn der Beschuldigte den Sachverhalt zugeben müsste. Sollte die Kommission am Erfordernis des Eingeständnisses festhalten, bevorzugt die Regierung diejenige Variante, nach der eine Wiedergutmachung nur noch möglich sein soll, wenn als Strafe eine bedingte Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr, eine bedingte Geldstrafe oder eine Busse vorgesehen ist. (pd)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 4. - Freitag, 10. Februar
 Sa 14 So 16.30 D ab 8/6J. Premiere
Timm Thaler-Das verkaufte Lachen
 Sa 16 D ab 12/10J.
Willkommen bei den Hartmanns
 Sa 18 E/d ab 10/8J. Premiere
The Beatles: 8 Days a night
 Sa/Mi 20.30 Mo 18 E/df ab 12/10J Pre
Hidden figures
 So 10.30 Do 16.30 Dial ab 12/10J.
Unerhört Jenisch
 So 13 Mi 14 D ab 6/4J.
Sing 2D
 So 14.45 D ab 12/10J.
Egon Schiele: Tod und Mädchen
 So 18.15 Mo/Fr 20.30 E/df ab 14/12J
La La Land
 So/Di 20.30 E/df ab 16/14J Premiere
Manchester by the sea
 Mo 14 Do 14.45 D ab 8/6J.
Wendy
 Mo 16 E/df ab 12/10J.
Florence Foster Jenkins
 Di 14 Do 13.45 D ab 6/4J. Vorprem.
Mein Leben als Zucchini
 Di 15 Dial ab 10/8J.
Einfach leben
 Di 16.45 D Mi 16 F/d ab 12/10J.
Demain tout commence
 Di 18.45 D ab 12/10J.
Sully
 Mi/Do 18 E/df ab 12/10J
Jackie
 Do 20.30 D Fr 18.15 E/df ab 14/12J Pre
Fifty shades darker
 Fr 14 Dial ab 10/8J. Premiere
Das Mädchen vom Änzloch
 Fr 16 Dial ab 12/10J.
Usgrächnet Gähwilers

Zu vermieten in **Bever**
3½-Zimmer-Wohnung
 (Zweitwohnung / Ferienwohnung)
 Halbparterre mit Terrasse, 85 m², 2
 Schlafzimmer. Fr. 1950.- monat-
 lich exkl. Garagenplatz Fr. 100.-
 Tel. 081 852 54 66

Zernez
 an sonniger, ruhiger Lage
 ab 01. April 2017 zu vermieten
4-Zimmer-Dachwohnung
 mit Wohnküche, Nasszelle mit
 Bad, kl. Waschmaschine,
 Kellerabteil und Parkmöglichkeit,
 Mieta Fr. 1400.- inkl. NK.
 Haustiere erlaubt.
 Auskunft Tel. 079 312 49 52
 E-Mail: katja.depeder@bluewin.ch

Vendesi a **Pontresina**
(Engadina)
 Appartamento 4½ locali,
 superficie netta appartamento
 93.6 m² con locale fitness di
 13.5 m² al prezzo d'acquisto
 secondo stima ufficiale di
 CHF 1'433'800.-
 posto macchina coperto
 Chiffre D 176-809354
 an Publicitas S.A., Postfach 1280,
 1701 Fribourg

ab 01.04.2017 je eine helle
1 - Zimmerwohnung
 in der Überbauung Mulin
 im 2. und 3. Obergeschoss
 Wohnzimmer mit Parkett und Balkon
 Entrée mit Einbauschränk
 1 Nasszelle (Dusche/WC)
 Nettomiete: ab CHF 635 /pro Monat
 NK Akonto: CHF 105 /pro Monat
 Vermietung nur als Erstwohnung
 keine Haustiere
 newhome: ImmoCode SCYP / 6SUQ

Huder & Allemann AG
 081 842 68 66 / mail@huder-allemann.ch

Gemeinde Celerina
 Vschinauncha da Schlarigna

ZU VERMIETEN
 Wir vermieten in der Chesa Cumünela
 eine:
2 - Zimmerwohnung
(74 m²)
 im Dachgeschoss, Parkplatz und
 Kellerabteil
Bezugstermin:
 1. Juni 2017 oder nach Vereinbarung
Mietzins:
 Nettomietzins Fr. 749.-
 Nebenkosten akonto Fr. 50.-
 Garagenplatz Fr. 90.-
 Die Vermietung der gemeindeeigenen
 Wohnbauten erfolgt nur an Dauermie-
 ter, keine Ferienwohnungen.
Auskünfte:
 Gemeindeverwaltung Celerina
 Tel. 081 837 36 80
Anmeldungen:
 bis am 17. Februar 2017 schriftlich an die
 Gemeindeverwaltung Celerina,
 Via Maistra 97, 7505 Celerina
 7505 Celerina, 1. Februar 2017
 Betriebskommission der
 Gemeindeeigenen Wohnbauten

Kochendörfer's HOTEL ALBRIS PONTRESINA

Wir suchen per Anfang Juni 2017 oder nach Vereinbarung eine

Sekretärin/Hotelréceptionistin in Jahrsstelle

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören unter anderem die
 Betreuung unserer Hotelréception, Administrationsarbeiten für
 unsere Bäckerei/Konditorei sowie allgemeine Büroarbeiten.

Wenn Sie Freude am Umgang mit Menschen haben, gerne in
 verschiedenen Sprachen kommunizieren, und die Abwechslung
 mögen, dann rufen Sie uns doch einfach an oder senden Sie uns
 Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an folgende Adresse:

Stephanie Kochendörfer
 steffi@albris.ch

Via Maistra 228, 7504 Pontresina
 Tel. +41 81 838 80 40

www.albris.ch



Consorzi Chasa Puntota
 Dmura d'attempats
 in Engiadina Bassa

EINLADUNG

ZUR AUSSERORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG.
DIENSTAG, 21. FEBRUAR 2017, 20.00 UHR IN DER
 CHASA PUNTOTA, 7550 SCUOL

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmentzähler
3. Protokoll der Generalversammlung vom 7. Juni 2016
4. Vorstellung des überarbeiteten Projektes für die Umbau-
 und Erweiterungsarbeiten
5. Kreditgenehmigung für das überarbeitete Projekt
6. Orientierung über das Projekt
 «Pflegezukunft Unterengadin»
7. Varia

Eingeladen sind die Genossenschafter, die Delegierten der
 Gemeinden des Unterengadins und alle Interessierten.

Für den Vorstand der Genossenschaft Chasa Puntota
 Dmura d'attempats in Engiadina Bassa
 Ursina Mengiardi, Präsidentin
 Gion Peider Mischol, Aktuar



Auszug aus unserem Verkaufsangebot:

SILS-MARIA 3-Zimmer-Wohnung

(80 m²) mit Balkon, 2 Nasszellen,
 Cheminée und Abstellplatz in der
 Autoeinstellhalle
 VP: CHF 980'000.-

ST.MORITZ 2½-Zimmer-Wohnung

(65 m²) mit Garagenplatz
 VP: CHF 760'000.-

ST.MORITZ/CHAMPFÈR 2½-Zimmer-Wohnung

(65 m²) mit Garagenplatz
 (Mitbenützung an Schwimmbad/Sauna)
 VP: CHF 680'000.-

Gerne stehen wir mit Unterlagen
 oder für eine Besichtigung zur
 Verfügung

Ihr Immobilienberater:
 www.lemmobilien.ch

LEMM IMMOBILIEN AG
 Via Maistra 5, 7500 St.Moritz
 Telefon 081 833 44 66
 Fax 081 833 47 96
 E-Mail lemm.immobilien@bluewin.ch

ENGADIN

Zur Verstärkung unseres motivierten Teams suchen wir
 für interessante Bauvorhaben im Raum Engadin

HAUSTECHNIKPLANER/IN Heizung / Sanitär

PROJEKTLIEFERANT/IN Heizung / Sanitär und

KAUFM. MITARBEITER/IN

Wir sind ein Ausführungsunternehmen im Bereich der
 Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär). Unser Tätig-
 keitsfeld befindet sich im Engadin.

Sie bringen mit:
 Eine gute Ausbildung.

Unser Angebot:
 Leistungsgerechte Entlohnung
 Interessante Anstellungsbedingungen sowie eine
 gründliche Einführung.
 Unterkunft vorhanden.

Angebote unter Chiffre U 176-809343, an Publicitas
 S.A., Postfach 1280, 1701 Fribourg



SONNE
 Silvaplane - St. Moritz

Attraktive Neubauwohnungen und Gewerberäume

Hochwertige 2.5 - 6.5 Zimmer Erst- und
 Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung)
 an sonniger Lage.

Erstwohnungen ab CHF 650'000

Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000

Gewerberäume ca. 41 m² bis ca. 1'500 m²

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
 www.sonne-silvaplane.ch



LUNGENLIGA GRAUBÜNDEN
 LEGA POLMONARE GRIGIONESE
 LIA PULMUNARA GRISCHUNA

Die Lungenliga Graubünden bietet professionelle Unterstützung
 und Beratung für Menschen mit Lungenkrankheiten, Atemwegs-
 behinderungen und Raucherproblemen. Unseren Klientinnen und
 Klienten stellen wir die geeigneten Therapiegeräte zur Verfügung,
 beraten und betreuen sie.

Für unser Beratungsgebiet Oberengadin suchen wir per
1. April 2017 oder nach Vereinbarung eine/n

Beratungs- und Betreuungsfach- frau/-mann (20-30%)

Sie verfügen über eine medizinische Grundausbildung mit
 Berufserfahrung.

Als attraktive Arbeitgeberin bieten wir eine interessante Teilzeit-
 stelle im Stundenlohnverhältnis. Die Beratungs- und Kontrollter-
 mine werden periodisch flexibel gestaltet und finden im Spital
 Oberengadin und als Hausbesuche statt. Sind Sie kontaktfreudig,
 teamfähig, flexibel, belastbar und gut organisiert? Haben Sie
 ein Flair für technische Geräte und verfügen Sie über sehr gute
 PC-Kenntnisse? Eine strukturierte Zusammenarbeit mit den
 Geschäftsstellen Guarda und Chur sowie die Bereitschaft für
 Flexibilität werden erwartet. Nichtraucher/-in, eigener PW sowie
 Italienisch-Kenntnisse sind erwünscht.

Gerne stehen für Fragen und Informationen Frau G. Vulpi,
 Guarda, Telefon 079 935 70 27 und Frau S. Müller, Chur, Telefon
 081 354 91 00 zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an:
 Lungenliga Graubünden, Geschäftsleitung, S. Müller,
 Gürtelstrasse 80, 7000 Chur, Mail: sonja.mueller@llgr.ch

Das Inserat ist
 überall zur Stelle.

SAMEDAN PROMULINS
 ARENA



Das Sport- und Freizeitzentrum Promulins Arena in Samedan umfasst
 eine Mehrzweckhalle, einen Kraft- und Fitnessraum, eine Boulder-
 wand, ein Beach Volleyballfeld, einen Skatepark, einen polysportiven
 Hartplatz, einen Kunstrasenfußballplatz (Sommersaison) sowie eine
 Kunsteisbahn und Natureisbahn (Wintersaison). Der Sportplatz steht
 insbesondere Schulen für den Schulsport, Einheimischen und Gästen
 für Freizeitaktivitäten und Vereinen für Trainings und Wettkämpfe zur
 Verfügung. Die Anlage ist das ganze Jahr geöffnet und soll als führendes
 regionales Zentrum für Freizeitaktivitäten positioniert werden.

Per 1. Juni 2017 oder nach Vereinbarung suchen wir, infolge
 Pensionierung, in Ganzjahresanstellung einen

Sportplatzwart/Abwart (100%)

Aufgaben:

- Unterhalt/Reinigung der Mehrzweckhalle und deren Gerätschaften
- Betrieb, Überwachung, Bedienung und Instandhaltung der
 technischen Anlagen
- Reinigung und Unterhalt sämtlicher Anlageteile
- Eisaufbau/Eisunterhalt während der Wintermonate
- Schneeräumung auf dem gesamten Areal
- Pikettendienst/Kontrollaufgaben
- Veranstaltungssupport
- Gästebetreuung und Beratung
- Schlittschuh und Sportmaterialverleih

Profil:

- Abschluss einer handwerklichen oder technischen Berufslehre oder
 langjährige Berufserfahrung
- Selbstständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (Abend, Wochenende und
 Feiertage)
- Flair für Maschinenführung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Grundlegende PC-Kenntnisse, Office Kenntnisse von Vorteil
- Führerausweis Kat. B (PW)

Es erwartet Sie eine verantwortungsvolle, vielseitige und
 abwechslungsreiche Tätigkeit.

Informationen erhalten Sie bei:
 Oliver Wertmann, T 081 851 07 47

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit
 Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **24. Februar 2017**
 unter folgender Adresse ein:

Gemeindeverwaltung Samedan, Promulins Arena
 Oliver Wertmann, Geschäftsführer
 Promulins 12, CH-7503 Samedan

3. bis
 20. Februar

Cordon-bleu Festival

Mit 11 verschiedenen
 Füllungen und Varianten

Z.B. Cordon bleu Original, Bündner Art,
 Toskana, al Gorgonzola, Walliser Art,
 Elsässer Art... und viiiiele mehr.

Welcome - Drink!

Gegen Vorweisung dieses Inserates,
 offerieren wir Ihnen zum
 Cordon-bleu unseren Haus-Apero.
 Inserat ausschneiden und mitbringen!

Übrigens:

Wird auch mittags angeboten.

Tisch Reservation unter
 Tel.: +41 81 842 62 00
 empfehlenswert.

Gasthaus & Hotel Berninahaushaus,
 Bernina Suot 3, 7504 Pontresina

www.berninahaushaus.ch

Die Direktnummer für Inserate:

058 680 91 50

Publicitas AG
 Via Surpunt 54
 7500 St. Moritz



Montag, 6. Februar 2017
ROLF KIENBERGER

wie er das Waldhaus geprägt hat
 Erzählt von seinem Sohn Urs Kienberger
 Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Freitag, 10. Februar 2017
Lesung mit Friedrich Dönhoff
 «Die Welt ist so, wie man sie sieht»
 Über Marion Gräfin Dönhoff
 Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Sonntag, 12. Februar 2017
Filmabend mit Christoph Rüter
 «Krimis und das Dritte Reich»
 Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung

T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch

Der Glaube im Werk von Giovanni Segantini

Neue Führungen im Segantini Museum St. Moritz

Wer war Giovanni Segantini? An der ersten von vier themenzentrierten Sonderführungen mit der neuen Museumskuratorin Mirella Carbone war einiges zu erfahren.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Letzten Sonntagabend haben sich gut 40 Personen im Segantini Museum eingefunden, um den Ausführungen der neuen Museumskuratorin Dr. Mirella Carbone zu folgen. Begeistert führte sie ein in Leben und Werk und ermöglichte auch Laien einen guten Einblick in die Segantini-Forschung- und -Interpretation.

Segantinis Bilder, beispielsweise das Triptychon «Werden, Sein, Vergehen» oder sein «Ave Maria bei der Überfahrt», sind eingegraben im Gedächtnis vieler Menschen, mindestens noch bei Generationen der über Fünfzigjährigen. Nicht immer stammen diese Eindrücke von Originalgemälden, oftmals ist man ihnen erstmals als Kind mit Staunen oder gemischten Gefühlen in grosselterlichen oder elterlichen Stuben und Schlafzimmern auf Kunstdruckungen begegnet und es kann sein, dass man davon auch übersättigt wurde. Wenn dem so ist, lohnt sich erst recht ein Gang zu den Originalen und als Laie tut man gut daran, an einer Führung kunsthistorisch Relevantes zu erfahren.

Biographisches und Zeitgeist

Will man sich mit der Fragestellung nach Segantinis Glauben im Werk nähern, ist Wissen über seine harte Kindheit und Jugend und eine Bezugnahme zum damals herrschenden, strengen römisch-katholischen Zeitgeist unabdingbar. Schon früh Waise, lebte der kleine Giovanni über Jahre versteckt, ungeliebt und in grosser Einsamkeit in Mailand in einer Mansarde bei einer

Schwester seiner verstorbenen Mutter. Sie arbeitete als Magd für eine reiche Familie, der seine Anwesenheit verschwiegen werden musste. Als Zwölfjähriger wurde er schliesslich auf der Strasse aufgegriffen, für staatenlos erklärt und für mehrere Jahre ins «Riformatorio Marchiondi», ein Jugendgefängnis, gesteckt und zum Schuster ausgebildet. Dort erkannte glücklicherweise ein Anstaltsgeistlicher seine zeichnerische Begabung und erlaubte ihm zu zeichnen und zu modellieren. Durch die Intervention seines Bruders Napoleone konnte er die Anstalt 1875 verlassen, arbeitete dann für zwei Jahre in einem Drogerie- und Fotogeschäft bis er schliesslich an der Kunstakademie Brera in Mailand Malerei und Ornamentik studieren konnte. Bei einer nationalen Ausstellung der Brera erreichte er 1879, 21-jährig, Aufsehen mit seinem ersten grossen Gemälde «Chorgestühl von Sant'Antonio» wegen seiner neuartigen Lichtführung: Durch ein geöffnetes Fenster fällt ein Lichtstrahl ein, was die sonst äusserst dunkel gehaltene, mystisch-sakrale Atmosphäre aufhellt. Carbone besprach aus dieser Epoche auch das religiös wirkende Gemälde «Messdiener zieht die Glocke» und hinterfragt beim weiteren Beispiel «die heiligen Maler von heute», ob bei Segantini noch eine kirchentreue Überzeugung vorhanden sei. Sie kommt zum Schluss, dass diese in den damaligen Künstlerkreisen und, wie seine Darstellung vermuten lässt, auch bei Segantini nicht mehr unbedingt gegeben ist.

Brianza, Savognin, Maloja, Soglio

1881 zieht Segantini mit seiner Frau Luigia Bugatti, genannt Bice, in die ländliche, hügelige Landschaft der Brianza. Die Verbindung mit Bice wächst zu einer Familie mit vier Kindern heran. Auch für die weiteren Wohnorte sucht Segantini natürliche Berglandschaften aus; die Wohnortwechsel sind auch bedingt durch finanzielle Notla-



Kuratorin Mirella Carbone erläutert ihren Gästen das Bild «Ave Maria bei der Überfahrt». Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

gen, weil Rechnungen und Steuern nicht bezahlt werden können und trotzdem am grosszügigen Lebensstil festgehalten wird. In den, in den neuen Berglandschaften entstandenen Werken, z.B. beim «Gebet des Hirten», den «Bauern auf dem Feld betend», «Ave Maria dei Monti» berührt seine starke Verbindung, Anteilnahme und Liebe zu den einfachen Menschen, ihren Tieren und den sie umgebenden Landschaften. Er sucht das Heilige im Ein-

fachen. Von ihm faszinierenden Thematiken machte er unzählige Zeichnungen und Entwürfe, er überarbeitete und übermalte zu wiederholten Malen berühmte Ölgemälde. Vom imposanten Gemälde «Frühmesse», dem berühmten Bild mit der grossen Treppe, gibt es mehrere Studien mit verschiedenem Personal, was Carbone teils an den Originalen im Museum und sonst mit gedruckten Dokumenten belegte.

Kuratorin Mirella Carbone gab ihren Gästen mit Empathie viel Wissen mit auf den Weg, auch über die Malkunst der Epoche (Divisionismus, Symbolismus) und insbesondere über Segantinis Ringen um das Einfangen des Lichts mit der damals neuen Technik des Pointillismus.

Führungen zu weiteren Themen jeweils um 17.00 Uhr am Sonntag, 26. Februar, 26. März und 9. April; eine Anmeldung ist erwünscht.

Schlaglicht auf Jahrzehnte Wintersport

Eindrückliche Farb- und Schwarzweissfotos längs der Rolltreppe im Parkhaus Serletta

«St. Moritz – The Origin of Winter Sports» ist die aktuelle Ausstellung der St. Moritz Design Gallery betitelt. Eine sehenswerte, fotografische Retrospektive auf die lokale Wintersportgeschichte.

St. Moritz blickt auf eine unvergleichliche und lange Wintersportgeschichte zurück. Eine Wintersportgeschichte, die untrennbar verwoben ist mit der Entwicklung der Tourismusikone St. Moritz. Tradition und Innovation im Bereich des Wintersports bilden hier seit über 150 Jahren die DNA einer symbiotischen Entwicklung, die in sich selbst zahlreiche Wintersportarten hervorgebracht hat und in deren Verlauf 1928 und 1948 zwei Olympische Winterspiele und per Februar 2017 insgesamt fünf Alpine Ski Weltmeisterschaften stattgefunden haben. Regelmässige Bob- und Skeleton- Weltmeisterschaften oder White Turf, mit hochstehenden und einzigartigen Pferderennen auf dem gefrorenen St. Moritzersee, ergänzen diese weltweit erreichte Serie von Wintersport-Grossanlässen.

In der Dokumentationsbibliothek von St. Moritz sind unzählige, stille Zeugen dieser einzigartigen Wintersportgeschichte vereint. Neben Bildern, Zeitungsberichten, Büchern und Filmauf-

nahmen, sie seit den touristischen Anfängen bis in die heutige Zeit dort gesammelt und archiviert werden, verfügt dieser kulturgeschichtlich bedeutsame Ort auch über einen imposanten Fundus an Fotografien, welche die lokale Entwicklung des Tourismusorts dokumentieren. Aus diesem bildlichen Schatz wurden einige Dutzend von Farb- und Schwarzweissaufnahmen ausgewählt, um in der Design-Gallery präsentiert zu werden. Pünktlich zum Start der Ski-WM 2017 präsentieren sich diese Erinnerungen an frühere Weltmeisterschaften und Olympische Spiele den Passanten, welche auf den Rolltreppen im Parkhaus Serletta unterwegs sind oder sich zum Aussichtspunkt über dem St. Moritzersee hin bewegen. Etliche der früheren Champions, die sich auf den Wettkampfpisten der Corviglia oder im Bobrun St. Moritz Celerina Medaillen erkämpften, mögen den Passanten nicht mehr viel sagen. Wer, ausser den Engadiner oder eingefleischten Wintersportfans, erinnert sich noch an Edy Reinalter? Was zählt, sind die strahlenden Gesichter der Sieger auf dem Podest oder mit welcher Eleganz die Fahrer auf der Wettkampfpiste unterwegs waren. Die Fotos decken einen Zeitraum von fast hundert Jahren ab. Insofern zeigen sie auch auf, welche Entwicklung das Material in all den Jahrzehnten durchlaufen hat, von den offenen Feyerabend-Schlitten bis zum modernen Rennbob, von den Holzlatzen bis zu den Hightech-Skis. Auch der Fahrstil der Skifahrer hat

sich deutlich gewandelt, die Kleidung der Wettkämpfer ist eine ganz andere, nicht zu sprechen von der Infrastruktur im Gelände selbst. Hatte früher noch etwas Improvisation im Wintersportwett-

kampf Platz, scheint dieser sich immer mehr zum durchorganisierten Geschäft entwickelt zu haben. Auch diese Entwicklung ist der Bilderfolge zu entnehmen.

Die Ausstellung ist eine Wertschätzung des Wintersports und seiner Athleten. Zu sehen sind die Fotos in der St. Moritz Design Gallery über diesen Winter hinaus noch bis zum 6. Juni 2017. (pd/mcj)



Diese Fotos aus der St. Moritzer Wintersportgeschichte machen die Rolltreppe im Serletta-Parkhaus zum Erlebnis.

Foto: Marie-Claire Jur



CUMÜN DA SCUOL

La gestiun forestala da Scuol tschercha pels 1. gën 2017 o tenor convegnas ad ün/üna

silvicultur / silvicultura 80 %

Incumbenzas:

- cultivar insembel cun duos ulteriurs silviculturs ils gods dal cumün da Scuol (surfatscha productiva da raduond 8400 ha) cun ün tagl annual da ca. 15000 meters cubic
- garantir las prestaziuns publicas e da la gestiun tenor l'organigram e la descripiun da la piazza

El/Ella es silvicultur/a HF cun diplom federal ed ha cugnuschentschas fundadas da la EED. Nus spettain experienza cun chürar il god da muntogna e cun privels da la natüra sco eir la prontezza da s'ingaschar pro eveniments natürels.

El/Ella es üna persuna ingaschada, fidaivla, independenta ed iniziativa. Plünavant spettaina flexibilitä, ün pensar ed agir economic, ün möd comunicativ sco eir avertezza invers fuormas d'organisaziun e metodos da lavor conformas al temp. Cugnuschentschas da la lingua rumantscha sun d'avantag. I vain giavüscha da tour domicil a Scuol.

- Ingaschamaint e salari tenor legislaziun da personal dal Chantun

Per plaschair trametter Sia annunzcha in scrit culla solita documainta fin als 15 favrer 2017 a la seguainta adressa: Cumün da Scuol, per mans da la direenziun, sar Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol.

Infuormaziuns:

Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas, tel. 081 861 27 22
Antonin Hugentobler, manader dal sector forestal, tel. 081 861 20 62



Nus tscherchains per l'uffizi forestel ün

Bos-cher

pensum 100%

Champ da lavor:

- Bos-cher tar l'uffizi forestel S-chanf e Zuoz
- Ingaschamaint tuot las spartas (forestelas, resgia e trafic)

Nus spettains:

- Frequento e glivro giarsunedi da bos-cher
- Experienza da lavurer i'ls gods da muntagna e cul grü a fil
- Schlauntsch, fidelited ed abilited illa lavor in gruppa
- Ot imaint da sgürezza
- Pront da praster servezzan da piquet

Nus spordschains:

- Ün' activited interessanta e varieda
- Lavor in üna gruppa pitschna e colleghia
- Cundiziuns d'ingaschamaint seguond l'uorden dal persunel chantunel

Entreda in piazza:

Ils 1. meg 2017 u tenor convegnas

Per ulteriuras infurmaziuns Als sto il silvicultur, Francesco Pietrogiovanna gugent a disposiziun. (tel. 079 682 04 41).

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stu gnir inoltreda fin il pü tard ils **17 favrer 2017** a la suprastanza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.

La suprastanza cumünela

Infuormaziun stradela regiunela

www.strassen.gr.ch

Imprender meglder rumantsch

die Literatur	la litteratura
der Reim	la rima
etw reimen	metter in rima qchs
die Rezitation	la recitaziun
der Roman	il roman
die Sachliteratur	la litteratura documentaria
die Sachliteratur	la litteratura specifica
der Sammelband	l'antologia
sämtliche Werke	las ouvas cumpletas
die Schnitzelbank	la salamuaira
die Schundliteratur	la litteratura triviala
die Schundliteratur	la noscha litteratura
das Sinngedicht	l'epigram
der Sinnspruch	l'aforssem
der Sketsch	il sketsch
das Sonett	il sonet
das Spottgedicht	il pasquil
das Sprichwort	il proverbi

«Diversas dumondas sainza respostas»

Referat a Scuol davart la ledscha d'abitaziuns secundaras

Daspö bundant ün on es in vigor la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras. A l'avis da perits in Engiadina Bassa exista causa quella il privel da cumüns sainza vita illas parts veglias.

Als 11 marz 2012 ha il suveran svizzer acceptà cun 50,6 pertschient l'iniziativa per limitar la fabrica dad abitaziuns secundaras. D'utuon da quel on d'eira lura entrada in vigor l'ordinaziun transitorica davart abitaziuns secundaras. A Büman 2016 han rimplazzà la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras e l'ordinaziun davart quellas abitaziuns quista prüma ordinaziun. «Uossa es la dumonda co cha quista ledscha ed ordinaziun vegnan implementadas», ha dit Marisa Feuerstein, architecta e commembra da la suprastanza da la secziun grischuna da l'Associaziun svizra d'architects ed indschnegners SIA in marcurdi a Scuol. Per chi nu gnian discus da quists temas adüna be a Cuoi- ra o in seis contuorns ha ella proponü cha la SIA organischescha arrandschamaints tematics eir illas regiuns periferas dal Grischun. Il prüm da quists arrandschamaints es stat a Scuol il referat da Bruno Maranta, giurist pro'l Departamaint chantunal d'economia publica e fats socials. Illa discussiun han tut posiziun il capo da Scuol Christian Fanzun, il manader tecnic Arno Kirchen e Roger Vulpi chi maina il decasteri fabrica da Scuol.

Sch'ün cumün ha 20 pertschient abitaziuns secundaras esa, tenor il referent Bruno Maranta, in princip scumandà da fabricar novas da quellas. «Be prümas abitaziuns sun permissas», ha'l cuntinüa e dit cha quistas abitaziuns significhan ün tschert ris-ch per regiuns periferas: «Scha'ls proprietaris vegnan vegls e tillas lessan vender es qua l'interess per comprar da quistas abitaziuns plü limità co i'ls centers dal chantun.» El ha nomnà las excepziuns illa ledscha: Chi saja permiss da fabricar abitaziuns per finanziar uschè nomnats «Strukturierte Beherbergungsbetriebe», dimena hotels. «La cundiziun es però cha las abitaziuns fuorman ün'unità eir funcziunala e ch'üna perizia externa gnia a la conclusiun cha l'hotel renda eir.» Implü po gnir müdada l'utilisaziun d'hotels chi nu rendan plü. Illas abitaziuns chi existivan fingià avant ils 11 marz 2012 esa tenor el eir permiss da far tscherts müdaments. E sco ultim ha'l manzunà las abitaziuns in edifizis protets e caracteristics pel purtret dal cumün.

«Be scha edifizis sun periclitats»

In quels edifizis esa tenor Bruno Maranta permiss da fabricar seguondas abitaziuns «scha l'edifizis füss uschiüo in privel da crodar in decadenza.» Per definir chenüns edifizis chi fetschan part da quista categoria es il Chantun landervia ad elavurar insembel culla Protecziun da monumaints chantunala ün concept unifichà «Purtret dal cumün». Ch'in quist connex saja il cumün fusiunà da Scuol fingià stat activ, ha'l constatà. Cha'l cumün haja fat ün inventar dals edifizis caracteristics chi sajan degns da

gnir mantgnüts ed i'ls quals i pudessan gnir fabricadas novas abitaziuns secundaras, ha dit Christian Fanzun, «quel inventar e la ledscha cumünala davart las seguondas abitaziuns in quels edifizis es uossa per üna preexaminaziun pro l'uffizi respunsabel.»

Impustüt tablat ed uits vegls

Chi s'haja dombrà illas ses fracziuns da Scuol passa 320 edifizis, impustüt tablat ed uits, chi pudessan gnir fabricats oura, ha dit Roger Vulpi. Desch pertschient da quels nu sun tenor el caracteristics pel purtret dal cumün. «In quels stabels as poja fabricar abitaziuns secundaras. Schi vegnan fabricadas daplü co üna tabla abitaziun as stoja però fabricar 33 pertschient da la surfatscha sco prüma abitaziun», ha'l infuormà. Chi exista il privel cha indigens vendan quists stabels e fabrican lura novas chasas a la periferia, ha dit Fanzun. «Uschea procuraina per lets fraids i'ls centers vegls dal cumün», ha manià eir l'architect Peter Langenegger ed ha averti chi saja da mantgnair la vita in quistas parts veglias: «Schi nun es qua chasas abitadas tuot on e butias avertas, schi nu sun ils cumüns plü uschè attractivs per gnir qua in vacanzas.» Chi s'haja fixà, per evitar lets fraids i'ls centers dals cumüns, ils 33 pertschient prümas abitaziuns, ha declarà Arno Kirchen. Il facit da Bruno Maranta es stat chi existan eir in otras parts da la ledscha e l'ordinaziun davart las abitaziuns secundaras amo diversas dumondas sainza resposta. Chi's possa istess verer cun daplü optimissem vers l'avegnir, ha conclus l'architecta Marisa Feuerstein da Scuol. (anr/fa)

S-chanf disch schi a la fibra optica

S-chanf La vschinauncha da S-chanf pudess esser üna da las prümas vschinaunchas engiadinaisas cun üna rait da fibra da vaider.

In marculdi saira haun ils 41 preschaints a la radunanza cumünela da S-chanf delibero ün credit dad 836000 francs per installer üna rait da fibra optica per S-chanf, Cinuos-chel, Chapella e Susauna. La vschinauncha collavura culla cumünauza d'interess mia Engiadina. Ad es previs da realiser quist proget per granda part düraunt quist an e tuot il proget stess esser termino da l'an 2018. Düraunt la realisaziun dal proget haun ils abitants e las abitantas da S-chanf e fracziuns la pussibilited da lascher installer l'attach in chesa per üna pauschala da 1000 francs. Impü es eir previs dad installer staziuns da W-Lan public in vschinauncha. Uschè füssan S-chanf e sias fracziuns üna da las prümas vschinaunchas in Engiadina cun üna rait da fibra da vaider. La vschinauncha da S-chanf es persvasa cha quista pü nouva tecnica da comunicaziun saja üna spüerta attractiva pels abitants e las firmas süil territori cumünel. (anr/fa)

Traunter gloria e vanagloria

Contrasts La pü illustra vschinauncha da la Svizra sto quists dis i'l focus mediell - San Murezzan. Il hotspot turistic da l'Engiadina'Ota organischescha già per la tschinchevla vouta ils champiunedis mundiels da skis alpin. Que es üna buna radschun pels Contrasts dad ir a la tschercha da la gloria e la vanagloria da San Murezzan. L'emischiun da RTR prouva da respunder in dumengia, als 5 favrer, a las 17.25, sün SRF1 a tschertas dumandas. (protr.)



Per cumpletter nos team tscherchains

üna collavuratura / ün collavuratur pel büro da turissem e l'administraziun cumünela (pensum 40-60%)

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas:

- chürer ils giasts ed ils ospes e cusglier quels correspondentamaing
- servezzan al telefon e fnestrigl dal büro da turissem
- sgürer cha'l giast survain tuot las infurmaziuns importantas per sieu soggiorn a S-chanf
- garantir soluziuns optimelas tar giavüschs davart dals giasts e tratter reclamaziuns cumpetent e diligaint. Tuot que suot l'aspet da mantgnair giasts e da guadagner nous
- organiser occurrenz localas scu eir il maraton da bike intuorn il Parc Naziunel
- güder e schliager al chanzlist cumünel tar lavuors administraivas

Nus spettains:

- Üna scolaziun professionela da commerzi u turistica
- Divers ans d'experienza professionela
- Cugnuschentscha da las linguas rumantsch e tudas-ch
- Cugnuschentscha da las linguas taliaun ed inglais d'avantag
- Vasta cugnuschentscha da l'EED

Nus spordschains:

- Üna piazza interessanta in möd vario
- Lavor independenta
- Infrastructura moderna
- Ün clima da lavor agreabel in ün team motivo
- Cundiziuns d'impieghi modernas tenor uorden chantunel

Entreda in piazza:

Ils 1. meg 2017 u tenor convegnas

Per ulteriuras infurmaziuns sto il chanzlist Patrice Mayer gugent a disposiziun:

Tel.: 081 854 12 40

E-Mail: chanzlia@s-chanf.ch

Annunzcha:

L'annunzcha per la piazza cun la solita documainta stu gnir inoltreda fin il pü tard ils **17 favrer 2017** a la suprastanza cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf.

Nus ans allegrains sün Si'annunzcha!



«Pender vi d'ün grip sco ün gecko»

Yannick Friedt maina üna halla per raiver sün grip artificial a Scuol

Il giuven Yannick Friedt ha drivi avant cuort üna halla a Scuol, la «Boulderhalle Mountain Gecko GmbH». El vout motivar ad oters giuven da tour iniziativa per progets chi tils stan a cour.

SELINA BISAZ



Il giuven hom da 23 ons ha lià inavo la mità da seis chavels blonds chi van fin la spadla. Cun rampignar as vezza bain seis tattoos vi dals

bratschs. Yannick Friedt ha drivi avant cuort üna halla per raiver sün grip artificial, in vicinanza da la staziun a Scuol, la «Boulderhalle Mountain Gecko GmbH». Sia filosofia es da viver san, in tuottas facetts. Eir la famiglia e la vita sociala til es importante. «Eu fetsch bler sport, ma guard eir sülla nudritüra», disch Yannick Friedt. «Perquai haja quia, a la bar, sper differentas bavrondas eir snacks sans.»



Yannick Friedt es cuntaint cun sia nouva halla «Boulderhalle Mountain Gecko GmbH» a Scuol, ma el vess gugent daplü giasts.

fotografia: Selina Bisaz

Scoula a Scuol, vivü i' l' ester

Yannick Friedt es i a scoula primara a Scuol. Davo es el i, insembel cun sia famiglia, a star in Germania per tschinch ons. Là vaivan els ün hotel. Dürant quel temp disegnaiva il giuven gugent comics. Il gecko chi'd es il logo da la halla per raiver sün grip artificial ha'l disegnà sves. Tuornà in Svizra, ha'l surtut l'afar dal bap. Perquai fa Friedt üna scola-zuon per manader dad affars a Cuoira. La «Friedt SA» es ün affar per pignas, crap natüral e plattinas.

Il giarsunadi da mettagignas ha il sportist da Scuol absolt a Zug. Là ha'l eir lavurà avant co ch'el ha cumanzà il servizzan civil. Quel fa'l a la scoula d'Avrona, ingio ch'el es magister da sport. «Eu laiva adüna tuornar in Engiadina, quai d'eira evidaint. Quist on d'eira quai uschè inavant», disch el cun vusch decisa. «Nossa regiun es unica in Svizra, forsa dafatta sül muond», disch il giuven chi viagia gugent. «L'equiliber dad infrastruttura e quietezza da la natüra

es bellischem, impustüt per familias. Eu am Scuol.»

Sper il rampignar o raiver liber va'l cul snowboard, fa gimnastica artistica, sagls da la tuor, va culs patins ed oter plü. «Sport es üna buna alternativa al minchadi.» Oters hobis pisseran per müdamaint. «Musica es fich importanta, eu sun a clavazin. O star in cumpagnia e giodair la natüra. Art am plascha eir, eu disegn amo adüna. E viagiari es alch dal plü bel chi's po far.»

Inspiraziuns ed ideas

«Eu rampignaiva fingià adüna gugent», disch Friedt. Ma pür avant ün on, cur ch'el es darcheu gnü a star a Scuol, ha'l cumanzà cul «bouldering». El declera la differenza cun finezzas tecnicis. «Rampignar es plüost dadoura e per far sulet, là est lià cun üna sua. Pro'l bouldrar est liber, quai es alch per far dadaint ed in cumpagnia, eir cur chi'd es trid'ora.»

Quai d'eira eir sia motivaziun per realisar la spüerta. Inspirà a far üna halla da rampignar libramaing a Scuol ha seis ami, Corsin Biert. Cun el ha'l cumanzà il sport ed ha chattà contact culs indigens. Il prüm giaivan ils amis a raiver i'l palantschin, duos voutas l'eivna. Bainbod nu d'eira quai plü avuonda. Els laivan far alch plü grond ed eir per oters. Cun stübgar e discorrer es Friedt gnü süll'idea da dovrar la halla suot l'interpraisa da seis bap, inua ch'el lavura eir sves. «La halla d'eira vöda, eu chattaiv puchà da nu dovrar quella.» L'idea pel nom saja gnüda per cas. «Üna vouta n'haja observà ad ün gecko, co cha quel as movainta e penda vi dal grip, sco scha nüglia nu füss, uschè am paraiva quai ün nom adattà», quinta Friedt.

Fabrichà tuot sves ed a man

Il bap dad ün colleg da Turich vaiva esperienza cun fabrichar hallas per far

sport ed ha dat ideas co chi's pudess metter ad ir tuot. Yannick Friedt e seis colleg han lura fat plans. «L'idea ha plashü uschè bain cha nus laivan güst cumanzar.» Cul agüd da seis bap, collegs e la famiglia ha'l pudü fabrichar la halla Mountain Gecko. Friedt e seis colleg han fat tuot sves ed a man.

«Nus vain imprais cun prouvar oura, perquai haja per part dürà plü lösch», disch el cun ün surrier. «Nus vain lavurà mincha fin d'eivna e quai ot mais in fila», d'eira'l surprais da la quantità da lavur. Ma cul sustegn da seis bap e l'afar haja tuot funcziunà ter bain.

La fundaziun da la firma d'eira ün grond pass. In december ha gnü lö la festa d'inauguraziun. «Eu chat bel ch'eu n'ha inscuntrà a glied cha nu vaiva mai vis a rampignar», quinta'l, «la cliantella es vasta, dad uffants fin creschüts vegnan tuots.» Sper il rampignar liber spordscha il local ün lö per grillar

dadoura. «La glied dess passantar quia ün temp pachific», uschè Friedt. Perquai organischa'l divers evenimaints, sco üna saira da film o concerts. El vout spordscher alch a la giuventüna. Per pitschnas gruppas da scoulas fa'l cuors.

Spüerta per minchün, stà ed inviern

«Greiv es intant amo da chattar ün temp d'avertüra adattà. Eu nu less esser üna concorrenza per las pendicularas, ma üna cumplettaziun.» Friedt less cooperar. Cul turissem ha'l fingià fat bunas experiencias e s'allega dal sustegn.

«Eu sun persvas cha daplü giuven stessan ris-char alch e tschüffessan eir sustegn. Eu dod bler da bunas ideas. Ma i stà in noss mans da müdar alch. I's dess avair il curaschi a far alch sves», es seis apell ad oters giuven cun sömmis.

Daplü infuormaziuns e temps d'avertüra sün www.mountain-gecko.ch o sülla pagina da Facebook.

Pronts per las vacanzas dal sport d'inviern

La situaziun i'ls territoris da skis in Engiadina Bassa e Val Müstair

Bainbod cumainzan las vacanzas da sport d'inviern. Ils territoris da skis da la Motta Naluns a Scuol e Minschuns illa Val Müstair sun pronts per retschaiver lur giasts.

Cuntaints cun la naiv chi'd es rivada d'ürant ils ultims dis sun tant ils respunsabels da las Pendicularas Scuol SA (PS) sco eir quels dals Implants da sport SA Val Müstair. Intant cha'l territori da skis da la Motta Naluns han ils respunsabels pudü innaiver tecnicmaing diversas pistas es quista pussibilità a Minschuns limitada. In mincha cas sun tuots duos territoris da skis pronts per retschaiver d'ürant las prosmas eivnas ils giasts da las vacanzas da sport d'inviern.

Il vent ha pisserà per daplü lavur

«Pel mumaint as preschaintan nossas pistas in ün bun stadi, quai eir grazcha a la naiv da l'oter di», disch Egon Scheiwiller, directer da las Pendicularas Scuol SA. Cun l'agüd dals indrizs d'innaiver e la naiv dal cumanzamaint dal mais schner esa stat pussibel da tour in funcziun davoman tuot ils indrizs da transport e la gronda part da las pistas.

«Il vent ha procurà cha in divers lös vaina stuvü manar inavo la naiv süllas pistas», declera'l. Il territori da skis Motta Naluns as rechatta sün ün'otezza da fin a 2785 meters sur mar ed ha in tuot 70 kilometers pistas cun 13 indrizs da transport. La culminaziun da tuot la spüerta es la skiada da bundant 20 minuts da la muntogna da Salaniva fin i'l cumün da Sent lung la pista da sömmi. «Per preschaintar eir las pistas plü lungas in ün bun stadi vaina stuvü covenar qua o là flachas da terrain», disch Scheiwiller. «Cun quists sforzs ans esa reuschi da tgnair avertas eir quistas spüertas.»

D'incuort haja dat fin a 55 centimeters naiv frais-cha i'l territori da skis Motta Naluns. «D'ürant il di vain nus elavurà quista naiv ed eir sajettà las lavinas», manzuna Egon Scheiwiller. Ils respunsabels da las PS han edi ün fögl volant per infuormar a lur cliaints davart la preparaziun da las pistas davo chi ha naivü d'ürant la not. In cas normals vegnan preparadas las pistas vers saira e quai davo cha'ls indrizs da transports sun serrats. Ils maschinists sun lura in viadi fin davo mezzanot illa regiun da la Motta Naluns. «Fin cur cha'ls prüms skionz rivan la bunura survegnan las pistas il temp bsögnaivel per gnir d'üras», declera'l. «Quista qualità pudain



Ils territoris da skis da l'Engiadina Bassa e Val Müstair sun pronts pels giasts da las vacanzas da sport d'inviern. fotografia: Pendicularas Scuol SA

nus lura mantgnair d'ürant tuot il di.» Schi naiva d'ürant la not es la situaziun lura plü difficila, eir scha las pistas vegnan preparadas amo üna vouta d'ürant la bunura. «In quist cas nu pon las pistas gnir d'üras e's preschaintan fich svelta in ün stadi da main buna qualità.» Pervi da motivs da sgürezza nun esa admitt da preparar las pistas cullas maschinists d'ürant il di e d'ürant il temp cha'ls skionz giodan lur sport d'inviern. «La majorità da noss cliaints ha inclettà per quistas situaziuns singularas», manzuna il directer da las PS. Tenor Scheiwiller d'ürarà il temp da las va-

canzas da sport d'inviern fin bundant la mità dal mais marz. «Uossa speraina cha la bell'ora tuorna darcheu e cha noss giasts possan passantar bellas vacanzas qua pro nus.»

«Avert tuot ils runals»

Oter as preschainta la situaziun i'l territori da skis Minschuns. «L'eivna passa da vaina pudü drivir il runal suot, in vicinanza dal restaurant», disch Daniel Pitsch, manader da gestiun dals Implants da sport SA Müstair. «A partir da subito sun uossa avertas tuot ils runals.» In quist territori haja dat quist'eivna 20

centimeters naiv frais-cha. In seguit s'haja pudü preparar bundant la mità da tuot las pistas. Sco cha Pitsch declera d'eira dschetta üna lingia i'l sistem da l'implant d'innaiver. Pervi dal lung temp cun temperaturas fraidas nun esa stat pussibel da tilla sdrelar e da metter cun quai in funcziun l'innaivaziun.

Tenor Annelis Albertin, manadra dal büro Engiadina Val Müstair, s'han preschaintadas singulas loipas in Val in ün bun stadi, impustüt quella da la Tour de Ski a Tschier. Cun naiv artificiala s'haja pudü preparar d'ürant las ultimas eivnas duos kilometers loipa da Fuldera a Furom, pro'l Center da passlung. «A Minschuns ha pisserà la Scoula da skis pels plü pitschens e pels principiants, quai grazcha chi d'eira avert ün runal e quel pitschen pels uffants», constata Albertin. Eir els spettan d'ürant las prosmas eivnas als giasts chi passaintan lur vacanzas d'inviern illa regiun da la Val Müstair. «Sco ch'eu sun infuormà nun han amo ingünas gruppas desdit lur sogiuorns», disch Daniel Pitsch. Bleras colonias passaintan lur vacanzas da skis illa Val Müstair e profitan da la spüerta a Minschuns. Pitsch spera cha las prognosas da l'ora, chi impromettan d'ürant ils prossets di daplü naiv, sajan güstas: «Cha la stagiun saja almain sgürada pel mais da favrer.» (anr/afi)

scatla
pront' a manger

**09.02. – 25.02.2017:
ROMANTIK-FONDUE JEDEN
ABEND IM SCATLA.**

Jeden Abend ab 19:00 Uhr vom 09.02.-25.02.2017: Käse-Fondue Hausmischung ab CHF 35.00 pro Person. Information und Tischreservation unter Tel. +41 (0)81 842 82 32.
www.muottasmuragl.ch/de/fondue

MUOTTAS MURAGL

LA PUNT FERIEN EVENTS

Dienstag, 7. Februar 2017

KLASSIK-KONZERT
Frieilinghaus Ensemble
Opernhafte Melodien für Streicher

Rossini / Strauss / Tschairowsky
20.00 Uhr – Kirche La Punt

Gustav Frieilinghaus, Violine / Michael Hsu, Violine / Léa Legros Pontal, Viola
Ruth Kemna, Viola / Mark Schumann, Violoncello / Mathis Merkle, Violoncello
Alexandra Hengstebeck, Kontrabass

Tickets zu 20.– Fr. an der Abendkasse

Einmalig reformierte
Kirchgemeinde Oberengadin www.frieilinghaus-ensemble.de

COWE
www.coworkengadin.ch

Suchen Sie einen fixen oder temporären Arbeitsplatz?

Der neue Coworking-Space bietet neben modernen Arbeitsplätzen auch Räume für Sitzungen, Konferenzen, Workshops und Vorträge.

Cho d'Punt 10 7503 Samedan
T +41 (0) 81 851 10 75
info@coworkengadin.ch
www.coworkengadin.ch

Zu verkaufen in La Punt – Chamuesch

5.5 Zimmer-Maisonette-Wohnung

im Engadiner Stil mit herrlicher Aussicht
VF 222 m2, 2 GP, Verkaufspreis CHF 2.08 Mio.

Costa Immobilien AG www.costa-immo.ch Tel. 081 842 76 60

VERSTEIGERUNG

Donnerstag, 16.02.2017, 17:45 Uhr
im Vereinslokal der Associação Lusó-Engiadina, Via Cumünela 15,
7522 La Punt Chamuesch. (Besichtigung ab 17 Uhr)

Versteigert werden diverse Einrichtungsgegenstände des Vereins:
U.a. Tischtennis- und Billardtisch, Fernseher, Boxen, Spielkonsole, Kaffeemaschine, Kücheneinrichtungen, Tische, Stühle, Registrierkasse, Kühltruhen, etc.

Die Gegenstände werden nur gegen Barzahlung und sofortiger Wegnahme zugeschlagen. Im Übrigen wird auf die Steigerungsbedingungen verwiesen. Diese liegen vom 06. - 16.02.2017 in den Räumlichkeiten des Betriebs- und Konkursamtes der Region Maloja auf.

Betriebs- und Konkursamt der Region Maloja
Tel. 081 852 52 66

olympia bob run
ST. MORITZ – CELERINA

**ÖFFENTLICHE
BAHNBEGEHUNG**

MITTWOCH, 8. FEBRUAR 2017
9.30 Uhr, Treffpunkt:
cites Zielhaus, Celerina

Anmeldung bitte bis
6. Februar 2017 an:
events@olympia-bobrun.ch

www.olympia-bobrun.ch

Duri Campell
Nationalrat
Vizepräsident Bündner Bauernverband

«Mit Olympia 2026 haben wir ein Projekt mit **minimaler Belastung von Mensch und Natur**, welches unseren Kanton und den Tourismus wieder ankurbelt. Davon **profitiert langfristig** auch die **Landwirtschaft** über Arbeitsplätze aber auch durch den Absatz landwirtschaftlicher Produkte in Gastronomie, Hotellerie und Detailhandel. Machen wir der Welt also ein Angebot: **Nachhaltige Spiele, die zu Graubünden passen.**»

JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026

12. Februar 2017

www.jazuolympia.ch
f OlympiaGR26
#jazuolympiaGR

**Leben heisst atmen –
Ihre Spende machts möglich**

Die Lungenliga setzt sich dafür ein, dass:

- weniger Menschen an Atemwegserkrankungen leiden, invalid werden oder vorzeitig daran sterben,
- Atembehinderte und Lungenkranke möglichst beschwerdefrei und selbständig leben können,
- das Leben trotz Krankheit und Behinderung lebenswert bleibt.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

der.elektriker.
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

Räto Camenisch AG · Via Surpunt 48 · 7500 St. Moritz · Tel. 081 832 32 70 · der.elektriker@bluewin.ch

Umbauten · Neubauten · Service · Reparaturen · Telematik

JA
KANDIDATUR
OLYMPIA
2026

Wir sind für Olympia...

Aebli, Martin, Pontresina; Albin Battesta, Pontresina; Annoni Paolo, San Vittore; Berthod Martin, St. Moritz; Bezzola Duri, Samedan; Birchler Ruedi, St. Moritz; Boni Massimo, St. Moritz; Bott Giachem, Zuoz; Bott Margrit, Zuoz; Bregonzio Damiano, Lugano; Brenner Roger, Zuoz; Bucher Sandro, Samedan; Camichel Lothar, Zuoz; Campell Duri, Cinuos-chel; Campell Riet R., Cinuos-chel; Cantieni Ladina, Samedan; Cantieni Peider, Samedan; Caprez Gian Rudolf, Zuoz; Caviezel Flurina, St. Moritz; Clalüna Heidi, Sils Maria; Clavuot Dumeng, St. Moritz; Cortesi Massimo, St. Moritz; Crüzer Andrea, Stampa; D'Aloisio Fabrizio, St. Moritz; Degiacomi Jürg, Samedan; Dietrich Felix, Sils; Dillier Richard, St. Moritz; Edelkraut Kirsten, Zuoz; Ehrat Ariane, Champfèr; Fähndrich Markus, Pontresina; Fasser Testa Evelina, St. Moritz; Fischer Roland, St. Moritz; Florin Christian, Zuoz; Gammeter Corina Maria, St. Moritz; Gardiol Yves, St. Moritz; Gianola Damian, La Punt-Chamuesch; Gianotti Angela & Davide, Castasegna; Giger Albert, Bever; Gini Alberto, Champfèr; Giovanoli Dumeng, Sils; Giovanoli Erna, St. Moritz; Giovanoli Franco, St. Moritz; Giovanoli Gian Luca, Vicosoprano; Giovanoli Luca, Vicosoprano; Grossrieder Roman, Zuoz; Gruber Andy, Pontresina; Grünenfelder Andi, St. Moritz; Gubler Robert E., Zürich; Guidon Giachem, Bever; Habegger Sabrina, Silvaplana; Hartmann Bernd, St. Moritz; Hartmann Christian, Champfèr; Hasler Peter, St. Moritz; Hauser Markus, St. Moritz; Helfenstein Rolf, Champfèr; Hissung Bertram, Pontresina; Hissung Corina, Pontresina; Holzer Arnold, Zuoz; Hunkeler Heinz, St. Moritz; Husi Martin, St. Moritz; Jenny Christion Jott, St. Moritz; Jenny Matteo, Bever; Kasper Menduri, Samedan; Kirchgeorg Markus, St. Moritz; Kleger Urs, St. Moritz; Kochendörfer Claudio, Pontresina; Kübler, Ralph Zuoz; Laager, Andri Samedan; Lanfranchi Mario, Silvaplana; Lietzke Kerstin, St. Moritz; Lips Cornelia, Samedan; Marinoni Bruno, St. Moritz; Mark Hannes, St. Moritz; Marti Lilli, St. Moritz; Martin Flurin Andri, St. Moritz; Meili Alex, Celerina; Meili Markus, Merz Martin, Samedan; Metzger Biffi Karin, St. Moritz; Meyer Andri, Bever; Meyer Ratti Ladina, Bever; Nievergelt Andrea, St. Moritz; Nievergelt Thomas, Samedan; Niggli Gian Peter, Samedan; Parolini Miriam, Celerina; Pfäffli Michael, St. Moritz; Pfister Jürg, Samedan; Pfister Urs, Samedan; Pini Stefano, St. Moritz; Plattner Richard, Pontresina; Plebani Maya, Zuoz; Plebani Peter, Zuoz; Ratti Ramun, Zuoz; Righetti Attilio, Samedan; Rivola Roberto, St. Moritz; Rohner Christian, St. Moritz; Rominger Markus, Pontresina; Ronner Urs, Champfèr; Sachs Rolf, St. Moritz; Salis Mario, St. Moritz; Sammer Margarita, St. Moritz; Schäfer Jan-Philipp, St. Moritz; Schaffner Hansruedi, St. Moritz; Schlumpf Claudia, Zuoz; Schlumpf Toni, Zuoz; Schmidhauser Reto, Pontresina; Schmied-Baumann Nicole, St. Moritz; Schneider Max, St. Moritz; Schucan Lucian, Luzo; Sieber Stefan, Samedan; Steger Patrick, Zuoz; Steiner Jan, Pontresina; Stieger Jakob, La Punt Chamuesch; Stöckeni Reto, St. Moritz; Taisch Corsin, Celerina; Talabér Silvia, St. Moritz; Testa Elke, Celerina; Testa Leandro A., St. Moritz; Testa Markus, St. Moritz; Testa Reto, St. Moritz; Testa Tassilo, Celerina; Testa Valentina, Celerina; Tischhauser Jakob, Celerina; Tognini Irma, Zernez; Tomaschett Andrea, St. Moritz; Tomaschett Gian Marco, St. Moritz; Torriani Giancarlo, Bivio; Trachsel Hansjörg, Celerina; Trivella Roberto, St. Moritz; Troncana-Sauer Claudia, Silvaplana-Surlej; Ulrich Annegret, Celerina; Ulrich Kai, Celerina; Verdieri Mario, St. Moritz; Weidmann Linard, Champfèr; Wiederkehr Patrik, St. Moritz; Willy Menduri, Madulain; Wolf Kiki, Zuoz; Wolf Homquis, Ingela, Zuoz; Wohlwend Räto, St. Moritz; Würsch Susanne, Zumikon; Wyss Eric, St. Moritz; Zimmermann Thomas, Vicosoprano; Zysett Irene, Samedan;

Fotowettbewerb
Mitmachen & gewinnen!

Thema «Wintersport» Einsendeschluss: 19. Februar 2017 Infos: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Fotoapparat zu gewinnen!

Abflug in den Cyberspace – ready to take off

Die EP/PL hat die virtuelle Brille aufgesetzt und das erste Virtual Reality-Kino der Schweiz getestet – in St. Moritz

Wenn dir die audio-visuellen Sinne sagen, dass du an einem Strand im Süden Englands stehst, dein Hirn dir aber weismacht, dass du im Engadin bist ... dann ist es entweder an der Zeit, einen Psychiater anzurufen, oder man befindet sich gerade in einer Vorstellung des Virtual Reality-Kinos.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Es ist dunkel, rechts sind die Umriss einer Baumgruppe zu erkennen. Es regnet, die Tropfen fallen über mir auf das Dach. Dann – ein Geräusch von hinten. Ich drehe mich um, der Wind bewegt ein Glockenspiel. Die Schachtel Popcorn ist zu spüren, jedoch nicht zu sehen. Auch nicht meine Hand, die darauf eine Portion davon in den Mund steckt. Aus dem Hintergrund erzählt ein Mann seine Geschichte: wie er als Blinder die Welt erlebt ...

Dies ist kein kurioser Traum, sondern der Virtual Reality (VR)-Film «Notes on blindness», den Besucher zur Zeit als eine der zwei Optionen im Virtual Reality Kino im Vivai in St. Moritz erfahren können. Auch Rusty Martin aus Zuoz hat sich am Mittwochabend entschieden, VR auszuprobieren. «Ich bin nicht wirklich sicher was mich erwartet», sagt er vor der Vorstellung. «Es tönt aber sehr interessant und ich bin sehr gespannt, speziell da VR etwas Neues ist und noch ziemlich am Anfang steht.»

Von der Stadt in die Berge

In den Städten der Welt und vor allem in der Game-Community ist VR, virtuelle Realität, bei welcher der Teilnehmer sich mittels Brille, Kopfhörer und teilweise auch sensorischen Anzügen direkt im Film oder im Spiel befindet, ziemlich trendy. Doch sind die «Bergler» für diese Erfahrung ebenfalls bereit? «VR ist ziemlich neu und hat nicht wirklich ein bestimmtes Publikum, wieso sollte das also nicht auch hier funktionieren», so Martin.

Einfach mal ausprobieren und schauen wie's ankommt, das ist auch die Devise der zwei Schauspielkollegen Claudia Aerni und Erik Denz von «We are cinema», den Organisatoren des VR-

Pop up Kinos in St. Moritz. «Durch Kollegen sind wir auf VR gestossen, haben uns das dann angeschaut und gedacht, hey, das können wir in die verschiedenen Regionen der Schweiz bringen», so Denz. Auf St. Moritz als Veranstaltungsort sind die beiden gekommen, da die Wahl-Zürcherin Aerni dort geboren und aufgewachsen ist.

Die Veranstaltungen sind als Pop up bis zur Marathonwoche geplant. «Ein fixes VR-Kino, wie es von uns in Zürich betrieben wird, lohnt sich in St. Moritz aufgrund der starken saisonalen Schwankungen bei den Gästezahlen nicht», sagt Aerni. Es sei erstaunlich, wie die verschiedenen Leute völlig unterschiedlich auf die VR reagieren.

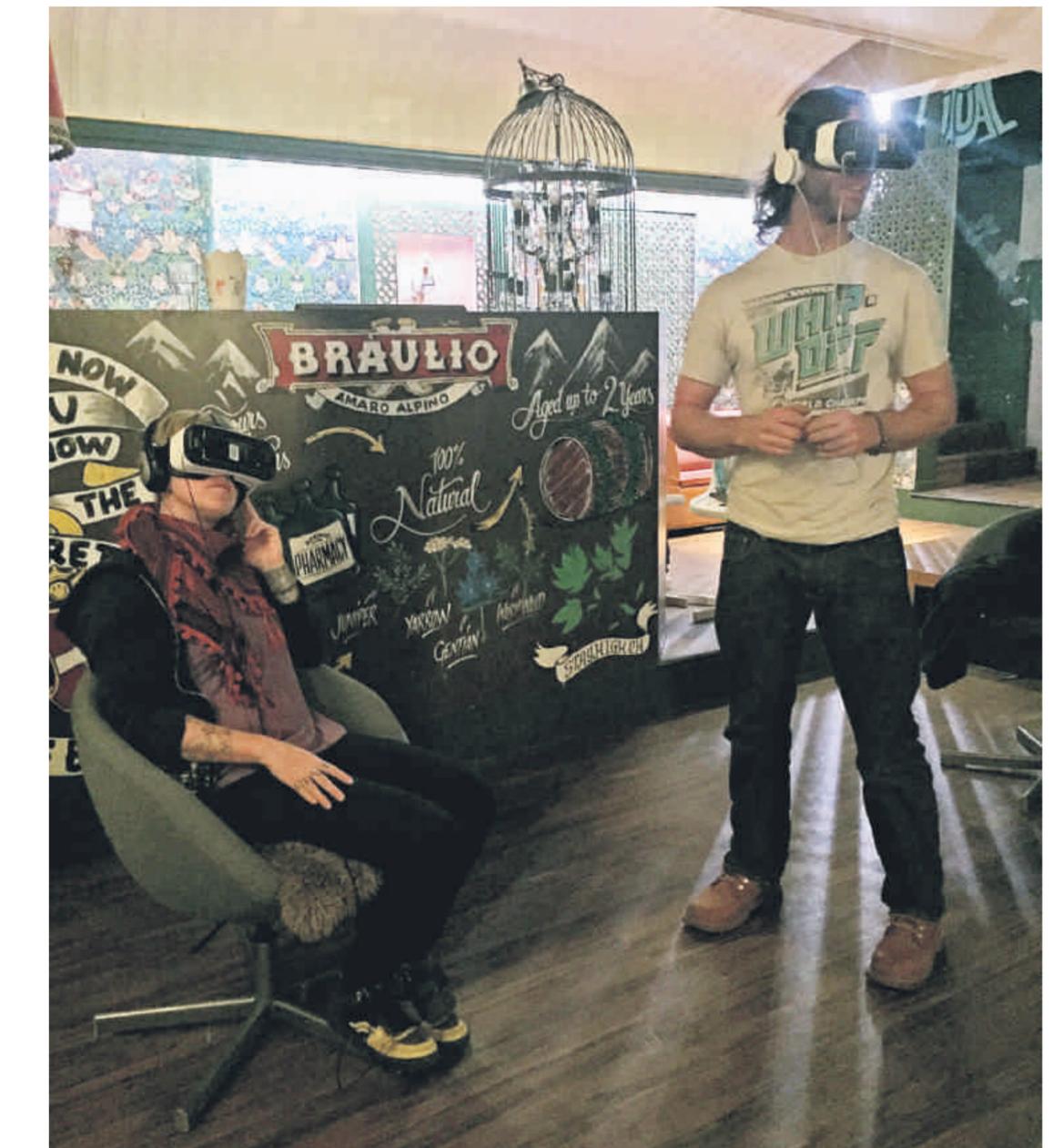
Das «reale» Kino wird nicht verdrängt

VR-Kino sei keine Konkurrenz zum herkömmlichen Kino, so Erik Denz. «Es ist vor allem vom Sozialen her eine ganz andere Erfahrung. Der Besucher weiss vorher nicht, was ihn erwartet und kann seine Eindrücke auch erst danach mit den anderen teilen.» Die emotionalen Momente, die im Kino gemeinsam erlebt werden, bekommen bei VR hingegen die Organisatoren mit. «Das macht es auch für uns unglaublich toll.» Auch Aerni glaubt nicht, dass das Kino jemals aussterben wird. «Trotz all den neuen Technologien – du hast keinen Popcorngeruch, du hast kein Glace, welches dir auf dem flauschigen Stuhl zerläuft und keinen nervigen Sitznachbar. Das alles gehört doch zur Kinoerfahrung dazu und macht sie auch aus.» Als Schauspieler und Cineasten liegt ihnen das konventionelle Kino sehr am Herzen. Deswegen geht auch ein Teil der Einnahmen an den Verein Cinefilm. «Es kann nicht sein, dass wir ausgerechnet hier in St. Moritz kein Kino mehr haben und auch, dass die jahrelangen Efforts von Gianni Bibia ignoriert werden.»

Was ist real und was nicht?

Am Strand, die Wellen rollen fast zu den Füssen. Ich drehe mich um, sehe die Sanddünen und einen Holzsteg. Die Möwen kreischen. Ich möchte das Wasser berühren, die Schuhe ausziehen und durch den nassen Sand gehen. Oh, halt, sagt das Gehirn, ich stehe ja eigentlich im Partykeller Vivai, mitten in den verschneiten Alpen.

Auch Rusty Martin bleibt diese Szene in Erinnerung. «VR war eine gute Erfahrung», sagt der Engländer nach der Vorstellung, «es war sehr schön am



Die EP-Redaktorin Alexandra Wohlgensinger macht den Selbsttest in «Virtual Reality». Die Erfahrung wird noch intensiviert, wenn man, wie Rusty Martin im Bild, aufsteht.

Foto: Claudia Aerni

Strand zu stehen und das Meer zu sehen». Er würde je nach Film definitiv wieder eine VR-Vorstellung besuchen. Martin hat sich für die zweite Option entschieden: vier verschiedene Kurzfilme. «Zwei davon waren wirklich extreme Erfahrungen, bei welchen ich ein unglaubliches Gefühl hatte.» Trotzdem, die Technologie sei noch am Anfang: «Mir war immer noch bewusst, dass ich in einer Bar sitze.»

Mit VR tut sich ein Fenster für neue Produktionen auf, so Aerni. Geschichten können völlig neu erzählt

werden und der Besucher betrachtet die Welt aus völlig neuen Perspektiven. «Wir gehen davon aus, dass VR in einem Jahr schon sehr viel alltäglicher sein wird – vor allem auch im Bereich Computerspiele. Die Einsatzbereiche seien extrem vielfältig: Touristisch, kulturell, Konzerte, Fussballspiele... Der nächste Schritt sei dann die ergänzende Realität, augmented reality genannt, wo die reale Welt mit Hologrammen ergänzt wird.

So wird zukünftig Realität und Virtualität immer mehr verschmelzen.

Und wer weiss, vielleicht werde ich in nicht allzu langer Zeit am Strand stehen – und den nassen Sand unter den Füssen spüren. Bleibt nur zu hoffen, dass das Hirn dann immer noch zu unterscheiden mag, ob ich nun effektiv am Meer, oder doch etwa in den verschneiten Alpen stehe.

«We are cinema» zeigt im Vivai in St. Moritz zwei individuell wählbare Programme von Sonntag bis Mittwoch ab 16.30 bis 19.30 in jeweils vier Blöcken à 45 Minuten. Aus organisatorischen und platztechnischen Gründen sollten die Tickets auf www.wearecinema.ch reserviert werden.

Veranstaltungen

Konzert mit dem Rachmaninov-Trio

Sils Seit 22 Jahren besteht das erfolgreiche Ensemble mit Sergio Delmastro an der Klarinette, Natalia Savinova am Cello und Victor Yampolsk am Klavier. Am Mittwoch, 8. Februar um 17.30 Uhr spielt das Trio in der Offenen Kirche Sils Werke der Romantik. Von Mikhail Glinka, «Vater der Russischen Musik» das Trio pathétique, eine beeindruckende Kammermusik in düsterer Stimmung. Im Gegensatz dazu das vierte Klaviertrio «Gassenhauer» von Ludwig van Beethoven nach dem Vorbild des «Kegelstatt Trio» von W.A. Mozart mit den neun Variationen im Allegretto. Wenig bekannt zum Schluss das Duo Concertante aus der Oper «Paolo and Virginia» von Amilcare Ponchielli: Melodiös und beschwingt diese 1877 entstandene Musik, dramatisch und virtuos am Ende des Werkes. (gf)

Faszination Nepal – Trekking zu hohen und heiligen Bergen

Oberengadin Acht der höchsten Berge liegen in Nepal, auch einige, die heilig sind und nicht bestiegen werden dürfen. Auch ein heiliger See zählt zu Nepals Attraktionen. In seinem neuen Vortrag «Faszination Nepal – Trekking zu hohen und heiligen Bergen» berichtet Gerhard Franz von seinen Erlebnissen in dem wunder-

vollen Land. Dies jeweils um 20.30 Uhr. Am Montag, 6. Februar im Hotel Crusch Alva in Zuoz, am Mittwoch, 8. Februar im Bürgersaal La Punt Chamuesch und am Donnerstag, 9. Februar im Gemeindesaal Samedan. Mit der Kollekte unterstützt Franz die Schweizer Schule in Kathmandu.

(Einges.)

Kammer-Konzert mit Arien für Streicher

La Punt Chamuesch Er gehört schon zur Tradition, der Auftritt des Frielinghaus Ensembles unter der Leitung von Gustav Frielinghaus aus Hamburg. Am kommenden Dienstag um 20.00 Uhr ist es wieder soweit. Das Ensemble vereint befreundete und international ausgezeichnete So-

listen, Kammer- und Orchester Musiker, die in unterschiedlichen Besetzungen aus Deutschland und dem europäischen Ausland zusammen kommen. Das achtköpfige Ensemble spielt im barocken Tirolerkirchlein La Punt opernhafte Melodien für Streicher. (pd)

Dreidimensional erlebbar machen

Tourismus Nach knapp einem Jahr intensiver Arbeit sind die Tourismusdestinationen Engadin St. Moritz und Davos Klosters gemäss einer Medienmitteilung dreidimensional erlebbar. «In einem ersten Rollout gehen die beiden Destinationen zukunftsweisende Wege in der Urlaubsplanung mit interaktiven und fotorealistischen 3D-Karten auf den jeweiligen Websites sowie auf eigenen Apps» heisst es. Pisten, Winterwanderwege, Lifтанlagen, die Restaurants und Parkplätze werden in hoch aufgelösten 3D-Abbildungen bereits zu Hause erlebbar. Entwickelt wurden die weltweit einzigartigen Panoramakarten von der Münch-ner Unternehmung 3D RealityMaps GmbH.

Gemäss der Mitteilung entwickeln die Bündner Destinationen Davos Klosters und Engadin St. Moritz mit den 3D-Karten eine Lösung, die schwei-

zweit in dieser Qualität einzigartig ist und sowohl ihren Gästen wie auch den Einheimischen einen realen Mehrwert bietet. Die beiden Tourismusorganisationen erachten eine Investition in eine fotorealistische 3D-Kartographie nicht nur als zukunftsicher sondern auch unabdingbar. Mit zunehmender Verbreitung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets sowie besserer Verfügbarkeit von WLAN und Breitbandnetzen gehe der Trend ganz klar in diese Richtung. Das Projekt wird durch den Kanton Graubünden unterstützt, im Rahmen des «Kooperationsprogramm im Bündner Tourismus», das Beiträge an innovative Projekte leistet. (pd)

Die Karten sind unter www.engadin.stmoritz.ch/3d-karte, www.davos.ch/3d-karte sowie mit den «Apps Engadin St. Moritz 3D» und «3D-Erlebnis Davos Klosters» abrufbar.

Ausgeh-Tipp



ALPINE Hotels & Restaurants

St. Moritz
HOTEL PIZ
EAT & SLEEP 4 LESS
Pontresina
HOTEL STATION
YOUR PLACE TO STAY
SILS-ENGADIN
HOTEL CERVO
THE SIMPLE WAY TO STAY
SAMEDAN
PISTE
RESTAURANT
CELERINA
CRESTA RUN
RESTAURANT & PIZZERIA

PZ
ST
CV
21
CR

www.alpine-hotels.ch

Sternstunden

Literatur und Musik zum Abendsklang

Valsecchi und Nater musikalisches Kabarett

Mo, 6.2. «Best of» aus drei Kabarettprogrammen.

Mi, 8.2. Lesung aus «Du und ich. Ewig eins» von W. Meichtry.

Ab 21.00 Uhr, Eintritt frei

Ab 18.30 Uhr: 3-Gang Sternstunden-Diner à CHF 69.- inkl. Apéritif.
Reservation erwünscht. Tel. 081 839 36 36, www.hotelwalther.ch




**GROTTINO – DIE NEUE HÜTTE
IN ST. MORITZ-BAD!**
 TÄGLICH GEÖFFNET
 GLÜHWEIN AB 15.00 UHR
 T +41 81 836 06 10
 HOTEL LAUDINELLA


WALTHER BAR
 LIVE MUSIK
**JEDEN SAMSTAG
IM FEBRUAR 2017 AB 21.30 UHR**
 Infos unter Events: www.hotelwalther.ch
 Eintritt frei - Tel. 081 839 36 36



HOTEL
ENGADINERHOF
 WWW.ENGADINERHOF.COM
 PONTRESINA
 PIZZA – PASTA – CARNE
 AUCH TAKE AWAY
**Ristorante
Nostra Pizzeria**
 TÄGLICH WARME KÜCHE
 12–14 / 18–21.30 UHR
 PIZZA BIS 22.30 UHR
 RESTAURANTLEITER THOMAS JANKOWSKI UND SEIN TEAM
 FREUEN SICH SIE BEI UNS ZU BEGRÜSSEN 081 839 33 33



DONATZ

 WINE BAR
 Täglich ab 16.00h
 HOTEL DONATZ SAMEDAN


SCHRAEMLI
 SINCE 1999
 ENGADIN
St. Moritz
ALPINE HOTELS & RESTAURANTS
 hospitality since 1999

St. Moritz
HOTEL PIZ
EAT & SLEEP 4 LESS
Pontresina
HOTEL STATION
YOUR PLACE TO STAY
SILS-ENGADIN
HOTEL CERVO
THE SIMPLE WAY TO STAY
SAMEDAN
PISTE
RESTAURANT
CELERINA
CRESTA RUN
RESTAURANT & PIZZERIA

PZ
ST
CV
21
CR

5-Sterne-Koch mit 5-Sterne-Herz

Daniel Humm: «Ich will ein Stück meines Glücks weitergeben»

Das Charity-Event «Humm Dogs» während des Gourmets-Festivals auf der Corviglia ist für Daniel Humm keine wohlthätige Eintagsfliege.

BIRGIT EISENHUT

Daniel Humm wirkt erfrischend unprätentiös – dieser hoch gewachsene, jungenhaft und verschmitzt aussehende Mann, um den sich alle Welt reisst. Er ist der absolute Superstar am US-amerikanischen Gourmet-Himmel. Seine Grösse lässt ihm keine andere Wahl, er ist unübersehbar, auch wenn seine Prominenz ihm scheinbar eher lästig ist. Sein Drei-Sterne-Restaurant, das «Eleven Madison Park» in Manhattan, New York, wurde jedenfalls im Jahr 2016 zum drittbesten Restaurant der Welt in «The World's 50 Best Restaurants» ausgezeichnet. Und ein Zitat aus einem früheren Interview an dem Tagesanzeiger unterstreicht sein unaufgeregtes und bodenständiges Auftreten: «Preise erhält man für die Arbeit von gestern, nicht für die von morgen».

Engagement aus Empathie

Mit seiner Charity-Aktion «Humm Dogs» am Donnerstag machte Daniel Humm auf der Corviglia nicht auf seine spektakulären Qualitäten als Gourmet-Koch aufmerksam, sondern auf sein soziales Engagement. Daniel Humm weiss, dass er zu den Privile-



Er kocht normalerweise in seinem Drei-Sterne-Restaurant «Eleven Madison Park» in Manhattan, New York. Am Donnerstag gabs Daniel Humms «Humm Dogs» auf der Corviglia.

Foto: swiss-image.ch/Andy Mettler

gierten unserer Gesellschaft zählt, und er weiss, dass vor allem Kinder auf der Welt grosse Not leiden. «Ich möchte gerne insbesondere Kindern etwas weitergeben, sie sind die schwächsten Glieder in unserer Gesellschaft.» Deswegen unterstützt er unter anderem Projekte, quasi vor seiner Haustür, in New York, wie die «Madison Square Boys and Girls» und die «Robin Hood Foundation». Beides Organisationen, die insbesondere sozial benachteiligte, in bildungsarmen

Milieus aufwachsende Kinder im Blick haben.

Petrus bläst alle ins Warme

Für sein Charity-Event auf der Corviglia hatte es Petrus leider nicht so gut gemeint, weshalb die Veranstaltung kurzerhand in die Quattro Bar verlegt wurde und nicht, wie geplant, draussen stattfand. Humm hatte eigens original US-amerikanische Hotdog-Rolls und selbst hergestellte Hotdogs-Würstchen mitgebracht und natürlich seine eigene

Version dieses Fast-Food-Klassikers mit eigener Küchen-Crew vor den Augen der Gäste zubereitet. Für die geladenen Gäste, Journalisten, Sponsoren, die Chefs de Cuisine und die helfenden Köche des St. Moritzer Gourmet-Festivals sowie für alle anderen spontanen Gäste war dies eine kleine kulinarische Spritztour nach «Big Apple». Der Erlös dieser Aktion bleibt allerdings im Engadin und fliesst, in Verbundenheit an Humms Schweizer Heimat, an die Stiftung «Fonds Peter Gabriel», Samedan,

die sich insbesondere der Naturforschung in den Bereichen Glaziologie, Hydrologie, Geologie und Meteorologie verschrieben hat. Wie hoch der Erlös ist, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Fest steht für Daniel Humm allerdings, dass es aus seiner eigenen Tasche noch einen Zustupf obendrauf geben wird.

Näheres zu den von Daniel Humm in New York unterstützten Projekten unter www.madisonsquare.org und www.robinhood.org.

Stefano Berenato gewinnt Young Engadine Talents

Zur Förderung junger Kochtalente fand im Vorfeld des Gourmet Festivals zum 6. Mal der Nachwuchswettbewerb «Young Engadine Talents» im Suvretta House statt. Neun Kochlehrlinge aus dem Engadin im dritten Ausbildungsjahr nahmen diesmal daran teil. Gewonnen hat den Wettbewerb Stefano Berenato, Kochlehrling bei Küchenchef Steve Van Remortel im Hotel Laudinella, St. Moritz. Auf den zweiten Rang wählten die Juroren die einzige weibliche Teilnehmerin, Mascha Jordan, Lehrtochter bei Küchenchef Dennis Brunner im Hotel Waldhaus Sils. Samuel Indermühle, ebenfalls Kochlehrling im Waldhaus Sils, erkochte sich den dritten Rang. Die offizielle Siegerehrung erfolgte vor grossem Publikum am Freitagabend beim Gourmet Finale. (pd)

Anzeige

IDEAL FÜR DIE SCHWEIZ: DREI EXKLUSIVE SUZUKI PIZ SULAI® 4x4 SONDERMODELLE MIT KUNDENVORTEIL BIS Fr. 5180.-*



Abb.: NEW SX4 S-CROSS BOOSTERJET PIZ SULAI® TOP 4x4

NEW SX4 S-CROSS BOOSTERJET PIZ SULAI® 4x4: DER KOMPAKTE CROSSOVER BEREITS FÜR Fr. 26490.-

Abb.: NEW VITARA BOOSTERJET PIZ SULAI® TOP 4x4

NEW VITARA BOOSTERJET PIZ SULAI® TOP 4x4: DER LIFESTYLE-SUV BEREITS FÜR Fr. 30490.-

Abb.: NEW SWIFT PIZ SULAI® TOP 4x4

NEW SWIFT PIZ SULAI® 4x4: DER KOMPAKTE GIPFELSTÜRMER BEREITS FÜR Fr. 17490.-

IHR PIZ SULAI® ZUSATZPAKET

Sichern auch Sie sich Ihr attraktives PIZ SULAI® Zusatzpaket: Sie profitieren von bis zu Fr. 5180.- an Kundenvorteilen. Zu jedem Sondermodell erhalten Sie unter anderem vier Marken-Winterreifen auf Two-Tone-Leichtmetallfelgen, praktische Schneeschuhe inklusive robusten Teleskop-Tourenstöcken aus Aluminium¹, einen modischen LED-Regenschirm mit integrierter Taschenlampe und Positionslight¹, ein hochwertiges Bodenteppich-Set, einen exklusiven Schlüsselanhänger sowie sportliche Dekorelemente.

¹ Alle Fahrzeuge ausser Swift PIZ SULAI® 4x4



ALLGRIP 4x4

LEISTUNG UND SICHERHEIT IN PERFEKTEM EINKLANG:

ALLGRIP 4x4 ermöglicht eine optimale Kontrolle bei allen Strassen- und Fahrbedingungen.

Die kompakte Nr. 1



www.suzuki.ch

SUZUKI Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing-Angebot mit attraktiven 3.9%. **Leasing-Konditionen:** 48 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 3.97%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis, Kautions: 5% vom Nettoverkaufspreis, mindestens Fr. 1000.-. Die Laufzeit und Kilometerleistung sind variabel und können Ihren Wünschen und Bedürfnissen angepasst werden. Finanzierung und Leasing: www.multilease.ch. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt. (Preisenkung bereits abgezogen).** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat. Jetzt kaufen und profitieren. Gültig für Immatrikulationen bis 30.6.2017 oder bis auf Widerruf. New Swift PIZ SULAI® 4x4, 5-türig, Fr. 17490.- (Top: Fr. 19990.-), Treibstoff-Normverbrauch: 4.8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 111g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 24g/km; *New SX4 S-CROSS BOOSTERJET 1.4 PIZ SULAI® 4x4, 5-türig, Fr. 26490.- (Top: Fr. 30490.-), Treibstoff-Normverbrauch: 5.6l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 127g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28g/km; *New Vitara BOOSTERJET 1.4 PIZ SULAI® Top 4x4, 5-türig, Fr. 30490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 127g/km; CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 27g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 134g/km.

«Die Leidenschaft ist geblieben»

Sandro Viletta will zurück auf die Rennpiste und der Aufbau erfolgt Schritt für Schritt

Ende Dezember wurde Sandro Viletta aus La Punt am Knie operiert. Die Heim-WM in St. Moritz muss er nach seinem Sturz in Gröden abschreiben. Trotzdem arbeitet der Olympiasieger konsequent um weitere Erfolge im Ski-Weltcup zu feiern.

NICOLO BASS



Eigentlich war die Heim-WM in St. Moritz seit Jahren sein grosses Ziel. Doch am 16. Dezember war dieses Ziel ausgeträumt: Bei einem Sturz im Super-G in Gröden hat der Engadiner Olympiasieger Sandro Viletta das rechte Kreuzband gerissen und den Meniskus verletzt. Viletta wurde minutenlang auf der Piste betreut und anschliessend mit dem Hubschrauber geborgen. «Ich hatte in diesem Moment grosse Schmerzen und alle anderen Gedanken waren in den Hintergrund gerückt», erinnert sich Sandro Viletta. Die Rückkehr in den Skizirkus und die Teilnahme an der Ski-WM in St. Moritz waren plötzlich bedeutungslos. Ende Dezember wurde Viletta operiert, seitdem läuft er mit Krücken. In eineinhalb Wochen kann

er die Krücken endlich versorgen, der Weg zurück an die Weltspitze ist aber noch sehr lang.

Die Uhr steht wieder auf Null

«Natürlich hatte ich im ersten Moment auch Rücktrittsgedanken», erzählt Viletta auf Anfrage. Doch der Wunsch und die Motivation in den Ski-Weltcup zurückzukehren wächst von Tag zu Tag. Auf diesem Weg kann er von seinen eigenen Erfahrungen profitieren. Neben den grossen Erfolgen, sah sich Sandro Viletta nämlich mehrmals auch mit verletzungsbedingten Enttäuschungen konfrontiert. Nach fast zweijähriger Rennabstinenz war der Super-G in Gröden erst sein zweiter Ernstkampf auf dem Weg zum Saisonziel in St. Moritz. Er hatte sich von der langen Verletzungspause gut erholt und war voller Tatendrang. Auf einen Schlag wurde die Uhr wieder auf Null gestellt und der ganze Aufbau fing wieder von Neuem an. Gesundheitlich und mental fühlt sich Viletta auf gutem Weg. Die grosse Leidenschaft skizufahren ist geblieben. Sobald als möglich will er sich wieder draussen bewegen, die Natur geniessen und bei schönstem Wetter im Engadin Ski fahren können. Er vermisst den Kontakt mit dem Schnee. «Wenn ich zum Beispiel die Bilder vom Skiwochenende in Kitzbühel anschau, dann vermisse ich den ganzen Rennzirkus.» Bisher konnte er aber nur indoor den Oberkörper trainieren und mit dem



Sandro Viletta arbeitet an seinem Comeback. Der Weg zurück an die Weltspitze ist aber sehr lang.

Foto: Christian Jaeggi

Hometrainer einige leichte Kilometer abspulen. Sobald er die Krücken weglegen kann, will Sandro Viletta die Rehabilitation und die Therapie intensi-

vieren. Der Aufbau erfolgt Schritt für Schritt. «Ich plane noch nicht in die Zukunft und nehme jeden Tag wie er kommt», sagt Viletta. Er rechnet mit

sechs bis neun Monaten Rehabilitation. Klar ist momentan einzig, dass Sandro Viletta zurück auf die Rennpiste will. Diesen Wunsch spürt er je länger je mehr.

Die Voraussetzungen waren gut

Am Montag beginnt nun die Ski-WM in St. Moritz. «Als Einheimischer wäre dieser Grossanlass für mich das Grösste gewesen», sagt Viletta, «die Voraussetzungen für einen Start in der Kombination und im Super-G waren vorhanden und die Selektion in Reichweite.» Wie er nun die WM in St. Moritz verfolgen wird, weiss Viletta noch nicht. Trotz einigen Sponsorenverpflichtungen, will er spontan entscheiden, je nach Gemütslage. Denn trotz seiner mentalen Stärke, trauert er leise seinem Traum nach: «Für mich wäre einiges möglich gewesen», sagt der Olympiasieger. Auch seinen Kollegen traut Viletta einiges zu: «Die grössten Schweizer Medaillenanwärter sind Lara Gut, Wendy Holdener und Carlo Janka in der Kombination.» Beat Feuz sieht er sogar als Topfavoriten für die Herren-Abfahrt. Wenn Sandro Viletta über die Favoriten redet, ist er sofort wieder in seinem Element. Und das ist ein gutes Zeichen und lässt für die Zukunft hoffen. Das beweist nämlich, dass Sandro Viletta motiviert ist und er irgendwann selber wieder ins Renngeschehen eingreifen und Erfolge feiern will.

Die Pistenpräparation ist eine Wissenschaft für sich

Temperaturen, Luftfeuchtigkeit und Wasser entscheiden über die Pistenqualität

Wenn ab nächsten Dienstag die WM-Rennen stattfinden, stehen neben den Athleten die Pisten im Mittelpunkt des Interesses. Die Präparierung einer guten Unterlage ist aufwendig.

RETO STIFEL



Skirennen finden auf einer Skipiste statt. Ist ja logisch. Was es aber alles braucht, damit die Fahrerinnen und Fahrer eine möglichst gute Unterlage vorfinden, geht oft vergessen. Dabei ist diese Arbeit enorm aufwendig, verlangt viel Wissen und ein gutes Fingerspitzengefühl. Einer, der das Metier bestens kennt, ist Martin Berthod, Chef Rennorganisation bei der Ski-WM 2017. Als ehemaliger Rennfahrer war auch er auf gute Pisten angewiesen. Die Qualität von damals lässt sich allerdings bei Weitem nicht mehr mit jener von heute vergleichen.

Wasserbalken am Pistenfahrzeug

Nicht zuletzt weil viel modernere technische Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Das beginnt beispielsweise beim GPS. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos (SLF) werden Schneeprofile aufgenommen. Beim Weltcupfinale im letzten Frühjahr wurde die Strecke vom Start bis ins Ziel vermessen. Ein Prozedere, das im Sommer wiederholt wurde. Wenn diese GPS-Daten übereinander gelegt werden, kann sehr genau ermittelt werden, wo wie viel Schnee liegt. Ein im Pistenfahrzeug angebrachtes Gerät zeigt dem Fahrer diese Daten. «So können wir viel effizienter präparieren und nebenbei noch Schnee sparen», sagt Berthod.

Gerade in dieser Saison, in der sehr wenig natürlicher Schnee ist, ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Gemäss Berthod beträgt die Mächtigkeit der Schneedecke auf der ganzen Strecke rund 50 Zentimeter. Gestartet worden ist mit der Präparierung mit der Publikumpiste, auf dieser finden praktisch alle Damenrennen statt. Erst später kam die Arbeit für die Herrenpiste an die Reihe. «Dort haben wir etwas mehr Wasser beigegeben, schon bei der Beschneidung», erklärt Berthod. Weil die Herren noch etwas härtere Pisten wünschen als die Damen. Zuerst wird die Piste mit den Raupen der Fahrzeuge aufgerissen. Dann kommt eine spezielle, auf den WM-Winter konzipierte St. Moritzer Erfindung zum Einsatz: Der am Pistenfahrzeug montierte Wasserbalken. Über diesen wird über Düsen mit rund 30 Bar Wasser in den Schnee gespritzt. 40 Zentimeter tief sollte das Wasser in den Schnee eindringen. Je nach Temperatur wird die Piste noch im aufgerissenen Zustand gelassen, sodass die Kälte eindringen kann. Später

wird sie dann zugefräst. «Die Nacht ist für die Qualität der Piste sehr wichtig», sagt Berthod. Bei klarem Himmel ergibt sich die gewünschte Abstrahlung mit den kühlen Temperaturen. Je länger dann die Piste so steht – auch wenn sie tagsüber befahren wird – umso besser. Zu kalt darf es bei der Arbeit mit dem Wasser auch nicht sein, sonst gefriert dieses praktisch schon am Balken und kann zu wenig tief in den Boden eindringen – die Pistenpräparation ist eine Wissenschaft für sich.

Keine Eispisten

Denn eines will Berthod nicht – Eispisten. Hart und kompakt soll die perfekte Unterlage sein. Und diesen Ansprüchen scheinen die WM-Pisten bis jetzt zu genügen: «Wir hatten von den Athleten, die bereits trainieren konnten, ein sehr positives Feedback», freut sich der Chef Rennorganisation. Der Freie Fall, der Steilhang beim Herrenstart also, ist nach dem gleichen Prinzip präpariert worden. Weil kaum Schnee lag, wurde unten, bei der Aus-

fahrt, beschneit und der Schnee dann von den Pistenmaschinen hochgestossen. Dieser Teil wurde ebenfalls mit Wasser behandelt und präsentiert sich jetzt sehr eisig. Gemäss Berthod ist das aber kein Problem, weil die Fahrer auf diesem Teil der Strecke keine Schwünge machen.

Zuversicht trotz Wärme

Im Grossen und Ganzen ist die Präparation der Pisten vor den ersten Rennen abgeschlossen. «Mit den Fahrzeugen möchten wir jetzt möglichst nicht mehr reinfahren», sagt Berthod. Einzig die Slalomspiste der Herren wird vor dem Rennen vermutlich noch einmal gewässert, dann allerdings nur noch mit dem Wasserbalken, der von Hand gehalten wird. Die Slalomspiste soll noch kompakter, noch härter sein, weil die Fahrer hier einen sehr aggressiven Fahrstil mit kurzem Kanteneinsatz haben. Aber auch beim Slalom soll es keine Eispiste geben. «Eis bricht beim Kanteneinsatz. Bei guten und harten Pisten gibt es zwar Geleise, die-

se können aber rausgerutscht werden», sagt er.

Berthod ist zuversichtlich, dass die WM auf bestens präparierten Pisten stattfinden können. Eine Garantie abgegeben aber kann er nicht. «Die Natur hat immer die eine oder andere Überraschung auf Lager.» Das hat Martin Berthod am Montagabend gesagt, am Tag also, an dem der Winter mit Schneefall, aber etwas zu warmen Temperaturen Einzug gehalten hat. Probleme sollte der Wärmeeinbruch keine verursachen, dafür einiges an Mehrarbeit: Der Neuschnee muss aus der Piste rausgestossen werden. Die eine oder andere Nachtschicht vor dem Rennstart am Dienstag wird wohl nicht zu vermeiden sein.



Ein Video von der Pistenpräparation gibt es auf www.engadinerpost.ch

Grosser Zeitdruck

Eine ganz besondere Herausforderung für die Organisatoren ist der Riesenslalom. Und zwar in Bezug auf die Zeit. Zu den ersten Läufen wird jeweils um 9.30 Uhr gestartet. Die besten 30 Fahrerinnen respektive Fahrer werden im Zwei-Minuten-Intervall auf die Strecke geschickt. Die Laufzeit für die Schnellsten beträgt rund 1,12 Minuten. Nach den Besten folgen allerdings noch einmal 70 Fahrer, 100 gehen insgesamt an den Start. Gemäss Martin Berthod wurde der Start des Riesenslalom bereits etwas nach unten verschoben, damit das Pensum im zur Verfügung stehenden Zeitfenster überhaupt bewältigt werden kann. Denn jeweils um 13.00 Uhr stehen bereits die zweiten Läufe auf dem Programm, und diese Zeit ist wegen der Fernsehübertragung fix. «Damit wir diesen Termin einhalten können, müssen wir alles geben, und es darf nichts passieren», sagt Berthod als Chef der Rennorganisation. (rs)



Der Wasserbalken kommt bei Rennpisten schon lange zum Einsatz. Neu beim St. Moritzer System ist, dass dieser am Pistenfahrzeug selber angebracht worden ist. Das erlaubt den gezielteren Einsatz von Wasser.

Foto: Ski-WM 2017

«Ich will einen anderen Weg gehen – meinen Weg»

Die Inderin Aanchal Thakur will an die Ski-WM – mit der Hilfe von italienischen Engadinerern

Einen Monat lang hat sich die beste indische Skirennfahrerin Aanchal Thakur im Tal zusammen mit ihrem Trainer Ermanno Gorlier vom «Ski Racing Team Silvaplana – Champfèr» auf die Ski-WM vorbereitet.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER



Engadiner Post: Ein italienischer Trainer arbeitet zusammen mit einer indischen Athletin auf den Engadiner Pisten. Wie kam diese multikulturelle Mischung zustande?

Ermanno Gorlier**: Ich selber lebe und arbeite seit zwölf Jahren im Engadin. Vor fünf Jahren haben wir das «Skiracing Team-SC» gegründet wo ich als Trainer fungiere. Vor einiger Zeit habe ich ein Telefonanruf des Präsidenten der Indischen Ski Föderation (WGFI) erhalten, in welchem er mich anfragte, ob ich denn nicht das Vorbereitungs-training der indischen Athleten für die Ski-WM übernehmen könnte.

Bereiten sich die indischen Athleten denn nicht selber in Indien darauf vor?

Gorlier: Die WGFI hat ein sehr kleines Budget und sie haben nicht wirklich einen Trainer, der das ganze Jahr mit den Athletinnen und Athleten arbeiten kann. So organisiert sie bei Grossveranstaltungen wie Weltmeisterschaften oder Olympischen Spielen jeweils einen Trainer, der die Sportler ein bis zwei Monate möglichst vor Ort auf den Anlass vorbereitet.

So ist Aanchal Thakur nun das zweite Mal im Engadin im Training?

Gorlier: Ja, wir haben sie bereits 2011 bei ihrer Vorbereitung für die Olympischen Jugendwinterspiele in Lillehammer unterstützt.

Und ist es dieses Mal anders für Sie?

Aanchal Thakur*: Es ist komplett anders als vor sechs Jahren. Damals war ich nur für zwei Wochen hier und das Training war ziemlich simpel. Ich war damals auch noch nicht so offen wie heute. Dieses Mal habe ich jedoch so viele tolle Erfahrungen gemacht und extrem viel gelernt.

Gorlier: Und ich hoffe, dass wir all die Erfahrungen jetzt weiterziehen und zukünftig längerfristig zusammenarbeiten können um ihr nächstes Ziel zu erreichen.



Aanchal Thakur im Training auf Corviglia. «Wir konnten auf einer guten Basis aufbauen», so ihr Trainer Ermanno Gorlier.

Foto: Damiano Bregonzio

Das da wäre?

Thankur: Die Olympischen Winterspiele 2018 in Korea. Dafür würde ich mich sehr gerne qualifizieren. Eine Olympiaqualifikation ist jedoch eine sehr grosse Herausforderung für mich.

Indien zählt nicht zu den grossen Skinationen. Ist es schwierig zu einer Exotennation zu gehören?

Thankur: Ja, manchmal schon. Logisch ist mein Level nicht mit jenem der anderen Nationen zu vergleichen. Und wenn ich dann die anderen sehe und denke «die sind so gut und ich nicht», ist das schon etwas schwierig. Wenn ich die gleichen Möglichkeiten gehabt hätte wie sie, wäre ich vielleicht an ihrer Stelle. Die anderen Fahrerinnen inspirieren mich jedoch und nun habe ich die Chance, aufzuholen. So hat das auch etwas Positives.

Müssen Sie sich mehr beweisen als Athleten von grossen Skinationen?

Thankur: Definitiv! Wenn mich jemand auf den Skiern sieht heisst es schnell mal: «Indien – das ist doch viel zu heiss um Ski zu fahren.» Aber hey, wir haben die Himalayas. Wintersport ist zwar nicht populär bei

uns – noch nicht. Ich möchte der Welt zeigen, dass auch Indien Ski fahren kann.

... und dann speziell noch als junge Frau?

Thankur: Speziell für Mädchen ist es schwierig. Indische Familien lassen in der Regel ihre Töchter keinen Sport treiben. Sie haben zu heiraten und zu Hause zu bleiben. Ich hatte sehr viel Glück in der Hinsicht. Mein Vater hat mich von Anfang an unterstützt. Indische Freunde verstehen mich nicht wirklich und fragen mich, wie ich das denn mache, immer auf Reisen zu sein. Das ist manchmal etwas frustrierend, aber ich will einen anderen Weg als sie gehen – meinen Weg.

Wie sieht es in Indien mit der Jugendförderung im Skisport aus?

Thankur: Die gibt es nicht. Familien schicken ihre Kinder nicht zum Ski fahren. Ich habe andere Kinder im Ort Skifahren gesehen. Dann habe ich das als Siebenjährige auf Holzskiern und mit normalen Schuhen ebenfalls ausprobiert. Mein Vater muss darauf Talent in mir gesehen haben. Er hat mir bessere Skis besorgt, erst solche aus Plastik, dann richtige aus Japan.

Gorlier: In Nordindien gibt es zwar viele kleine Skistationen, die sind aber sehr elementar. Die Pisten sind nicht präpariert, es gibt keine Pistenbullys,

keine Skilifte. Wir können uns hier glücklich schätzen, eine so gute Infrastruktur und eine funktionierende Jugendförderung zu haben. In Indien reisen sie nach Manali, dem Dorf aus welchem Aanchal stammt, nur um Schnee anzufassen. Die können sich nur schwer vorstellen, einen Sport darauf zu betreiben. Schon nur einen gut präparierten Rennski zu bekommen ist eine grosse Herausforderung. Aanchal kann nicht einfach in den nächstgelegenen Skishop fahren. Sie kämpft täglich dafür, ihrem Traum zu folgen – das macht sie zu einer wirklich guten Athletin.

Wie trainieren Sie normalerweise?

Thankur: Zu Hause kann ich nicht wirklich trainieren, da ich zu Fuss hochlaufen muss und so pro Tag vielleicht drei Abfahrten schaffe. Deswegen muss ich immer fliegen. Ich besuche selten einen Ort zweimal. Ich nehme an den verschiedenen FIS-Camps teil, an welche jeweils die besten Athleten aus den verschiedenen Ländern eingeladen werden. Am besten hat es mir bisher in Wanaka in Neuseeland gefallen.

Sie sind also das ganze Jahr unterwegs?

Thankur: Ich bin praktisch nie zu Hause. Im Sommer bin ich in der benachbarten Stadt im College. Dort betreibe ich Kampfsport-Kunst ebenfalls wett-kampfmässig, weswegen ich ständig in

Indien herumreise. Und im Winter bereise ich für das Skifahren die Welt und fahre nur zurück, um Prüfungen abzulegen.

Wie war es mit Aanchal Thankur zusammenzuarbeiten?

Gorlier: Als ich den Telefonanruf der WGFI erhalten hatte, wusste ich nicht, was mich erwartet und welches Level die indischen Athleten haben werden. Ich bin jedoch sehr stolz auf Aanchal. Sie hat in diesem Monat hart an sich gearbeitet und grosse Fortschritte gemacht. Ich konnte auf einer guten Basis aufbauen. Wir haben im technischen und im physischen Bereich sehr viel verbessert, haben an Riesenslalom und Slalom gearbeitet und uns, für Aanchal zum ersten Mal, auch an Speed-Disziplinen probiert.

Thankur: (lacht) Es war wie fliegen...

Gorlier: Sie hat nun eine wirklich gute Basis, damit wir auch in Zukunft gemeinsam zusammenarbeiten können. Sie hat wirklich Potential.

Ihr werdet also im Training für Olympia 2018 zusammenarbeiten?

Gorlier: Ich hoffe.

Thankur: Unbedingt, denn ich durfte noch nie ein Training wie dieses erfahren.

Und was sind Ihre Ziele für die bevorstehende Ski-WM in St. Moritz?

Thankur: Das Hauptziel ist eine Qualifikation für die Finalläufe. Die Messlatte liegt hoch – aber ich gebe mein Allerbestes.

*Die 20-jährige Aanchal Thankur stammt aus Manali, ein Dorf in der Himalayaregion, das an der Grenze zum Ladakh liegt. Sie ist amtierende Indische Meisterin im Slalom und Riesenslalom. Im Vorfeld der WM trainierte sie einen Monat lang in St. Moritz bevor sie für die indischen Nationalmeisterschaften am 2. Februar im indischen Solang in ihre Heimat zurückflog. Auf Beginn der Ski-WM St. Moritz wird sie zusammen mit den drei anderen Athleten des indischen Ski-Teams wieder ins Engadin reisen und am Montag, 13. Februar an den Qualifikationsrennen des Riesenslalom resp. am Freitag, dem 17. Februar an den Qualifikationen des Slalom teilnehmen.

** Ermanno Gorlier, ursprünglich aus Italien stammend, ist Sportchef bei «Engadin Spirit». Er trainierte Aanchal Thankur während eines Monats im Vorfeld der Ski-WM.

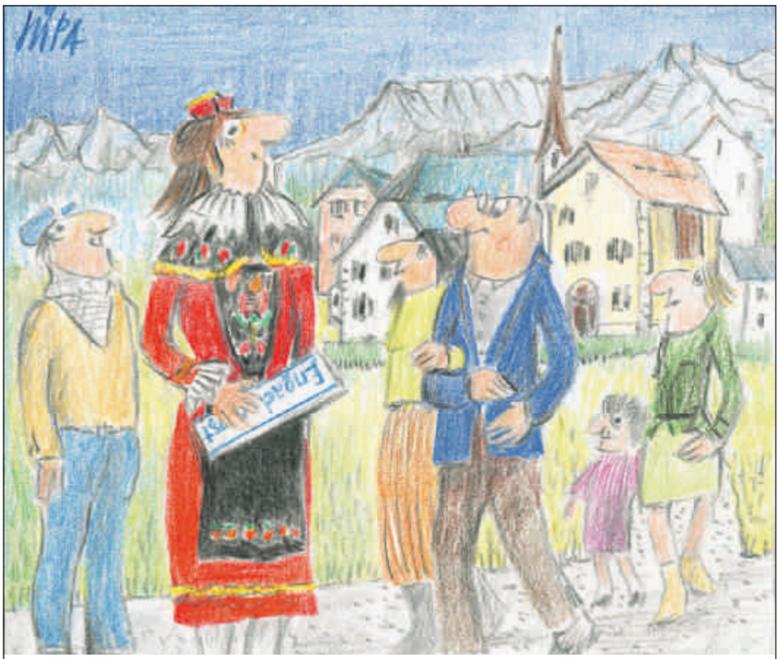


Thankurs Favorit ist der Riesenslalom, wobei sie dieses Jahr zum ersten Mal die Speed-Disziplinen beschnuppern konnte. Foto: Damiano Bregonzio



Das Team von «Engadin Spirit» mit ihrem Schützling: (v.l.) Projekmanager Lupo, Athletin Aanchal Thankur, Trainer Ermanno Gorlier und Medienverantwortlicher Damiano Bregonzio.

Foto: Alexandra Wohlgensinger



«Allegra Ladina»

Zum Jubiläum «20 Jahre Posta Ladina» ist im Dezember 2016 der kleine Sprachführer «Allegra Ladina» erschienen – eine kleine Hilfe wenn Sie Interesse haben Vallader/Puter zu lernen oder Ihre Kenntnisse auffrischen möchten.
Kosten: Fr. 5.– pro Buch (+ Fr. 5.– für Porto/Verpackung)

Infos und Bestellungen: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 90 90 oder info@gammeterdruck.ch

Verkauf: Wega, St. Moritz; Papeterie Schocher, Pontresina; Chesin Manella, Celerina; Butia Florin, Samedan; Foto Taisch, Scuol; Stöckenius, Scuol; Chantunet da cudeschs, Scuol

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Memoranden
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Zirkulare
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Einzahlungsscheine
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Quittungen
- Postkarten
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: «Mischleta»

Zutaten für 4 Personen

- 200 g Butter für die Form
- Kartoffeln fest kochend (grüne Verpackung)
- 8 dl Milchwasser halb-halb
- 1 TL Salz
- 200 g Maisgriess fein
- Pfeffer
- 200 g Raclette
- 2 Stk. Äpfel säuerlich

Zubereitung

Gratinform einfetten. Kartoffeln im Dampf knapp weich kochen. Inzwischen Milchwasser aufkochen, Salz begeben. Den Maisgriess unter Rühren einrieseln lassen. 2 Min. kochen lassen, mit Pfeffer abschmecken. Käse in Scheiben und Äpfel in Spalten schneiden. Ofen auf 220°C vorheizen. Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden. Mais, Kartoffeln, Äpfel und Käse lagenweise in Gratinform schichten. Mit Käse abschliessen. In der oberen Ofenhälfte 20 Min. überbacken.

Zubereitung ca. 20 Min. + 20 Min. gratinieren



KULM COUNTRY CLUB
presents
Nenad Minarevic
4.-26. Februar 2017
täglich, 15.00 - 22.00 h

Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 82 60 · countryclub@kulm.com

Ihre Spende macht Marlènes Leben leichter.



Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



engadin.online

jobs.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online

Wir haben alles, was Sie interessieren könnte, auf eine Seite gepackt!
engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

kristallklar.
Strukturiert und transparent.
Ihr Partner in Sachen Steuern.

tc TREUHAND CENTER CHUR
tel +41 (0)81 258 50 40 | web.tcagchur.ch

Ski-WM 2017 Special

Vom 6. bis 19 Februar finden in St. Moritz die AUDI FIS SKI- Weltmeisterschaften der Damen und Herren statt. Zu diesem Anlass erscheinen in der Engadiner Post/ Posta Ladina in allen neuen Ausgaben während der **Weltmeisterschaft** eine **Ski-WM-Zeitung** mit Resultaten, Hintergrundinformationen und Vorschauen auf sämtliche Wettbewerbe.

Alle Ausgaben werden in sämtlichen Haushalten Südbündens und an alle Abonnenten der Engadiner Post verteilt, damit erreichen Sie mit Ihrer Werbung **100% Abdeckung der Haushalte und ca. 36 000 Leser pro Ausgabe.**



Erscheinungsdaten Ski-WM-Spezial

- 07. Februar 2017
- 09. Februar 2017
- 11. Februar 2017
- 14. Februar 2017
- 16. Februar 2017
- 18. Februar 2017
- 21. Februar 2017

Inseratenschluss:

3 Tage vor Erscheinung

Für Fragen zur Disposition und Preis Ihrer Anzeige erreichen Sie uns unter Telefon 058 680 91 50 oder per Mail an stmoritz@publicitas.ch



Podiumsgespräch FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017

Samstag, 4. Februar 2017
17:30 Uhr Gemeinderatsaal, St. Moritz

Gesprächsteilnehmer

Bruno Kernen
(Ehemaliger Skirennfahrer und Kamerafahrer FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017)

Beat Tschuor
(Chef Nachwuchs Ski Alpin)

Marco Steck
(Chef der Polizeiregion Engiadina)

Max Weiss
(Präsident Energiestadt St. Moritz)

Ariane Ehrat
(CEO Tourismus Organisation Engadin St. Moritz)

Hugo Wetzel
(Präsident FIS Alpine Ski WM St. Moritz 2017)

Leitung

Oberstufenschüler /-innen der Gemeindeschule St. Moritz

Rahmenprogramm

Schulchor Oberstufe St. Moritz

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 5. Februar
Maloja 09.00, it, Pfr. Stefano D'Archino
St. Moritz, Dorfkirche 17.00, d, Pfr. Jürgen Will, Pfr. Dominik Bolt, ökumenische
 nungsgottesdienst – die Kirchen an der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017
Zernez, San Bastian 09.45, d, Pfr. Patrick Brand
Susch 11.00, d, Pfr. Patrick Brand
Ardez 11.10, d, Pfrn. Marianne Strub
Ftan 10.00, d, Pfrn. Marianne Strub
Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett
Sent, San Lurench 10.00, r, Pfr. Rolf Nünlist, Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst
Fuldera 09.30, r, Pfr. Stephan Bösiger
Minschuns 11.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger, Glaube-Politik-Sport



The Church of England in St. Moritz

Sunday 5th February
 6.30 p.m. (18.30) in St. John's Church, opposite Elektro Koller
 Holy Communion with hymns (45–50 minutes)
 Everyone welcome!

Katholische Kirche

Samstag, 4. Februar
Maloja 16.45, italienisch
Silvaplana 16.45
St. Moritz-Bad 18.00
Celerina 18.15
Pontresina 16.45
Samedan 18.30, italienisch
Zuoz 16.30
Zernez 18.00
Scuol 18.00
Valchava 18.30



Sonntag, 5. Februar

Sils 09.30
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz-Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad,
 italienisch; 18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch
Celerina 17.00, italienisch
Pontresina 10.00;17.00 ökumenischer Eröffnungsgottesdienst in der evang. Dorfkirche
 St. Moritz anlässlich der Ski-WM 2017
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Ardez 09.00
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Müstair 09.30

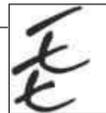
Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 5. Februar
Celerina 17.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 5. Februar
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 zum Thema: My Church,
 My Greenhouse



Sonntagsgedanken

Vom Siegen und Verlieren

Als Kind lernte ich von meiner Mutter, einer lieben, doch moralisch strengen Frau, dass einem das Verlieren, etwa beim Spiel, egal sein soll. Tatsächlich lernten meine Geschwister und ich auf die Lippen zu beissen, wenn wir verloren hatten, und so zu tun, als sei es uns egal, obwohl ich am liebsten die Karten zerrissen hätte, wenn mich meine Grossmutter mit ungebrochener Gewinnfreude zum x-ten Mal beim Rommé schlug. Handkehrum hatte uns aber auch das Gewinnen egal zu sein, und ich merke noch heute, dass ich mich zwar über Lob freue, aber auch ganz verlegen werde. Denn die Freude, sagt mir mein mütterliches Über-Ich, darf doch nicht allzu gross sein!

Was bewog meine Mutter, so streng zu sein? «Keine Werkgerechtigkeit bitte!» sagt der Reformator, Martin Luther. Gott sieht unsere menschlichen Leistungen nicht an; unser Glaube sagt uns, dass wir von Gott angenommen sind, ungeachtet unserer guten oder schlechten Leistungen! Und damit komme ich auf die freiheitliche Seite zu sprechen, die dieser Glaube – und damit die Erziehung meiner Mutter – eben auch hat. Wir sind nicht mehr so abhängig von unserem Vermögen oder Unvermögen, wir können davon Abstand nehmen, ja, wir können sogar in aller Freiheit eigene Massstäbe setzen, indem wir zum Beispiel das Interesse an einer Sache für wichtiger halten als den Vergleich und den Wettbewerb mit andern.

Im Moment läuft bei uns in Pontresina ein toller Film. «Florence Foster Jenkins» ist die schlechteste Opernsängerin aller Zeiten, die zwar katzfalsch singt, aber mit solcher Hingabe, solcher Intensität, solcher Begeisterung für die Musik, dass sie auf ihre Art eine grossartige und berührende Sängerin ist! (Zumindest in der Darstellung von Meryl Streep). So findet sie auf eine vernichtende Kritik die trübe Antwort: «Die Leute können vielleicht behaupten, dass ich nicht singen kann, aber niemand kann behaupten, dass ich nicht gesungen hätte!» Oder: Nicht alle Engel können gleich gut singen, aber nur der Teufel hat keine Töne!

Pfrn. Maria Schneebeili, Pontresina

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: stmoritz@publicitas.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
 POSTA LADINA



Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Nach einem langen, ruhigen Leben hat unser Barba

Martin Christoffel

26. August 1929 – 31. Januar 2017

seine liebste Jolanda erreicht.

Du wirst uns fehlen. Die Nichten und Neffen

Silvia Schumacher-Christoffel mit Familie
 Lucie, Ruedi, Reto, Angela Wiesner mit Familien
 Anita, Romilda, Annalisa, Gian Marco, Guido,
 Reto Christoffel mit Familien

Traueradresse:
 Silvia Schumacher-Christoffel
 Malinweg 18
 7203 Trimmis

Der Trauergottesdienst und die Bestattung finden am Freitag, 10. Februar 2017 in San Gian statt.

Abgang um 13.30 Uhr ab Chesa Christoffel, Giassa da las Barrieras 1, Celerina/Schlarigna



Das C-Klasse T-Modell 4MATIC ab CHF 299.-/Mt.

Ein unschlagbares Leasingangebot für alle, die keine Kompromisse eingehen wollen. Denn mit dem C-Klasse T-Modell 4MATIC sind Sie jederzeit sportlich unterwegs, und dank seines grosszügigen Raumangebots sind Ihren Träumen keine Grenzen gesetzt – egal, bei welcher Witterung. Profitieren Sie von unseren Angeboten und testen Sie das C-Klasse T-Modell bei einer Probefahrt.

C 250 d 4MATIC T-Modell*	CHF 58 735.-
Ihr Preisvorteil	CHF 13 991.-
Barkaufpreis	CHF 44 744.-
1,9% Leasing	CHF 299.-/Mt.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

Airport-Garage Geronimi SA | Cho d'Punt 24 | 7503 Samedan | Telefon +41 81 851 00 80 | www.geronimi.ch

*C 250 d 4MATIC T-Modell «Swiss Stars», 2143 cm³, 204 PS (150 kW), Barkaufpreis: CHF 44 744.- (Fahrzeugwert CHF 58 735.- abzüglich CHF 13 991.- Preisvorteil), 5,1 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km), 134 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 10 500.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 299.-. Exklusive Ratenabsicherung PPI. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Gültig bei teilnehmenden Händlern. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Abgebildetes Modell: C 250 d 4MATIC T-Modell «Swiss Stars» inkl. Sonderausstattungen («Swiss Stars», AMG Line Exterior, Night-Paket, AMG Line Interieur, DISTRONIC PLUS Abstandsregeltempomat, Lackierung designo hyazinthrot metallic), Barkaufpreis: CHF 52 748.-, 5,1 l/100 km, (Benzinäquivalent: 5,8 l/100 km), 134 g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92%, 1. grosse Rate: CHF 12 090.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 359.-. Angebot gültig bis 31.1.2017. Immatriculation bis 30.4.2017. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.



Wir sind stolz auf unsere Praktikanten.

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Abschluss der 18-monatigen Ausbildung «Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen».

Gemeinsam wachsen.

Von links nach rechts: Sara Morgenthaler, Tino Hartmann, Madlaina Hui

Erfahren Sie mehr.
gkb.ch/praktikum

Graubündner Kantonalbank

Für Adress-änderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Immer im Bild

News, Resultate, Bilder
und der Blick hinter die Kulissen
auf www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



St. Moritz-Dorf, zu vermieten
ab 1. März 2017

2-Zimmer-Wohnung
mit Kochnische, Bad, Kellerraum,
für Fr. 1400.- inkl. NK
Tel. 081 832 15 09

**Mercedes CLA 250 AMG
Kombi 4x4**, 7.2015, 19'000 km,
211 PS, Autom., DISTRONIC, Leder,
Navi, Soundsystem, LED, Panoramadach usw., unfallfrei, sehr gepflegt, CH-Auto mit Fabrikgarantie und Gratisservice, **Fr. 48'900.-**
Tel. 079 402 78 80

Zu verkaufen

Designer-Nerzmantel

braun, Gr. 40/42, neuwertig
VP Fr. 8200.-
Tel. 076 327 02 03

www.engadinerpost.ch

S-chanf

Per. 1.04.17 vermieten wir an
sonniger Lage, schönes

Studio

im EG, mit Gartensitzplatz,
Lärchenparkett, Kochnische,
DU/WC, kl. Keller m. WM/TB,
Miete Fr. 650.- exkl. NK,
Autoeinstellplatz Fr. 100.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch



10. Februar 2017 um 16.30 Uhr
Konzert

„Barock im Kaffeehaus“
Mit Emilia Zangger (Blockflöte) und
Hubert Peter (Gitarre)
Canzonen und Sonaten aus dem
16. + 17. Jahrhundert

Eine Platzreservierung ist leider nicht möglich!

Für die Agenda!!

**Kaffeehausmusik mit unserem
ungarischen Badilatti-Trio**
Ab Montag, dem 13. Februar 2017,
Mo. – Fr., 15.30 – 17.30 Uhr

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch



St. Moritz
graubünden

presented by
Audi Vorsprung durch Technik

CHF 99.-

WM OPENING SPECIAL

Eröffnungsfeier •
Super G Tribünenplatz •
Konzert 77 Bombay Street
6.-8.2.2017

www.stmoritz2017.ch

#stmoritz2017



Zu gewinnen:
3 Startplätze

Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Sportzeitung der Engadiner.



**ENGADIN
SKIMARATHON**

PRESENTED BY **helvetia**

Engadin Skimarathon 2017

Das Training für den Engadin Skimarathon 2017 ist im vollen Gange.

Sind Sie noch nicht angemeldet? Dann machen Sie mit am «Engadiner Post/Posta Ladina»-
Leserwettbewerb, wir verlosen drei Startplätze!

Für welches Rennen der Startplatz-Gutschein eingelöst wird, steht den Gewinnern frei:

Frauenlauf am 5. März 2017, Nachtlauf am 9. März 2017 oder Halbmarathon oder
Marathon am 12. März 2017.

Viel Glück beim Mitmachen!

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Mail

Abo Nr.

Einsenden bis am 8. Februar 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadin Skimarathon 2017, Via Surpunt 54, 7500 St.Moritz

Steuern und Vorsorge

Beilage der «Engadiner Post/Posta Ladina» Nr. 15, 4. Februar 2017



Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen dienen dem Finanzhaushalt. Zweckbindungen sind verboten. Seite 18

Pensionskasse und Steuern

Auch die 2. Säule bietet steuerliche Möglichkeiten: Der Pensionskasseneinkauf. Seite 19

Gut zu wissen

Nützliche Tipps: Von Fremdbetreuungskosten für Kinder bis zu Eigenmietwertreduktionen. Seite 20



Die 3. Säule ist eine gute Möglichkeit, um sich ein gewisses Kapital fürs Alter anzusparen, aber auch, um Steuern zu sparen. Bei der Einzahlung des Maximalbetrags von 6768 Franken lassen sich bis zu 2000 Franken Steuern sparen.

Foto: Fotolia.com/Stockfotos-MG

Was machen die Zinsen, wie steht es um die Vorsorge?



Reto Stifel

Stephan Uebersax*, wir befinden uns in einer langen Tiefzinsphase. Wird diese anhalten?

Die Tiefzinsphase wird mindestens so lange anhalten, wie die Europäische Zentralbank an ihrer aktuellen Geldpolitik festhält und der Franken zum Euro weiterhin überbewertet bleibt. Wir gehen davon aus, dass die SNB die kurzfristigen Zinsen frühestens 2019 anheben wird. Auch die langfristigen Zinsen dürften noch längere Zeit tief bleiben.

Das freut Eigenheimbesitzer, sie profitieren von tiefen Zinsen, verunsichert aber die Anleger. Was raten Sie diesen?

Die Hypothekenzinsen werden auch 2017 auf sehr niedrigem Niveau bleiben. Damit werden Wohneigentümer auch im laufenden Jahr von sehr tiefen Kosten für die Finanzierung von Wohneigentum profitieren können. Anlegern raten wir, ihre Investitionen breit zu diversifizieren. In 2017 dürften Aktien weltweit, aber vor allem auch Schweizer Aktien, besser als Obligationen abschliessen.

Empfehlen Sie Investitionen in Immobilien?

Das kann so pauschal nicht beantwortet werden. Diese Frage ist sehr abhängig von der finanziellen Ausgangslage, der Risikobereitschaft des Kunden und der Bewertung des Objekts,

das man erwerben möchte. Angesichts der weiterhin niedrigen Zinsen ist der Erwerb eines Eigenheims grundsätzlich eine sehr gute Investition. Gerade hier im Engadin sind die Immobilien ja bekanntlich sehr hoch bewertet – darum ist es wichtig, zusammen mit dem Berater und externen Experten eine Wunschimmobilie vor dem Kauf gut zu prüfen. Für wohlhabendere Kunden können auch Renditeliegenschaften eine gute Möglichkeit sein, ihr Anlageportfolio zu diversifizieren. Für den Erwerb einer Immobilie ist eine solide und sorgfältige Beratung das A und O.

Wie stark beschäftigen sich die Schweizer mit dem Thema Vorsorge?

Sehr stark. Im Credit-Suisse-Sorgenbarometer zeigt sich zum Beispiel, dass die Altersvorsorge seit Jahren eine der drei grössten Sorgen ist. Das ist auch nicht verwunderlich – die Medien schreiben regelmässig über die Vorsorgelücke, die Situation der AHV und die sinkenden Umwandlungssätze von Pensionskassen. Das Thema betrifft deshalb in irgendeiner Form uns alle. Umso wichtiger ist es, sich möglichst früh damit zu befassen – am besten bereits in jungen Jahren und nicht erst mit 50.

Wie wichtig ist das Thema in einem Kundengespräch?

Die persönliche Vorsorge ist in vielen unserer Kundengespräche ein Thema – eben gerade deshalb, weil es jeden betrifft. Vor allem die 3. Säule ist eines der Themen, das sowohl mit jungen als auch älteren Kunden angesprochen wird. Ab einem Alter von etwa 50 Jahren kommen im Zusammenhang mit der Pen-

sionsierungsplanung dann auch weitere Themen hinzu: Hier werden im Beratungsgespräch in der Filiale mithilfe einer neuen App etwa die Auswirkungen des Pensionierungszeitpunkts, Einkäufe in die Pensionskasse oder auch die Bezugsformen Rente oder Kapital beurteilt. Zusammen mit dem Kunden besprechen wir daraus dann konkrete Schritte, wie er seine eigene Vorsorgesituation optimieren kann.

Sind Steuer-Optimierungsmöglichkeiten auch Bestandteil von Beratungsgesprächen?

Gerade wenn wir mit unseren Kundinnen und Kunden die Vorsorgethematik besprechen, kommt auch das Thema Steuern ins Spiel. Einzahlungen in die 3. Säule bieten zum Beispiel allen eine Möglichkeit, Steuern zu sparen. Zusätzlich kann auch die Einzahlung in die Pensionskasse ein Thema werden, da auch hier Steuern gespart werden können.

Lässt sich da für den Durchschnittsverdiener tatsächlich etwas rausholen?

Auf jeden Fall. Nehmen wir nochmals die 3. Säule als Beispiel. Je nach Wohnort und Einkommen kann man bei der Einzahlung des gesetzlichen Maximums von 6768 Franken bis zu 2000 Franken sparen. Das ist nach zehn Jahren bereits ein Kleinwagen. Und in dieser Summe ist ein möglicher Wertzuwachs der gewählten 3a-Anlagelösung noch nicht enthalten. Ich empfehle in jedem Fall eine persönliche Beratung, denn jeder Kunde hat seine eigene Ausgangslage und individuelle Bedürfnisse, wenn es ums Thema Geld geht.

*Stephan Uebersax ist Local Manager Engadin bei der Credit Suisse in St. Moritz.

Mit Steuereinnahmen den Finanzhaushalt finanzieren

Einkommens- und Vermögenssteuer dienen dem allgemeinen Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden. Zweckbindungen sind verboten. Hingegen Kausalabgaben wie Taxen und Gebühren sind zweckgebunden und werden nach Verursacherprinzip verrechnet.

NICOLO BASS

Mit den Einkommens- und Vermögenssteuern sowie mit Kapital und Gewinnsteuern finanzieren der Kanton und die Gemeinden den allgemeinen Haushalt. Zweckbindungen von Hauptsteuern sind gemäss dem Kantonalen Finanzhaushaltsgesetz verboten. «Dieser Grundsatz gilt auch für die Gemeinden», erklärt Thomas Kollegger, Amtsleiter des Amtes für Gemeinden Graubünden. Demnach sind Steuererhöhungen für projektspezifische Investitionen wie zum Beispiel für den Neu- oder Umbau von Schulen nicht gestattet. «Mit diesem Verbot soll eine gleichmässige Behandlung von verschiedenen staatlichen Aufgabengebieten gewährleistet werden», so Kollegger. Die öffentlichen Abgaben werden in der Rechtsprechung in Steuern und Kausalabgaben unterschieden. Zu den Hauptsteuern zählen die Einkommens- und Vermögenssteuern sowie die Kapital- und Gewinnsteuern. Aber auch bei den Nebensteuern sollte gemäss Kollegger bei der Zweckbindung Zurückhaltung geübt werden, «damit nicht unerwünschte Ausgabenautomatismen entstehen.» Im Prinzip erschweren Zweckbindungen von Einnahmen einerseits die finanzielle Haushaltsführung über alle Aufgabenbereiche hinweg, andererseits die Prioritätensetzung nach allgemeinen politischen Grundsätzen. «In der Praxis ist es oft fraglich, ob zum Beispiel mit einer Umschreibung, bei der Steuern für «Investitionen» verwendet werden sollen, bereits eine Zweckbindung erfolgt ist», sagt der Leiter des Amtes für Gemeinden Graubünden. Bei der Beurteilung durch die Gemeinden habe diese aber einen grösseren Ermessensspielraum.

Gebühren und Taxen sind zweckgebunden

Andere Grundsätze liegen aber bei der Bemessung der Kausalabgaben wie Gebühren und Taxen vor. Die Kausal-

abgaben kommen oft nur einem bestimmten Kreis von Nutzniessern zugute und sind grundsätzlich von diesem Nutzerkreis zu finanzieren. Deshalb gilt für diese Abgaben meistens das Verursacher-, das Kostendeckungs- oder das Äquivalenzprinzip. Das Verursacherprinzip besagt zum Beispiel, dass die Kosten für die Vermeidung, Beseitigung oder Duldung von Umweltbelastungen nicht von der Allgemeinheit, sondern vom Verursacher zu tragen sind. Das Kostendeckungsprinzip hingegen besagt, dass die Gesamteinnahmen an Kausalabgaben den Gesamtaufwand für den betreffenden Verwaltungszweig wie zum Beispiel Abwasser und Kanalisation nicht oder nur geringfügig überschreiten darf. Das Äquivalenzprinzip konkretisiert das Verhältnismässigkeitsprinzip und das Willkürverbot für den Bereich der Kausalabgaben. «Dieses Prinzip verlangt, dass eine Abgabe nicht in einem offensichtlichen Missverhältnis zum objektiven Wert der bezogenen Leistung stehen darf und sich in vernünftigen Grenzen bewegen muss», sagt Thomas Kollegger.

Kantonaler Finanz- und Lastenausgleich

Das Verursacherprinzip kann gemäss Thomas Kollegger aber auch an Grenzen stossen. «Die Erstellung und der Betrieb der Versorgungs- und Entsorgungsanlagen in abgelegenen und dünn besiedelten Gegenden kann höhere Kosten als vergleichbare Anlagen in Agglomerationsgebieten nach sich ziehen.» Dies einerseits wegen der schwierigen topographischen Situation und Fraktionsstruktur, aber auch aufgrund des Missverhältnisses zwischen Anlagekosten und der Zahl der Nutzniesser. «Diesem Unterschied an übermässigen Belastungen aufgrund der Siedlungsstruktur trägt der Finanzausgleich bzw. der Lastenausgleich Rechnung», so Kollegger.

Einreichung der Steuererklärung

Die Steuererklärung 2016 ist ab diesem Jahr bei der Steuerverwaltung des Kantons Graubünden in Chur einzureichen. Die Gemeinden selber haben mit der Einreichung der Steuerformulare nichts mehr zu tun. «Bisher mussten wir die Steuererklärungen entgegennehmen, den Eingang erfassen und auf Vollständigkeit kontrollieren», erklärt Flurin Lehner, Finanzchef der Gemeinde Zernez. Neu werden die Steuererklärungen im Verarbeitungszentrum der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden gesammelt, eingescannt und im Bearbeitungssystem erfasst. Ziel dieser Übung ist laut Albertus Durisch, Leiter des Steuerkommissariats des Kantons Graubünden, die papierlose Erfassung aller Steuerdokumente. Zudem kann die Steuererklärung auch direkt in digitaler Form eingereicht werden. «Dafür muss einzig das Quittungsblatt gedruckt, unterzeichnet und an die Steuerverwaltung in Chur zugestellt werden», erklärt Albertus Durisch. Die entsprechenden Steuerkommissäre können die Daten dann digital abrufen und veranlagern. Auch Fristverlängerungen können direkt online auf www.stv.gr.ch eingereicht werden. Durch die Digitalisierung der Steuerformulare werden die Gemeinden entsprechend entlastet. Flurin Lehner, Gemeinde Zernez, rechnet mit einem rund 20 Prozent geringeren Personalaufwand. Gemeinden mit mehr als 1000 Veranlagungen pro Jahr können ein eigenes Steuerkommissariat führen. Im Engadin sind dies die Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Samedan, La Punt, Zuoz, Scuol/Valsot (als Steuerallianz), Samnau und Val Müstair. Für die übrigen Gemeinden werden die Steuern vom Kantonalen Steuerkommissariat veranlagt. (nba)



Die Steuererklärungen müssen in diesem Jahr direkt an die Kantonale Steuerverwaltung in Chur eingereicht werden. Mit den Steuereinnahmen wird der allgemeine Finanzhaushalt finanziert, direkte Zweckbindungen sind verboten.

Foto: Fotolia.com/WestPic



Die Pensionskasse ist die obligatorische Altersvorsorgeversicherung der Schweiz.

Foto: Fotolia.com/Gina Sanders

Pensionskasse und Steuern

Während die 3. Säule eine freiwillige Altersvorsorge ist, ist die 2. Säule – besser bekannt als Pensionskasse – die obligatorische Altersvorsorgeversicherung der Schweiz. Steuern sparen lassen sich jedoch mit der 3. und mit der 2. Säule.

Adrian Barbüda *

Die Pensionskasse ist die obligatorische Altersvorsorgeversicherung der sogenannten 2. Säule. Gesetzliche Grundlage ist das Bundesgesetz über die berufliche Altersvorsorge (BVG). Ihm unterstellt sind grundsätzlich AHV-pflichtige Arbeitnehmende. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar nach Vollendung des 17. Altersjahres. Das BVG ist mit der AHV (1. Säule) koordiniert, weshalb sie den Jahreslohn über den

Koordinationsabzug von CHF 21 150.00 bis zu einem Maximum von CHF 84 600.00 erfasst. Für Einkommen, die das BVG-Maximum übersteigen, können im Leistungsfall empfindliche Lücken entstehen, welche zusätzlich in einem überobligatorischen versichert werden können.

Die Beiträge werden sowohl vom Arbeitnehmer als vom Arbeitgeber gemäss den reglementarischen Bestimmungen gezahlt. Die Höhe hängt vom Einkommen, dem Alter des Versicherten, dem gewählten Plan sowie von der Pensionskasse ab. Der Beitrag des Arbeitgebers muss aber mindestens gleich hoch sein wie jener der Arbeitnehmer. Steuerliche Optimierungen können hier grosse Auswirkungen haben. Es lohnt sich, für solche Anpassungen einen Fachmann zu konsultieren.

Welche steuerlichen Möglichkeiten haben wir mit der Pensionskasse? Die wirksamste ist sicherlich der Pensionskasseneinkauf. Dieser hat, wie Einzahlungen in die Säule 3a, das Ziel, die Progression auf die Einkommenssteuer zu brechen. Einkäufe können vollumfänglich vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden, sofern sie der Berechnung der Pensionskasse entsprechen. Insbesondere kurz vor der Pensionierung haben die meisten Arbeitnehmenden einiges an Einkaufspotenzial. Gestaffelte Einkäufe sind empfehlenswert: Mit dieser Vorgehensweise kann die Progression mehrmals gebrochen werden und die Steuerersparnis fällt umso höher aus.

Bevorzugt der Versicherte einen Kapitalbezug statt einer Rente, können drei Jahre vor der Pensionierung keine Einkäufe mehr getätigt werden. Kapitalbezüge werden mit einer Jahressteuer zum so genannten Rentensatz, also wesentlich milder, gesondert vom übrigen Einkommen besteuert. Es spielt somit keine Rolle, ob im Bezugsjahr ein hohes oder ein tiefes übriges Einkommen erzielt wird.

Die Berechnung für eine Auszahlung von CHF 100 000.00 für eine unverheiratete Person in der Steuergemeinde Scuol beträgt CHF 4945.00, bei einer Auszahlung von CHF 200 000.00 beträgt der Steuerbetrag CHF 11 450.00. In St. Moritz sind die Unterschiede gleich gross. Bei einer Auszahlung von CHF 100 000.00 beträgt die Steuerlast CHF 3775.00, bei einer Auszahlung von CHF 200 000.00 CHF 9 112.00.

* Fiduziari Lauber Barbüda, Scuol

MORELL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien · fiduciaria e immobiliare

**Kompetenz und Beratung
inbegriffen**

- Treuhand
- Steuern
- Unternehmensberatung
- Liegenschaftsverwaltung
- Immobilien

www.morell-giovanoli.ch

san bastiaun 11 · 7503 samedan
 tel. 081 750 50 00 · info@morell-giovanoli.ch

Impressum Steuern und Vorsorge

Eine Beilage der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 4. Februar 2017

Redaktion
Reto Stifel

Produktion
Bettina Notter

Texte
Reto Stifel, Nicolò Bass, Engadiner Post/Posta Ladina; Adrian Barbüda, Fiduziari Lauber Barbüda, Scuol

Fotos
Fotolia.com

Inserate
Publicitas AG, St. Moritz

Druck und Verlag
Gammeter Druck und Verlag AG,
Via Surpunt 54, Postfach, 7500 St. Moritz 3

Gut zu wissen

Es gibt jede Menge geschickte Bücher, die Tipps geben, wie die Steuererklärung auszufüllen ist und wie man am besten Steuern sparen kann. Für die, die keine Lust haben, sich vertieft mit dem Thema Steuern zu beschäftigen, hier eine kleine Auswahl.

Adrian Barbüda *

Fremdbetreuungskosten der Kinder

Wer seine Kinder fremdbetreuen lässt, kann die Kosten dafür bis zu einem Maximalbetrag von CHF 10 000 beim Kanton respektive CHF 10 100.00 beim Bund pro Kind abziehen. Auf der anderen Seite stellen die Einkünfte aus Kinderbetreuung steuerbares Einkommen dar und müssen grundsätzlich als Einkommen deklariert werden. Pflegeeltern, welche ihre Arbeit direkt mit den Eltern abrechnen und eine diesbezügliche Vereinbarung haben, gelten als selbstständig Erwerbende. Pflegeeltern, welche über eine Organisation vermittelt werden, gelten als unselbstständig Erwerbende.

Kosten für Heizung, Wasser/Abwasser, Strom

Dies sind sogenannte Lebenshaltungskosten, die nicht von den Steuern abgezogen werden können. Auch die Kosten für Anschaffung und Unterhalt von Möbeln sind nicht abzugsfähig.

Selbst verlegte Laminatböden

Nur die Kosten für das Material können abgezogen werden. Wenn hingegen der Handwerker mit dem Verlegen beauftragt wird, ist die ganze Rechnung abzugsfähig.

Ersatz des Rasenmähers/Schneesleuder

Für den Ersatz des alten Rasenmähers respektive der Schneesleuder kann der Abzug bei den Liegenschaftskosten vorgenommen werden.

Sachversicherungsprämien

Versicherungsprämien für Brand- und Wasserschaden sowie auch Haftpflichtversicherungen können als Liegenschaftskosten in Abzug genommen werden.

Betriebskosten bei vermieteten Ferienwohnungen

Die Betriebskosten für Strom, Heizung, Reinigung usw. können pauschal in Abzug gebracht werden. Die Pauschale beträgt zehn Prozent der Bruttoeinnahmen. Weitere Abzüge können für möblierte Ferienwohnungen mit und ohne Wäsche vorgenommen werden. Hier betragen die Abzüge ein

Fünftel ohne Wäsche respektive ein Drittel mit Wäsche. Übersteigen die Mieteinnahmen aus Vermietung von Ferienwohnungen pro Gebäude und Jahr CHF 30 000, sind die Kosten immer effektiv geltend zu machen.

Investitionskosten für Energiesparmassnahmen an Liegenschaften

Übliche Investitionen, welchen wertvermehrender Charakter zukommt, gelten nicht als Unterhaltskosten; sie können somit nicht als Gewinnungskosten abgezogen werden. Investitionen in Energiesparmassnahmen sind jedoch den Unterhaltskosten gleichgestellt und daher abzugsfähig (z. B. Wärmedämmungen von Böden, Einrichten eines unbeheizten Windfangs).

Weiterbildungskosten

Selbst bezahlte Kosten für Weiterbildung im angestammten Beruf sind grundsätzlich abzugsfähig. Neben den eigentlichen Kurskosten gilt dies auch für Fahrspesen, Mehrkosten für auswärtige Verpflegung, Kursmaterial und Unterkunftspesen. Nicht abziehbar sind Kosten für die Erstausbildung oder für freiwillige Umschulungen.

Beiträge an politische Parteien

Mitgliederbeiträge und Spenden bis zu einem Maximalbetrag von CHF 10 000 können beim Kanton abgezogen werden.

Krankentaggeldversicherungsprämien

Die Prämie für Krankentaggeldkasse ist üblicherweise auf dem Lohnausweis notiert. Sollte diese auf dem Lohnausweis fehlen, obschon sie bei den monatlichen Lohnabrechnungen abgezogen wird, empfehlen wir, vom Arbeitgeber eine Bestätigung der Abzüge zu verlangen. Der Abzug für die Versicherungsprämien kann beim Formular 5, Versicherungsprämien in Abzug genommen werden.

Beiträge an gemeinnützige Organisationen

Spenden an gemeinnützige Organisationen mit Sitz in der Schweiz, die im Hinblick auf öffentliche oder ausschliesslich gemeinnützige Zwecke von der Steuerpflicht befreit sind, können abgezogen werden. In der Regel muss das Hilfswerk mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet sein.



Wenn es um die Krankentaggeldversicherungsprämie geht, kann der Arbeitgeber Auskunft geben. Foto: Fotolia.com/Marco2811

Eigenmietwertreduktion

Wenn der Eigenmietwert im Verhältnis zu den übrigen Einkünften einen grossen Betrag ausmacht, kann dies zu Liquiditätsproblemen führen. Gemäss Praxis ist eine Reduktion möglich, wenn der Netto-Eigenmietwert 30 Prozent der Bruttoeinkünfte übersteigt. Dies kann vor allem bei alleinlebenden Rentnern der Fall sein.

Getrennte Wohnsitze von Eheleuten

Jeder Ehegatte kann seinen Wohnsitz selbstständig bestimmen. Das heisst, Eheleute können verschiedene Steuerdomizile haben. In diesem Fall werden sie weiterhin zum Gesamtsatz und zum Verheirateten-Tarif besteuert, es erfolgt aber eine Steuerauscheidung zwischen den Steuer Gemeinden respektive auch zwischen den Kantonen.

* Fiduizari Lauber Barbüda, Scuol

Ihr Spezialist im Unterengadin für Steuern und Finanzfragen

 **FIDUZIARI LAUBER BARBÜDA TREUHAND**

info@lauberbarbueda.ch Rachöгна 417
Tel. 081 862 28 91 CH-7550 Scuol





kristallklar.

Strukturiert und transparent.
Ihr Partner in Sachen Steuern.

 **TREUHAND CENTER CHUR**
tel +41 (0)81 258 50 40 | web tcagchur.ch



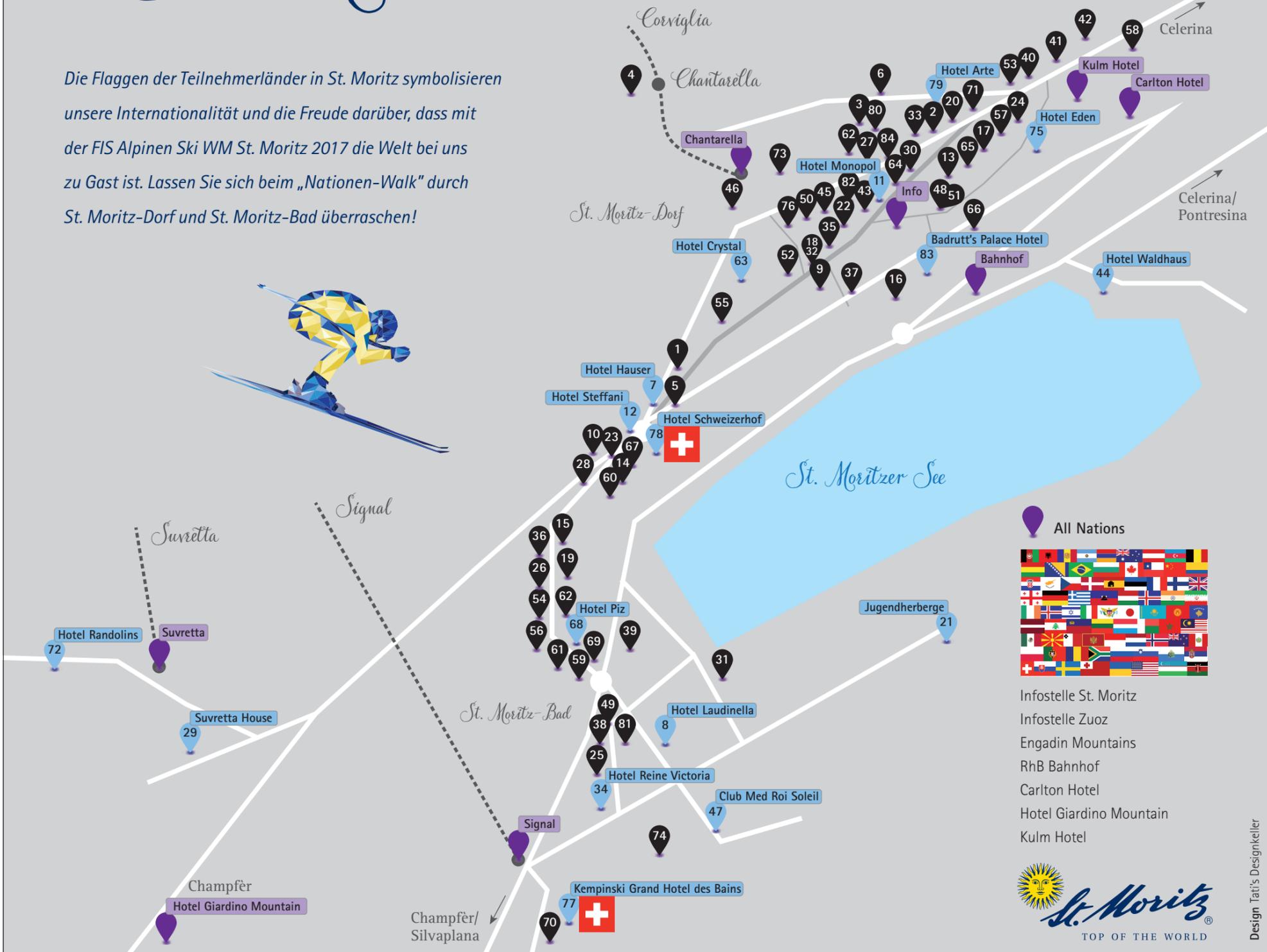
DIE TREUHÄNDER UND STEUERPROFIS

Steuerberatung – Treuhand –
Wirtschaftsprüfung – Rechnungswesen/
Controlling – Unternehmensberatung

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz
Tel. 081 836 22 66 – E-Mail: info@rbtag.ch
www.rbtag.ch / www.portal.rbtag.ch

St. Moritz welcomes the world

Die Flaggen der Teilnehmerländer in St. Moritz symbolisieren unsere Internationalität und die Freude darüber, dass mit der FIS Alpinen Ski WM St. Moritz 2017 die Welt bei uns zu Gast ist. Lassen Sie sich beim „Nationen-Walk“ durch St. Moritz-Dorf und St. Moritz-Bad überraschen!



All Nations

Infostelle St. Moritz
 Infostelle Zuoz
 Engadin Mountains
 RhB Bahnhof
 Carlton Hotel
 Hotel Giardino Mountain
 Kulm Hotel

Design Tati's Designkeller

Nationen-Walk presented by Engadiner Post

Engadiner Post
POSTA LADINA

- | | | |
|---|---|---|
| Afghanistan 1 Bamyan Ski Club | Great Britain 29 Suvretta House | Mexico 57 Foto Rutz |
| Albania 2 Dal Mulin | Great Britain 30 Hawico | Former Yug. Rep. Of Macedonia 58 Dosch Garage St. Moritz |
| Andorra 3 Snowell / Corviglia Sport | Georgia 31 Residenz am See | Malta 59 Apotheke St. Moritz Bad |
| Argentina 4 Alto Bar | Germany 32 Bogner | Montenegro 60 Bobbys Pub |
| Argentina 5 Vogel Optik | Greece 33 Ebnetor Et Biel | Monaco 61 Banca Popolare di Sondrio |
| Armenia 6 Sisa Immobilien AG | Haiti 34 Hotel Reine Victoria | Netherlands 62 Coop Dorf Et Bad |
| Australia 7 Hotel Hauser | Hungary 35 Amavita Apotheke | Norway 63 Hotel Crystal |
| Austria 8 Hotel Laudinella | India 36 Interhome AG | New Zealand 64 IWC / Panerai Boutique |
| Austria 9 Hanselmann | Iran 37 Optik Wagner | Peru 65 Maison Rita |
| Azerbaijan 10 Martina's Hair Design | Ireland 38 Engadin Bus | Poland 66 Baumann Inneneinrichtung |
| Belgium 11 Hotel Monopol | Iceland 39 Roseg Garage | Portugal 67 Top Pharm Apotheke |
| Bosnia-Herzegovina 12 Hotel Steffani | Israel 40 Loga Immobilien | Rumania 68 Hotel Piz |
| Bolivia 13 Drogeria Zysset | Italia 41 Pur Alps | South Africa 69 Testa Inneneinrichtung |
| Brazil 14 Glisenti Travel | Japan 42 Lhasa Kerzen | Russia 70 Casino St. Moritz |
| Bulgaria 15 Koller Elektro AG | Kazakhstan 43 Juwelier Bucherer | Russia 71 Kjus Pop Up Store |
| Canada 16 Gübelin | Kazakhstan 44 Hotel Waldhaus | Slovenia 72 Hotel Randolins |
| Chile 17 Alprausch | Kenya 45 Serlas Unique Jewellery | Slovenia 73 Skiservice Corvatsch |
| China P.R. 18 Bogner | Kyrgyzstan 46 La Gondla | Republic of San Marino 74 Tuena Et Hauenstein |
| Colombia 19 Mulos Restaurant | Kosova 47 Club Med Roi Soleil | Republic of San Marino 75 Hotel Eden |
| Croatia 20 La Stalla | Latvia 48 Rudolf Eichholzer AG | Serbia 76 Wega Buchhandlung |
| Cyprus 21 Jugendherberge St. Moritz | Lebanon 49 Schreinerei P. Holinger | Switzerland 77 Kempinski Grand Hotel des Bains |
| Czech Republic 22 Lamm Cashmere | Liechtenstein 50 Bank Julius Baer | Switzerland 78 Hotel Schweizerhof |
| Denmark 23 Pomatti | Lithuania 51 Eichholzer + Zumbrunnen | Slovakia 79 Hotel Arte |
| Spain 24 Ender Sport | Luxembourg 52 Kriemler Fine Things | Sweden 80 Peak Performance |
| Spain 25 Ender Shoe Shop | Madagascar 53 Kulm Apotheke | Tonga 81 Blumengalerie |
| Estonia 26 Outlet Skiservice Corvatsch | Madagascar 54 Bio-Organic-Shop | Ukraine 82 Philipp Senn Interior Design |
| Finland 27 Faoro | Marocco 55 Butia Rominger | United States of America 83 Badrutt's Palace Hotel |
| France 28 Misani Weine | Malaysia 56 Kunstgalerie Central | Uzbekistan 84 Pavarotti |

Eine Initiative von Eveline Fasser Testa – LATESTA AG, Heidi Kopp – FAORO, Christian Gartmann – gartmann.biz · Unterstützt durch Handels- und Gewerbeverein St. Moritz, Kur- und Verkehrsverein St. Moritz



Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 4./5. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 4. Februar
 Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
 Sonntag, 5. Februar
 Dr. med. Compagnoni Tel. 081 838 60 60

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag/Sonntag, 4./5. Februar
 Dr. med. Kriemler Tel. 081 851 14 14

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 4./5. Februar
 Dr. med. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F.Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
 Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 – Oberengadin/Poschiavo/Bergell: Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 – Ober-/Untereengadin/Samnaun/Val Müstair: Jacqueline Beriger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 – Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
 – Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
 Schul- und Erziehungsberatungen
 – St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 – Unterengadin und Val Müstair: antonio.preziuso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19
 Psychomotorik-Therapie
 – Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
 – Unterengadin, Val Müstair, Plai: Anny Untermährer Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek, Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 079 408 97 04

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 – Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 – CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Kino Scala St. Moritz, Tel. 081 842 88 42

Keine Filmvorführungen bis 24. Februar

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Unerhört Jenisch

Stephan Eicher spielt mit dem Bild des Zigeuners und sucht mit seinem Bruder Erich nach seinen jenischen Wurzeln. Die Spur führt in die Bündner Berge, zu den einst zugewanderten Familien Moser, Waser und Kollegger und ihrer legendären Tanzmusik. Die Familien leben eine faszinierende und leidenschaftliche Musiktradition. Sie prägt

die Schweizer Volksmusik, sucht den Blues, brilliert als Chanson oder rebellierte im Punk. «Unerhört jenisch» erzählt aber auch eine bis anhin ungehörte Geschichte mit vielen Facetten und Tonlagen. Ein Film über das Geheimnis des besonderen Sounds.

Cinema Rex, Pontresina: Sonntagsmatinée, 5. Februar, 10.30 Uhr; Donnerstag, 9. Februar, 16.30 Uhr Premiere



Hidden Figures

Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen ist die bisher noch nicht erzählte, unglaubliche Geschichte von Katherine Johnson (Taraji P. Henson), Dorothy Vaughn (Octavia Spencer) und Mary Jackson (Janelle Monáe). Eine leidenschaftliche Hommage an drei herausragende afroamerikanische Frauen, die zu Beginn der Sechziger-Jahre bei der NASA arbeiten und an vorderster Front an einem der wichtigsten Ereignisse der jüngeren Zeitgeschichte beteiligt sind. Die brillanten Mathematikerinnen sind Teil jenes Teams, das

dem ersten US-Astronauten John Glenn die Erdumrundung ermöglicht. Eine atemberaubende Leistung, die der amerikanischen Nation neues Selbstbewusstsein gibt, den Wettlauf ins All neu definiert und die Welt aufrüttelt. Dabei kämpft das visionäre Trio um die Überwindung der Geschlechter- und Rassengrenzen und ist eine Inspiration für kommende Generationen, an ihren grossen Träumen festzuhalten.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag, 4. Februar, 20.30 Uhr; Montag, 6. Februar, 18.00 Uhr Premiere



Fifty shades darker

Jamie Dornan und Dakota Johnson kehren als Christian Grey und Anastasia Steele auf die grosse Leinwand zurück in «Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe», dem zweiten Kapitel des weltweiten Bestsellers und Phänomens Fifty Shades of Grey. Anastasia versucht, Christian zu vergessen und stürzt sich in ihren neuen Job. Doch Christian tut alles in seiner Macht, um sie zurückzugewinnen. Als auch Ana ihr Verlangen nicht länger unterdrücken kann, wirft

Christians Vergangenheit einen dunklen Schatten... Academy Award-Gewinnerin Marcia Gay Harden, Jennifer Ehle, Luke Grimes, Rita Ora, Victor Rasuk, Eloise Mumford und Max Martini kehren alle von Fifty Shades of Grey zurück zum Cast. Neu dabei sind Oscar-Gewinnerin Kim Basinger, Hugh Dancy, Bella Heathcote und Eric Johnson.

Cinema Rex, Pontresina: Donnerstag, 9. Februar, 20.30 Uhr; Freitag, 10. Februar, 18.15 Uhr, Premiere

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Anzeige

PONTRESINA WOCHENTIPP



Winter Canyoning in Pontresina

Ab sofort bietet die Bergsteigerschule Pontresina eine eindrückliche und abwechslungsreiche Wanderung durch die Schlucht inmitten von Pontresina an. Dieses einmalige Erlebnis gilt es nicht zu verpassen. Treffpunkt ist jeweils täglich um 16.00 Uhr im Büro der Bergsteigerschule Pontresina. Anmeldeöglichkeiten und weitere Infos finden Sie unter www.bergsteiger-pontresina.ch oder unter +41 81 842 82 82.

Mondschein-Pferdeschlittenfahrt ins idyllische Val Roseg

Lassen Sie sich am Freitag, 10. Februar 2017, vom Pferdeschlitten bei romantischem Mondschein zum Hotel und Restaurant Roseg Gletscher führen. Dort können Sie ein Abendessen à la Carte geniessen oder den Fondueplausch ausprobieren. Der Treffpunkt ist um 18.30 Uhr beim Bahnhof Pontresina. Reservierungen werden unter T +41 81 842 83 53 gerne bis Freitag, 10. Februar 2017, um 16.00 Uhr entgegengenommen.

Live Musik im Hotel Walther

Ab diesem Samstag, 4. Februar 2017, spielt in der Bar des Hotels Walther Pontresina Live Musik. Von Jazz, Blues über Rock, Pop bis hin zu Soul und Funk ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Die Konzerte finden im Februar jeden Samstag statt und beginnen jeweils um 21.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos finden Sie unter www.hotelwalther.ch.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



«Das ist ein Traumjob für mich»

Daniela Maag und ihr Team zaubern für akkreditierte Gäste eine Unterkunft herbei

An der Ski-WM stehen viele Leute im Einsatz, die eine Unterkunft brauchen. Um ihre Logis-Wünsche kümmert sich seit Monaten ein dreiköpfiges Lodging-Team.

MARIE-CLAIRE JUR



Die Durchführung einer Ski-WM stellt eine grosse Herausforderung auf verschiedenen Ebenen dar. Auch was die Bereitstellung von Unterkünften für die akkreditierten Gäste anbelangt. Innerhalb des WM-OKs ist ein Team von drei Personen seit Monaten damit beschäftigt, für Athleten und Betreuer, Medienschaffende und Voluntaris, Sponsoren und ihre Gäste, Funktionäre und Ehrengäste ein Dach über dem Kopf zu organisieren. Sei es nur für eine einzelne Übernachtung oder gleich für mehrere Wochen. «Die meisten Anfragen sind für einen Aufenthalt von drei bis zehn Tagen», führt Daniela Maag aus. Die gelernte Detailhandelsfrau und Absolventin der Tourismusfachschule in Samedan arbeitet seit August 2015 bei der Ski-WM und versuchte für alle Akkreditierten die passende Unterkunft zu finden. Im ganzen Oberengadin und darüber hinaus, in Partnerhotels, Jugendherbergen oder auch Ferienwohnungen.

Alle haben so ihre Vorstellungen

«3800 akkreditierte Gäste haben ihre Unterkunft bis jetzt über uns gebucht»,

sagt sie. Unter diesen befinden sich unter anderem 600 Athleten und 1000 Betreuer, 850 Medienschaffende und 350 Voluntari. Aber auch Lieferanten und Vertreter von Aufbaufirmen brauchen und brauchen im Rahmen ihres WM-Auftrags eine Übernachtungsmöglichkeit. Die Schwierigkeit bei diesem Job? «Das Passende zu finden», sagt Daniela Maag. Punkto Preis, Lage oder Ausstattung. «Die meisten wollen auf Salastrains übernachten, also möglichst nahe beim Zielgelände. Doch das ist schlicht unmöglich», sagt Daniela Maag. Es brauchte einige Überzeugungsarbeit, den Gästen klar zu machen, dass die Distanzen im Oberengadin kurz sind und ein öffentliches Verkehrssystem samt Shuttle-Service zur Verfügung steht. Zu Diskussionen führte bei den Buchungsanfragen auch der Preis der Unterkunft, speziell bei Firmen mit begrenztem Budget. Eine weitere Herausforderung für das Lodging-Team lag in der Unterbringung von grösseren Gruppen – möglichst im gleichen Hotel. Gearbeitet wird hauptsächlich mit einem speziellen Buchungs-Tool, in dem Maag auf alle eingetragenen Zimmerkontingente zurückgreifen und gleichzeitig eine Bestätigung auslösen kann. Die Crux dabei: Die meisten Akkreditierten wollten ein Einzelzimmer, aber von denen gibt es nicht so viele, also wurden Doppelzimmer zur Einzelbenutzung vergeben.

Ständige Umbuchungen

Daniela Maag hat zwei Saisons in der Engadiner Fünfsternehotellerie an der Reception gearbeitet. Diese Erfahrung war ihr von Nutzen. «Ungewöhnlich ist für mich aber zu sehen, dass hier die Buchungen ständig geändert werden,

speziell bei den Teams», sagt sie. «Da verletzte sich mal ein Athlet oder es qualifiziert sich eine zusätzliche Sportlerin. Ohne die grosse Unterstützung meiner beiden Kolleginnen Janina Barandun und Anja Hurni wäre diese Aufgabe nicht machbar.» Auch bei den Medienschaffenden habe es laufend Änderungen gegeben, sagt Maag. «Höflich bleiben und die beste Lösung für jeden suchen». Diesem Motto lebte Maag in all den hektischen Wochen und Monaten nach. Manchmal musste sie auch zwischen divergierenden Interessen vermitteln, zwischen denjenigen der Hoteliers und denjenigen der

Zimmersuchenden. Besonders bei Absagen galt es jeweils, eine einvernehmliche Lösung für alle zu finden. Oberstes Ziel war und ist es, für alle Akkreditierten eine Unterkunft zu finden und die Kontingente optimal auszuschoöpfen. «Manchmal gelingt uns dieses Unterfangen besser und manchmal leider nicht», umreisst Maag die knifflige Aufgabe.

Spannender Blick hinter die Kulissen

Jetzt, kurz vor WM-Start, haben die meisten Akkreditierten ihre Unterkunft gefunden. Kurzfristige Anfragen und Änderungen wird es sicher noch

geben, vor allem von individuellen Gästen. «Aber diese laufen über die Tourist Informationen. Wir kümmern uns nur um die Akkreditierten», sagt die Touristiklerin, die es sehr schätzt, hinter die Kulissen der Ski-WM blicken zu können: «Es ist spannend mitzuerleben, was es alles braucht, bis ein solcher Grossanlass steht. Eine solche Chance bietet sich nur selten». Daniela Maag schätzt die professionelle Arbeit im kleinen Team und würde jederzeit wieder bei einer Ski-WM mitarbeiten. «Das ist ein Traumjob für mich».

www.stmoritz2017.ch



Von ihrem Arbeitsplatz im Ski-WM-Büro ist Daniela Maag mit der ganzen Welt verbunden. Sie sorgt dafür, dass alle Akkreditierten vor, während und nach der Ski-WM eine Unterkunft finden.

Foto: Marie-Claire Jur

«Der Olympia Bobrun ist meine Bahn»

Chris Stewart nimmt bei der Para-Sport-WM für die Schweiz teil

20 Athleten aus 13 Nationen nehmen an den Para-Monobob und -Skeleton-WM in St. Moritz teil. Chris Stewart repräsentiert als einziger die Schweiz bei der Heim-WM.

FABRIZIO FORCELLA

Chris Stewarts Vater ist Brite und seine Mutter Deutsche. Aufgewachsen ist er in den USA. Trotzdem fährt er bei der Para-Monobob-WM und im Weltcup für die Schweiz Monobob. Seit mehr als zehn Jahren wohnt Stewart in Stallikon im Kanton Zürich. Die WM in St. Moritz ist für ihn eine Art Heim-WM. In Celerina hat er vor drei Jahren geheiratet und auf dem Olympia Bob Run ist er das erste Mal mit einem Monobob gefahren.

Chris Stewart bestreitet seine erste Saison im Para-Monobob. Der Bob-Neuling konnte bereits einen Podestplatz in Park City, USA, holen. «Das ging alles ziemlich schnell», resümiert er seine bisherige Monobob-Erfahrungen.

Im August 2011 verletzte sich Stewart bei einem Gleitschirmsturz schwer. Seit dem Sturz ist er querschnittgelähmt und auf einen Rollstuhl angewiesen. «Ich hatte Glück», sagt er. «Natürlich hat der Sturz mein Leben verändert, doch ich habe gelernt das Beste daraus zu machen.»

Durch Zufall zum Pilot

Dass er einmal Boppilot werden würde, hat Chris Stewart nie gedacht. «Meine einzige bob-ähnliche Beschäftigung



Chris Stewart verpasst seinem Schlitten wörtlich noch den letzten Schliff.

Foto: Z.Vfg

war es, so viel wie möglich in Berggütern schlitteln zu gehen.» Im Winter 2015/16 hat ihn ein Freund auf eine Monobob-Schnupperfahrt, welche von der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung organisiert wurde, aufmerksam ge-

macht. «Warum nicht», dachte sich der einzige Para-Monobobpilot des Schweizer Teams. Er habe nie gedacht, dass er bereits am ersten Tag fahren könne. Doch er durfte bereits am ersten Tag vom «Monti's Bolt» aus mit einem Mo-

nobob starten. «Beim nächsten Training durfte ich sogar schon die ganze Bahn fahren», sagt er. Etwas mulmig sei ihm schon zu Mute gewesen, doch nach den ersten Fahrten sei eine regelrechte Leidenschaft für die Sportart

entfacht worden. Anschliessend besuchte er die Monobobschule in St. Moritz. Die ist für Rollstuhlfahrer und nicht gehbehinderte Personen die gleiche. «Man fühlt sich als Querschnittgelähmter dort nicht anders als die anderen Schüler.»

Nach der Sommerpause meldete er sich bei Swiss-Sliding an. Trotz fehlendem Schweizer Pass durfte Stewart für die Schweiz fahren, da er im Kanton Zürich sesshaft ist. «Für mich ist alles ziemlich neu, doch ich konnte schon einige gute Resultate holen», sagt er. Für die nächsten Saisons hofft Stewart Erfahrungen zu sammeln und auf mehr Kollegen im Nationalteam. «Interessanter hat es, aber Monobobpilot zu sein ist sehr teuer», sagt er. Die Fahrer müssten ausserdem fast alles selber finanzieren.

Olympia und Sommerpausen

Im Sommer versucht Chris Stewart so wenig wie möglich an Monobob zu denken. Da man in der warmen Jahreszeit bloss selten trainieren könne, sei es am besten einfach abzuschalten. Er spielt gerne Tennis und geht ab und zu Kitesurfen. Im Winter ist seine grösste Leidenschaft, nebst dem Monobob, Tiefschneeskifahren.

Stewarts grösstes Ziel sind die Paralympischen Winterspiele 2022 in Peking. Dafür braucht er aber noch den Schweizer Pass. Doch momentan konzentriert er sich nur auf die WM auf dem Olympia Bobrun. Für ihn wäre ein Sieg hier besser als Gesamtweltcup-Sieger zu werden. «Die anderen haben mehr Erfahrung als ich, doch ich werde mein Bestes geben, um auf der Bahn, wo meine Leidenschaft für den Monobob entfacht worden ist, Weltmeister zu werden.»

081 861 60 60

Büro Scuol
mit neuer Tel.-Nr.

- ✓ Redaktion Posta Ladina
- ✓ Gammeter Druck Scuol
- ✓ Publicitas Scuol



Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Aktuell St. Moritz ist im WM Fieber – die EP/PL auch. Online sind sämtliche Artikel die im Print zu den Weltmeisterschaften erschienen sind unter der Rubrik «Dossier» / «SkiWM 2017» abrufbar.



Blog Dominik Brülisauer stellt in seinem Blog «People of Engadine» jeweils die verschiedenen Heldentypen des Tales vor. Aktuell gilt seine Laudatio den Voluntari.



Facebook Ob der Sieg von Nevin Galmarini oder das Portrait über Spitzenlangläufer Curdin Perl, die EP/PL-Fans sharen, liken und kommentieren.

Mit der EP an die Eröffnungsfeier

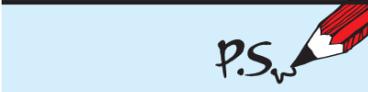
Gewinner Noch zwei Tage und dann gehts los! Am 6. Februar startet die Ski-WM mit der Eröffnungsfeier im Kulm-Park in St. Moritz. Die EP/PL hat 10 x zwei Eröffnungstickets verlost. Die Gewinner sind: Paola Pedrolini aus Samedan, Anna Rita Heeb aus Samedan, Annelies Parpan aus St. Moritz, Nadia Zanolari aus Celerina, Susanne Brunschweiler aus Weinfelden, Annelies Hiltbrunner aus St. Moritz, Monica à Porta aus Ftan, Franca Nugnes aus Sils Maria, Marianna Wyss aus Pontresina und Livio Beck aus St. Moritz. Wir wünschen ihnen allen einen ereignisreichen Abend und eine tolle Ski-WM. (ep)



Silvaplana's weisser Riese für die Ski-WM

Auf eine herzerwärmende Idee anlässlich des anstehenden Ski-WM-Spektakels ist die Gemeinde Silvaplana gekommen: Ein überdimensionaler, fünf Meter hoher Schneemann und viele kleine Schneemännchen begrüßen offiziell seit gestern am Ortseingang alle Teilnehmer und Zuschauer der Ski-WM 2017. In perfekter Teamarbeit wurde der weisse Riese mit den Skiern in der Hand von Künstler Gregor Reich, der Werkgruppe Silvaplana sowie ortsansässigen Kindern vom Kindergartenalter bis zur sechsten Klasse erstellt. Vor allem die Kinder, die

sich als «Bauherren, Architekten und Dekorateure» versuchen durften, hatten reichlich Spass bei ihrem schönen Schneemann-Bauprojekt. Während der «Bauarbeiten», die für sie rund drei Schultage dauerten, mussten sie vor allem in speziell erstellten Formschalen reichlich Schnee zusammenstampfen. Die hübschen Accessoires, die die Schneemänner tragen, haben die Kinder ebenfalls selbst designt und gebastelt – im Handarbeitsunterricht. Bei solch einer Begrüssung kann an der Ski-WM einfach nichts mehr schiefgehen! (lw) Foto: Liwia Weible



Tiefgründiges Schneeräumen

MARIE-CLAIRE JUR

«Homo homini lupus. Der Mensch ist des Menschen Feind», befinden Pessimisten. «Der Mensch ist im Kern gut und ein soziales Wesen», halten Optimisten dagegen. Ganz gleich, welche dieser Meinungen man grundsätzlich oder situativ teilen mag: Anschauungsunterricht in der Frage nach dem Wesen des Menschen erhalte ich jeweils, wenn es über Nacht wieder mal zünftig geschneit hat und eine Generalmobilmachung in punkto Schneeräumen angesagt ist. Auf Strassen und Trottoirs, Parkplätzen und Privatwegen macht sich eine ganze Armada von Spezialfahrzeugen breit. Zeitweilen sind gleich mehrere dieser donnernden und knatternden Schneefräsen und Lastwagen mit dem Wegschieben und Fortspucken der unliebsamen Schneemassen beschäftigt. Dazwischen erblickt man Privatpersonen, die kleinere Schneemengen von Fahrzeugen oder Vorplätzen wegbefördern. Diese morgendliche Betriebsamkeit ist ein Spektakel, dem ich jeweils gerne eine Weile meine Aufmerksamkeit schenke: Man sieht Hotelgäste, die sich mit allerlei Gerät aushelfen, um Autos startklar zu machen. Fussgänger lassen Schneeschleudern durch, Räumungsfahrzeuge weichen Autofahrern aus. Neben dieser gegenseitigen Rücksichtnahme sind jedoch auch Manifestationen von Barbarei zu bemerken: Schneefräser X «befeuert» den Garten von Nachbar Y. Oder Trottoirschnee wird flugs auf die Strasse befördert und landet postwendend wieder dort, woher er geflogen kam... Der Mensch: Gut oder schlecht? Beides, zeigt mir jeweils die morgendliche Schneeräumaktion.

mcjur@engadinerpost.ch

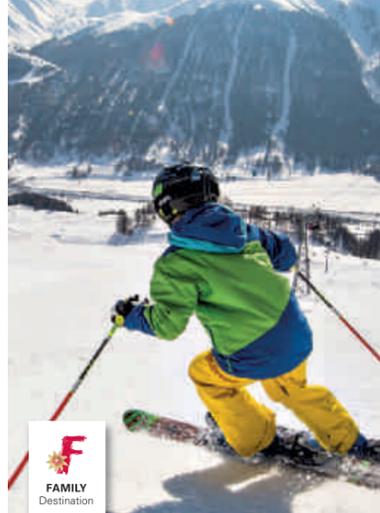
Anzeige

ZUOZ

das Familienskigebiet im Engadin

- 3 Sesselbahnen, 2 Lifte und 2 Restaurants
- Neu: Funslope
- Gratis-Parkplatz · sonnige Hänge · keine Wartezeiten
- tolle Kinderskischule
- 1,5 km lange Schlittelbahn

www.engadin.stmoritz.ch/zuoz



WETTERLAGE

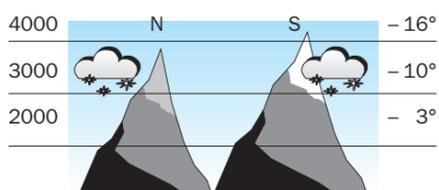
Die Alpen liegen in einer föhnigen Südwestströmung, mit der es an der Alpensüdseite zu leichten Stauwirkungen kommt. Hinzu gesellen sich weitere schwache, rasch vorüberziehende Störungsausläufer.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Das Wetter bleibt sehr wechselhaft! Nach einer schwachen, nächtlichen Störung kommt es am Morgen vorübergehend zu einer Zwischenbesserung. Die Sonne wird sich kaum durchsetzen, zu rasch zieht von Südwesten her der Wolkenschirm der nächsten, schwachen Störung auf. Vor dem Eintreffen baut noch kurzzeitig ein schwacher Südstau über Südbünden auf, der aber nur dem Bergell und dem Puschlav leichten Stauniederschlag bringen dürfte. Nachmittags ist leichter Niederschlag möglich. Die Schneefallgrenze liegt um 1100 m. Nach Frontdurchgang kann es hin zum Abend auch schon wieder auflockern.

BERGWETTER

Trotz leichtem Südstau sind selbst in der Bernina keine ergiebigeren Neuschneemengen zu erwarten. Am Alpenhauptkamm sind die Gipfel die meiste Zeit über in Wolken gehüllt. Nördlich des Inn können die Berge vormittags mit lebhaftem, föhnigem Südwind für einige Zeit frei bleiben.



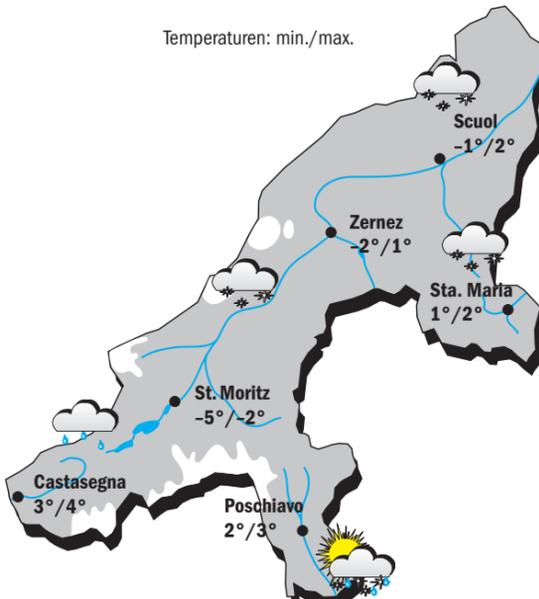
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-1°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	Vicosoprano (1067 m)	0°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	2°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -5 / 4	°C -2 / 2	°C -6 / 3

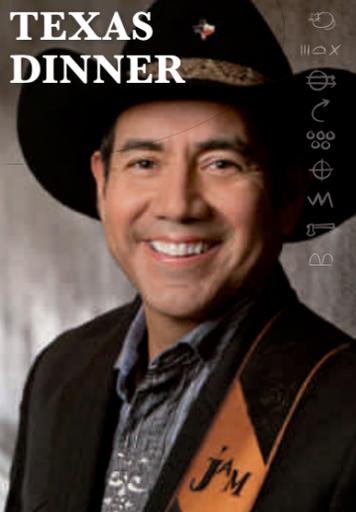
Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -11 / -2	°C -8 / -3	°C -12 / -2

Anzeige



MI, 08. FEBRUAR 2017, 19 UHR

Geniessen Sie einen unvergesslichen Texas-Abend mit einem ausgewählten 4-Gang Menu im Mulets und John Arthur Martinez aus Texas. Von Texas Honky Tonk, über Texas Swing, Blues, TexMex zu Country und zurück.

Kosten pro Person CHF 80.–
(4-Gang Menu und Live Konzert)

Mehr Infos und Anmeldung:
T 081 828 85 82 oder www.mulets.ch

Restaurant-Pizzeria Mulets
CH-7513 Silvaplana
www.mulets.ch
info@mulets.ch

